

Grandenzer Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Er erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonntagen und Festtagen, kostet in der Stadt Grandenz...



Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

für 60 Pf. wird der „Gefellige“ von allen Postämtern für den Monat Dezember geliefert...

Aus Otto von Bismarck's Erinnerungen.

In dem vom Fürsten Otto von Bismarck hinterlassenen Memoiren-Werke „Gedanken und Erinnerungen“...

Die vom Prinz-Regenten von Preußen (späteren Kaiser Wilhelm) beschlossene Neueinrichtung und Vermehrung der preussischen Armee hatte eine Krise im preussischen Staatsleben hervorgerufen...

Der Konflikt endigte erst nach den großen Siegen von 1866, in denen sich die Reorganisation des preussischen Heeres bewährt hatte...

„Unterfägung meiner Politik hatte ich von den beiden Kollegen nicht zu erwarten, weder nach ihrem Verständnis für dieselbe, noch nach dem Maß von Wohlwollen, welches sie für mich als jüngerer und ursprünglich dem Geschäft nicht angehörigen Präsidenten übrig hatten.“

Vom Kultusminister von Mähler urtheilt Fürst Bismarck, daß dessen Frau einen erheblichen politischen Einfluß ausübte.

„Ich erinnere mich, daß ich schon in Gastein im August 1865 bis zur Unhöflichkeit darauf bestehen mußte, allein mit Herrn von Mähler über einen königlichen Befehl zu sprechen, ehe es mir gelang, die Frau Ministerin zu bewegen, uns allein zu lassen.“

Ueber den Grafen Friß Eulenburg (Minister des Innern) urtheilt Fürst Bismarck, wie folgt:

„Wenn ich auch unter dem Mangel an Arbeitsamkeit und Pflichtgefühl meines Freundes Eulenburg mitunter schwer gelitten habe, so war er doch in den Zeiten seiner Arbeitslust ein tüchtiger Gehilfe und immer ein feiner Kopf, nicht ohne Energie und Empfindlichkeit, auch mir gegenüber.“

Der Bismarck'schen Charakteristik des Kriegsministers von Roon seien folgende Aeußerungen entnommen:

„Roon war der einzige unter meinen späteren Kollegen, der bei meinem Eintritt in das Amt sich der Wirkung und des Zweckes desselben und des gemeinsamen Operationsplanes bewußt war und den letzteren mit mir besprach.“

litten, der sich leicht bis zur Gefährdung seiner Gesundheit steigerte. In der Zeit, während der ich krankheitshalber das Präsidium an ihn abgeben hatte (1873) machten sich Streber, wie Harry Arnim und jüngere Militärs, dieselben, die mit ihren Verbündeten in der „Kreuzzeitung“ und durch die „Reichsglocke“ gegen mich arbeiteten, an ihn heran und suchten, ihn mir zu entfremden.

Aus dem böhmischen Feldzuge 1866 und dem französischen Kriege von 1870/71 werden sehr interessante Einzelheiten veröffentlicht, welche beweisen, eine wie schwierige Stellung Bismarck gegenüber dem Könige und dessen militärischen Berathern hatte, welche den Ministerpräsidenten keine Einmischung gestatten wollten.

König Wilhelm wollte bei den Friedensverhandlungen von Nikolsburg im Jahre 1866 erhebliche Gebietsabtretungen von Oesterreich, Sachsen und Bayern fordern und dabei u. A. das Großherzogthum Baden vergrößern.

„Ich trug meine Ueberzeugung dahin vor, daß auf die österreichischen Bedingungen der Friede geschlossen werden müsse, blieb aber damit allein; der König trat der militärischen Mehrheit bei. (Am 23. Juli fand ein Kriegsrath in Nikolsburg statt. D. Red.) Meine Nerven widerstanden dem mich Tag und Nacht ergreifenden Einbrüche nicht, ich stand schweigend auf, ging in mein ausstehendes Schlafzimmer und wurde dort von einem heftigen Weintrampf befallen.“

Der Widerstand, den ich den Absichten Sr. Majestät in Betreff der Ausnutzung der militärischen Erfolge und seiner Neigung, den Siegeslauf fortzusetzen, meiner Ueberzeugung gemäß leisten mußte, führte eine so lebhaft erregte Stimmung des Königs herbei, daß eine Verlängerung der Erörterung unmöglich war und ich mit dem Eindruck, meine Auffassung sei abgelehnt, das Zimmer verließ mit dem Gedanken, den König zu bitten, daß er mir erlauben möge, in meiner Eigenschaft als Offizier in mein Regiment einzutreten.

„Nachdem mein Ministerpräsident mich vor dem Feinde im Stiche läßt und ich hier außer Stande bin, ihn zu erlösen, habe ich die Frage mit meinem Sohne erörtert, und da sich derselbe der Auffassung des Ministerpräsidenten angeschlossen hat, sehe ich mich zu meinem Scherze gezwungen, nach so glänzenden Siegen der Armee in diesen sauren Apfel zu beißen und einen so schmähvollen Frieden anzunehmen.“

Ich nahm die königliche Zustimmung zu dem von mir als notwendig Erkannten gern entgegen, ohne mich an ihrer unerbittlichen Form zu stoßen. Im Geiste des Königs waren eben die militärischen Eindrücke damals die vorherrschenden, und das Bedürfnis, die bis dahin so glänzende Siegeslaufbahn

fortzusetzen, war vielleicht stärker als die politischen und diplomatischen Erwägungen. Von dem erwähnten Marginalie (der Randbemerkung) des Königs, daß mir der Kronprinz überbrachte, blieb mir als einziges Residuum (Ueberbleibsel) die Erinnerung an die heftige Gemüthsbewegung, in die ich meinen alten Herrn hatte versetzen müssen, um zu erlangen, was ich im Interesse des Vaterlandes für geboten hielt, wenn ich verantwortlich bleiben sollte.

Aus dem Kriege von 1870 schildert Fürst Bismarck in dem Kapitel „Versailles“, wie sehr er unter der Bestimmung, nicht von Moltke und Roon, sondern der „militärischen Halbgoetter“ (wie damals die höheren Generalstabsoffiziere genannt wurden) zu leiden gehabt habe.

Die Bestimmung machte sich im Feldzuge für mich und meine Beamten bis in das Gebiet der Naturalverpflegung und der Einquartierung fühlbar. Sie würde noch weiter gegangen sein, wenn sie nicht in der sich immer gleichbleibenden, weltmännischen Höflichkeit des Grafen Moitte ein Korrektiv gefunden hätte.

Schon bei der Abreise nach Köln ersuhr ich durch einen Zufall, daß beim Ausbruch des Krieges der Plan festgesetzt war, mich von den militärischen Berathungen aus zu schließen. Ich konnte das aus einem Gespräch des Generals v. Poddbielski mit Roon entnehmen, dessen unswilliger Ohrenzeuge ich dadurch wurde, daß es in einem Nebenraum stattfand, dessen Scheidewand von einer breiten Oeffnung über mir durchbrochen war.

Die durch diese Reden gekennzeichnete Verabredung wurde mir praktisch wahrnehmbar; ich wurde nicht nur zu den militärischen Berathungen nicht zugezogen, wie 1865 geschehen war, sondern es galt mir gegenüber strenge Geheimhaltung aller militärischen Maßregeln und Absichten als Regel.

Bismarck erörtert dann die militärische und politische Auffassung und kommt dabei zu dem Schlusse:

Die Feststellung und Begrenzung der Ziele, die durch den Krieg erreicht werden sollen, die Verathung des Monarchen in Betreff derselben ist und bleibt während des Krieges wie vor demselben eine politische Aufgabe, und die Art ihrer Lösung kann nicht ohne Einfluß auf die Art der Kriegführung sein.

Im Kriegsrathe war Roon der einzige Vertreter meiner Ansicht, daß wir mit Abschluß des Krieges Gile hätten, wenn wir die Einmischung der Neutralen und ihres Kongresses scharf hintanhalteten.

Berlin, den 26. November.

Die Eröffnung des Reichstags wird, wie jetzt verlautet, nicht vor dem 6. Dezember erfolgen. Der 6. Dezember ist ein Dienstag, der nachfolgende 8. Dezember (Mariä Empfängniß) ist ein katholischer Feiertag.

Dem Oberbaurath Adler, dem Erbauer der Erlöserkirche in Jerusalem ist der Kronorden 2. Klasse mit Stern, dem Grafen Pieten-Schwerin der Stern zum Kronorden 2. Klasse verliehen worden.

Generalfeldmarschall Graf Blumenthal erfreut sich noch großer körperlicher und geistiger Frische. Am Donnerstag Abend erschien der greise Feldmarschall im Norddeutschen Hofe in Berlin beim Stiftungsfeste des Reitenden Feldjägerkorps, dessen Chef er ist.

des Kaiserpaars von der Reise in das gelobte Land bereiten Ausbruch verließ.

Der Gesandtentwurf über den Schutz der Angestellten im Handelsgewerbe ist im Reichsamt des Innern fertig gestellt und den verbündeten Regierungen zur Begutachtung zugegangen.

Die Ausweisungen in Nordschleswig werden von der ministeriellen „Berl. Korresp.“ eingehend besprochen. Es mußten dort seit Februar 1898 insgesamt 117 Personen mit 18 Familienangehörigen ausgewiesen werden, um der dänischen Agitation zu begegnen.

Oesterreich-Ungarn rüstet sich zu der Feier des 50jährigen Regierungsjubiläums Kaiser Franz Josephs am 2. Dezember. Die Feier wird der Familien- und Landestrater wegen im ganzen Lande nur still begangen werden können. Beide Häuser des Reichsraths in Wien versammelten sich am Freitag zu außerordentlichen Sitzungen, deren Tagesordnung die Guldigungsfeier zum Jubiläum bildete. Auch das ungarische Abgeordnetenhaus wird eine Adresse an den Kaiser senden.

Ein kaiserlicher Gnadenakt erläßt allen wegen Desertion oder Flucht vor der militärischen Gefangenschaft in Strafkraft befindlichen Personen die Strafe.

Statten. Während die Regierungen sich in Rom mit Maßnahmen gegen den Anarchismus beschäftigen, sind dort, wie gemeldet wird, vier Anarchisten angekommen, um ein Attentat gegen König Humbert auszuführen. Einer der Anarchisten ist ein Italiener, Namens Ciancibilla, ein anderer ist ein Spanier und trägt den Anarchistenamen Protos. Die beiden anderen sind Franzosen. Die Behörde ist eifrig bemüht, diese Anarchisten zu fangen.

Türkei. Der Sultan hat an den Kaiser von Rußland ein Telegramm gesandt, in welchem es heißt, die Nachricht von der beabsichtigten Entsendung des Prinzen Georg von Griechenland nach Kreta habe auf ihn und seine Väter den schmerzlichen Eindruck gemacht. Der Kaiser werde ihn mündlich verpflichten, wenn er die beabsichtigte Entsendung des Prinzen Georg, in welcher Eigenschaft auch immer, verhinderte, was für ihn ein neues Zeichen der Freundschaft und des Wohlwollens des Zaren bilden würde. Er hoffe zuversichtlich, der Kaiser werde eine für ihn erfreuliche Antwort ertheilen.

Die Bitte des Sultans wird wohl etwas zu spät kommen; aus Athen wird gemeldet, die Gesandten von Rußland, Frankreich, England und Italien werden sich heute (Sonntag) in das königliche Schloß begehen, um offiziell die Ernennung des Prinzen Georg zum Gouverneur von Kreta anzukündigen. Der König wird, umgeben vom Prinzen und dem Hofstaat, die Gesandten im Thronsaal empfangen. Der russische Gesandte Duu wird im Namen der Souveräne und Regierungen der vier Mächte die betreffende Mitteilung machen. Der Prinz wird unverzüglich abreisen; keine offizielle griechische Persönlichkeit wird den Prinzen nach Kreta begleiten.

Der Bezirks-Eisenbahnrath für die Direktions- Bezirke Bromberg, Danzig und Königsberg

trat am Freitag in Königsberg zusammen. Der bisherige Vorsitzende Dirkl. Geh. Oberregierungsrath Pape ist am 1. October in den Ruhestand getreten; für die Dauer der zweiten Wahlperiode wurde als Nachfolger Präsident Thomä-Danzig gewählt und diesem die Wahl seines Stellvertreters übertragen. Der Antrag des Mitgliedes des Bezirks-Eisenbahnrathes Kaufmann Bergmann in Königsberg, betr. Aufnahme von Häuten und Fellen in den Spezialtarif I und in das Verzeichnis der bedeckten zu befördernden Güter, wurde trotz der Begründung, daß hohe Güter und Felle die gleich hohe Fracht bezahlen müssen, wie das daraus gefertigte erheblich leichtere Leder und die aus diesem hergestellten Leder- und Schuhwaaren, mit großer Mehrheit abgelehnt.

Ein gleiches Schicksal hatte die Vorlage der Eisenbahndirektion Bromberg, Mehl- und Mühlenfabrikate aus dem Spezialtarif I in die Allgemeine Wagenladungskategorie zu versetzen. Dieser Antrag ist von der Generaldirektion der Bayerischen Staatsbahnen bei der ständigen Tariffkommission deutscher Eisenbahndirektionen eingebracht worden. Die Begründung des Antrages beruht im Wesentlichen darauf, daß bei der gegenwärtigen gleichen Tarifirung von Getreide und Mühlenfabrikaten der Großmüllenerbetrieb gegenüber dem Betriebe der mittleren und kleinen Mühlen im Binnenlande zu sehr begünstigt sei, und daß als Folge dieser gleichmäßigen Tarifirung eine völlige Vernichtung der kleinen Betriebe zu befürchten sei. Bei ihrer günstigen Lage zu den Wasserströmen, die ihnen den billigen Bezug ausländischer Getreides ermöglichen, seien die großen Mühlen bei der zeitigen Tariflage im Stande, ihre Fabrikat über die „natürlichen“ Grenzen ihres Absatzgebietes hinaus in entfernte Bezirke zu senden und dort mit den kleinen, auf den Bezug des theureren Inlandsgetreides angewiesenen Binnenmühlen in einen erfolgreichen Wettbewerb zu treten.

Der nächste Punkt betraf den Antrag des Vorsitzenden des Ostpreussischen Zweigverbandes Deutscher Müller v. Lußowig-Franz: „Erweiterung der Gültigkeit des Getreideausnahmetarifs vom 13. Dezember 1897“. Der Antrag wurde nach eingehender Begründung durch den Antragsteller mit kleiner Mehrheit angenommen, insbesondere da er die Zustimmung der Vertreter der Ostpreussischen Landwirtschaftskammer fand. Der Generalsekretär Steinmeyer der Landwirtschaftskammer für die Provinz Westpreußen hatte beantragt, daß 1) die Eisenbahnverwaltungen in ihren Verkehrsordnungen die telegraphische Mittheilung bei eintreffenden Wagonladungen überall da übernehmen, wo vorauszuversetzen ist, daß die Empfänger die Postkarten-Wise infolge zu weiter Entfernung von der Station bezw. infolge mangelhafter Postverbindungen zu spät erhalten, um rechtzeitige Entladung zu ermöglichen; daß 2) die telegraphische Weise mit X p verhandelt und so abgefaßt werden, daß der Empfänger aus ihnen die abzufahrende Menge entnehmen kann. Dieser Antrag fand keine Mehrheit, weil derartige Bestimmungen bereits bestehen und weil, wo solche nicht vorhanden sind, es nur einer Anregung bedürfe, um den Wünschen Rechnung zu tragen.

Eine sehr lebhafte Debatte rief die Vorlage der Eisenbahndirektion in Bromberg auf Frachtermäßigung für russische Zucker zur Ausfuhr über See nach außerdeutschen Ländern hervor. Die Vorlage greift auf eine Eingabe des Vorsteheramts der Kaufmannschaft zu Danzig zurück. Sie wurde mit dem Zusage angenommen, daß die gleichen Frachtermäßigungen auch dem deutschen Exportzucker gewährt werden sollen.

Das Mitglied des Bezirks-Eisenbahnrathes Kaufmann Dietrich-Thorn hatte den Antrag gestellt, auf der Strecke Zusterburg-Thorn-Posen-Berlin ein D-Zugpaar einzustellen mit Abzweigungen in Weizilien durch D- oder Schnellzug nach Dresden und Leipzig und mit guter Verbindung in Posen nach Breslau. Die neue Einrichtung wurde, soweit durchführbar, zugesagt. Dasselbe geschah in Betreff des Antrages des Fabrikbesizers Dyk in Bromberg betr. die Einrichtung einer Tages-Schnellzugverbindung zwischen Königsberg i. Pr. und Breslau und zurück über Bromberg, Inowrazlaw, Posen.

In wohlwollender Erwägung soll ferner der Antrag des Mitgliedes des Bezirks-Eisenbahnrathes Kaufmann Louis Müller-Remel auf Abänderung des Sommerfahrplanes für die Strecke Zusterburg-Zültau-Remel, besonders Belegung des Zuges Nr. 105 zum Anschluß an den D-Zug Nr. 3 und Beschleunigung der Züge Nr. 103 und 106, der Anschlußzüge an die D-Züge Nr. 3 und 4, gezogen werden.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 26. November.

Der Westpreussische Provinzial-Verein für innere Mission hielt am Donnerstag in Danzig eine Vorstandssitzung ab, an der auch die Herren Oberpräsident v. Gosler und Generalkommissar Dr. Doeblin theilnahmen. Da der Vorsitzende des Vereins, Herr Konsistorial-Präsident Meyer durch starke Erkältung am Erscheinen verhindert war, leitete der Provinzial-Synodal-Vertreter für innere Mission, Herr Pfarrer Ebel-Graudenz, die Verhandlungen. Es wurde ein Vertrag mit dem Christlichen Zeitungsverein in Berlin angenommen, nach welchem die Evangelische Vereinsbuchhandlung in Danzig alleinige Auslieferungsstelle in Westpreußen für die Verlagsartikeln des Zeitungsvereins wird. — Da der Vorstand-Verband der evangelischen Jungfrauenvereine Deutschlands seine nächste Jahresversammlung im Anschluß an das Jahresfest des Provinzial-Vereins für innere Mission halten will, wurde für das gemeinsame Fest Danzig in Aussicht genommen, und zwar der Monat Juni. — Folgende Unterstützungsgesuche, über welche der Vereinsgeistliche, Herr Pastor Scheffer berichtete, wurden bewilligt: Diapora-Anstalt Bischofswerder 300 Mark, Waisenhaus Neulich 200 Mark, Siedenhaus Gr. Krebs 100 Mark, Seemannsmission in Danzig 300 Mark, Pensionverband der Berufsarbeiter in Berlin 50 Mark, für Diakonissen-Station Garnsee, Tschel, Grembozyn, Rangirg-Kolonie und Bandenburg je 100 Mark, für das Jünglingsheim in Danzig 200 Mark, Diapora-Anstalt Koblitz 300 Mark, Central-Anschluß für innere Mission in Berlin 100 Mark, Anschluß für Schriftenwesen in Berlin 50 Mark, Konferenz der deutschen Sittlichkeitsvereine 30 Mark, Gemeindefaal Schönd 100 Mark. — Die nächste Sitzung soll am 19. Januar stattfinden.

[Der Ostmarkenverein in Leipzig.] Am 2. Dezember soll in Leipzig eine Ortsgruppe des Vereins zur Förderung des Deutschthums in den Ostmarken gegründet werden. Wie wir vernehmen, wird Herr Geheimrath Prof. Dr. Billicius die Versammlung leiten. Der Vorsitzende des Ostmarkenvereins, Herr Major v. Liebenow-Seehausen, wird über die Gründung des Verbandes berichten und über seine Aufgaben sprechen.

[Militärpension und Gemeinde-Einkommensteuer.] Ein ostpreussischer Offizier war, nachdem er zur Disposition gestellt worden war, Bezirks-Offizier geworden. Als er sodann von dem zuständigen Magistrat mit der halben Militärpension zur Gemeindeeinkommensteuer veranlagt wurde, erhob er nach fruchtlosem Einspruch Klage und verlangte seine Freistellung von der Gemeindeeinkommensteuer, da er als Bezirks-Offizier wieder zum aktiven Dienst herangezogen worden sei. Der Magistrat erklärte aber, da der Kläger Pension erhalte, sei er nicht als zum aktiven Dienst herangezogen anzusehen. Das Generalkommando äußerte sich aber in einem dem Magistrat unangünstigen Sinne. Der Bezirksauschuß stellte darauf den Major von der Gemeindeeinkommensteuer frei und sah ihn gemäß der Auskunft des Generalkommandos als einen Offizier an, welcher weder zu aktivem Dienst herangezogen worden sei und von seinem Gehalt zur Gemeindeeinkommensteuer nicht herangezogen werden könne. Das Oberverwaltungsgericht befähigte diese Entscheidung und wies die Revision des Magistrats ab.

Zu dem Prozeß des Rittergutsbesizers v. Modrzewski gegen den Fiskus, welcher dieser Tage vor dem Oberverwaltungsgericht verhandelt wurde, wird uns von unserem Berichterstatter geschrieben, daß der Prozeß noch gar nicht zu Ende geführt worden ist. M. hat keineswegs den Prozeß gewonnen; es ist überhaupt kein Urtheil verkündigt worden, vielmehr hat der Gerichtshof beschlossen, über die Kämpen Beweis zu erheben.

Der Nestor des polnischen Adels in Westpreußen, Herr v. Slaski-Trzebel, ist am Donnerstag gestorben.

Der Verstorbene war 1818 in Adl. Trzebel in Kreise Culm geboren, besuchte das Thorner Gymnasium und übernahm später die väterliche Besitzung. Nachdem er vor vierzehn Jahren die Bewirthschaftung des Gutes seinem Sohne übertragen hatte, scheidete er nach Thoren über. Herr von Slaski war Mitglied des Herrenhauses, und lange Jahre war er Vorsitzender des polnischen Landwirtschaftsvereins.

[Verhaftung wegen Fahnenflucht.] Der aus Marienwerder gebürtige Schauspieler Tonon (der kürzlich in Graudenz unter seinem Künstlernamen Waldemar in dem Schauspiel „Galeotto“ gastirt hat) ist auf Eruchen der Staatsanwaltschaft verhaftet worden. Wegen Fahnenflucht ist i. Zt. gegen Herrn T. auf eine Gefängnißstrafe von sechs Monaten erkannt worden, welche er erst zum kleineren Theile verbüßt hat. Krankheitshalber erhielt er vor einiger Zeit einen Urlaub bezw. Strafaufschub. Da er sich zur Weiterabführung der Strafe nicht freiwillig gestellt hat, so erfolgte seine Festnahme.

Eine Anzahl halbwüchsiger Burschen, unter ihnen einige 13jährige Schulknaben, haben in den letzten Tagen in Graudenz mehrere Einbrüche und Diebstähle ausgeführt. Meistentheils haben sie Eß- und Trinkwaaren entwendet und diese in einer auf dem Viehmarkt befindlichen Schantbude, zu welcher sie mittels Einbruchs Zutritt erlangten, verzeht.

Eine unangenehme Heberatsung hatte des Arbeiters Johann Jablonski aus dem Dorfe Roggenhausen, als er sich zum Zwecke seiner Anmeldung am Freitag nach dem Meldeamte in Graudenz bezog. Wegen ihn hatte die Graudenz Staatsanwaltschaft im Jahre 1896 wegen Verdrachts der Brandstiftung einen Steckbrief erlassen, und dieser war am 18. November d. Js. erneuert worden. Die Beamten wurden dadurch auf den sich Anmeldenben aufmerksam und veranlaßten seine Verhaftung.

[Auszeichnung.] Dem Vorarbeiter Karnath zu Groß-Pogalen im Kreise Berent ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

[Militärisches.] v. Besser, Oberstl. a. D., zuletzt zweiter Stabschef bei dem Kommando des Landw. Bezirks Frankfurt a. M., mit seiner Pension und der Erlaubniß zum ferneren Tragen der Uniform des Gren. Regts. Nr. 3, in die Kategorie der zur Disp. stehenden Offiziere zurückverfeht. Paehr, Gen. Major und Kommandeur der 74. Inf. Brig., v. Adam, Gen. Major und Kommandant von Küstlin, in Genehmigung ihrer Abschiedsgesuche mit Pens. zur Disp. gestellt. Ruzig, Gen. Major und Kommandeur der 70. Inf. Brig., in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit Pension zur Disp. gestellt. Seydel, Major und Bats. Kommandeur vom Jägerregt. Nr. 11, mit Pension nebst Aussicht auf Anstellung im Civildienst und der Uniform des Jägerregt. Nr. 9 der Abschied bewilligt. Schenkel, Lazarethchir. in Inowrazlaw, zum Lazareth-Verwalt. Insp., ernannt. Sikora, Bahlmstr. Aspir., zum Bahlmstr. beim V. Armeekorps ernannt. Bahlmeister verfehlt; Schönwald vom 2. Bat. Gren. Regts. Nr. 4 zum 2. Bat. Inf. Regts. Nr. 45, Schaum vom 2. Bat. zum 1. Bat., und Förner vom 1. Bat. zum 2. Bat. Inf. Regts. 155. Pivinski vom 2. Bat. Gren. Regts. Nr. 5 zur 3. Abtheil. Feldart. Regts. Nr. 36; infolge Ernennung zugetheilt: Sikora dem 2. Bat. Inf. Regts. Nr. 58.

[Personalien von der Schule.] Der Lehrer Scheffler von der höheren Knabenschule in Poyott ist als Lehrer an die Präparandenanstalt zu P. Friedland berufen worden.

4 Danzig, 26. November. Die hiesige Abtheilung der deutschen Kolonialgesellschaft hielt gestern Abend eine stark besuchte Sitzung ab. Herr Oberpostdirektor Kriecher legte die erste Nummer des „Windhofer Anzeiger“ vor, der ersten in unseren Kolonien erscheinenden deutschen Zeitung. Im politischen Theil behandelt das Blatt das Thema: „Die Delagoaba englisch?“, sowie verschiedene, die deutsch-englischen Interessen behandelnde Angelegenheiten. Der lokale Theil bringt, wie bei uns, das Neueste, und der Anzeigenthail unterscheidet sich in seinen Mittheilungen und verschiedenen Anpreisungen deutscher Firmen in nichts von einem inländischen Blatt. Alsdann hielt Herr Regierungsrath Busenich einen Vortrag über seine Reise nach Jerusalem. Von besonderem Interesse war die Schilderung des Aufenthaltes in Kairo, wo Herr Busenich u. a. die Bekanntschaft von Neufeld und Major Marjack gemacht hat.

Von den auf der Arbeiterkolonie bei Hänsgrug im Bau begriffenen Wohnhäusern ist gestern das erste gerichtet worden, dem in den nächsten Wochen sieben weitere folgen werden.

In der heutigen Hauptversammlung der Danziger Aktien-Brauerei unter dem Vorsitz des Herrn Kommerzienrathes Mucate wurde der Bericht über das verfloßene Geschäftsjahr erstattet. Danach beziffert sich der Rohgewinn auf 180592,51 Mark, wovon zu Abschreibungen 80119,56 Mark verwendet werden und den Aktionären eine Dividende von 6 Prozent gezahlt werden soll. Der aus dem Verwaltungsrath ausscheidende Herr Kommerzienrath Mucate wurde wieder gewählt und Herr Konsul Meyer neugewählt. Die hieran sich anschließende außerordentliche Hauptversammlung war nicht beschlußfähig, da hierzu $\frac{2}{3}$ des Aktienkapitals, also 700000 Mark Aktien gehören. Demzufolge wurde beschlossen, eine neue außerordentliche Hauptversammlung zum 16. Dezember einzuberufen.

Dem jungen Danziger, jetzt in Dresden ansässigen Künstler Arthur Bendat, der in der Konkurrenz Danziger Künstlerpostkarten durch vier Preise ausgezeichnet wurde, ist eine neue Ehrung zu Theil geworden. Er hat soeben für sein Gemälde „Eine alte Stadt“ von dem akademischen Rath der Akademie der bildenden Künste zu Dresden die große silberne Medaille erhalten. Das Bild stellt Danzig dar, das der Künstler im vergangenen Sommer auf dem Pfarrthurm malte.

4 Danzig, 25. November. Bei dem am 16. v. Mts. vom Westpreussischen Reiter-Verein in Poyott veranstalteten Pferderennen wurden von den Herren Rittergutspächter Maellenburg und Lieutenant v. Zigelwitz Proteste erhoben. Erstere behauptete sich darüber, daß „Schwarzjamel“ im „Lebewohlhörden-Rennen“ zugelassen wurde, obwohl dieses Pferd in diesem Jahre auf der Danziger Bahn ein Flachrennen gewonnen hatte. Der Protest des Lieutenant v. Zigelwitz richtete sich gegen das weiße Rennen. Er protestirte gegen „Girjewald“ und „Malta“, weil diese beiden Pferde nicht auf der Danziger Bahn in einem Hinderniß-Rennen gelaufen sind. Das aus den Herren Schrader-Baldhof, du Bois-Lufschin, Schulke und Meyfahrt bestehende Schiedsgericht hat sich entschieden, daß der Protest des Herrn Maellenburg zurückzuweisen sei. Auf den Protest des Herrn v. Zigelwitz wurden „Girjewald“ und „Malta“ disqualifizirt und „Schwarzjamel“ als erstes, „Dullingham“ als zweites Pferd placirt. Der dritte Preis kam nicht zur Vertheilung kommen, weil der Reiter sich nicht hatte zurückziehen lassen.

4 Aus der Culmer Stadtniederung, 25. November. In der letzten Sitzung des landwirthschaftlichen Vereins Podwiz-Lunan wurde beschlossen, die Vereinsleiter nicht mehr bei der Firma Dühren und Komp. in Danzig versichern zu lassen. Auf Rechnung der Vereinskasse soll je ein Exemplar des Herzbuchs und des Stutbuchs beschafft werden. — Der Frauenbibelverein Gr. Lunau zählt nach dem letzten Jahresbericht bereits 44 Mitglieder. — Hier ist jetzt überall mit der Weidenernte begonnen. Die Kulturweiden liefern auch auf leichtem Boden recht gute Erträge.

4 Mocker, 25. November. Hier starb neulich ein Einwohner an einem Leberleiden. Da die Aerzte die Art des Leidens nicht genau feststellen konnten, so hatte der Einwohner den Wunsch ausgesprochen, daß nach seinem Tode die Leiche zum Zwecke der Feststellung der Todesursache sezirt werden möchte. Die Sektion ergab, daß er an Hundewürmern gestorben ist. Da er bei seinen Lebzeiten sich viel mit Hunden abgegeben hat, so ist die Erklärung dafür da, wie er zu den Hundewürmern gekommen ist. Möge dieser Fall eine Warnung vor dem zu vertraulichen Umgange mit Hunden sein. Bei den Liebfolungen sei man vorsichtig und hulde Weidungen nicht, und vor allem sollte man nicht seinen Hund küssen.

4 Strassburg, 25. November. Heute war Herr Telegraphen-Inspektor Fuhner aus Danzig hier anwesend, um mit Gewerbetreibenden, Rechtsanwälten u. s. w. über die Anlage einer Fernsprechanstalt für unsere Stadt zu verhandeln.

4 Neumark, 25. November. Zur Herbeiführung von Wahlen deutscher Stadtverordnete fand gestern Abend eine stark besuchte Vorversammlung statt. Herr Kreisshulinspektor Schultath Lange betonte in einer Ansprache, daß in dieser Veranstaltung nicht etwa eine Gefälligkeit gegen die Polen erblickt werden solle, sondern daß die Deutschen nur das ihnen von den Polen bei jeder Gelegenheit gegebene Beispiel fest und treu zusammenzuhalten, nachahmen und zeigen wollen, daß sie in der Wehrzahl in der Stadt vertreten sind. Als Kandidaten wurden folgende Herren aufgestellt: Für die 2. Abtheilung Kreisbauinspektor Peterken, Brauereibesizer Rob. Schulz und Kreisbaumeister Brennke; für die 3. Abtheilung Gymnasialdirektor Dr. Wilberg, Schmiedemeister Jädte, Stellmachermeister Kröll und Schlossermeister Unsack.

Aus dem Kreise Lubau, 25. November. Nicht 100, sondern wie immer 300 Mark, hat Herr Dr. Lange in New-York Herrn Lehrer Krause in Kontorsz überbrant.

4 Niesenburg, 25. November. Gestern Abend wurden einem Kürassier von der 4. Eskadron vier Messerstücke in den Kopf und einer in die Brust beigebracht. Obwohl sich die Thäter durch die Flucht der Verhaftung entzogen, sind doch einige von dem sie verfolgenden Beamten erkannt worden.

4 Osche, 25. November. Der Bazar des Vaterländischen Frauenvereins erfreute sich eines recht guten Besuchs. Nach dem Vortrage mehrerer Klavierstücke wurde das lebende Bild: „Reihnachten“ gestellt. Sodann kam der einaktige Schwanke „Karoline Schulze“ zur Aufführung, dem ein Violinsolo folgte. Der Männergesangsverein brachte mehrere Lieder und humoristische Gesänge zum Gehör. Die Einnahme war recht beträchtlich.

4 Aus dem Kreise Flatow, 25. November. In Sittnow, Parochie Bannsburg-Bemperin, soll ein neues massives Bethaus ohne Thurm erbaut werden; die Gemeinde hat zu diesem Zweck von der Kreisparokasse zu Flatow ein Darlehn von 10000 Mk. aufgenommen. Zum Bau eines Bethhauses in Schönwalde, Parochie Dobrowo-Sofnow, hat die Regierung 4000 Mk. in Aussicht gestellt. — Die Dampfmolkerei in Flatow ist von Herrn Dyk an einen Herrn Kuhnnow aus Schubin verkauft worden; in verhältnißmäßig kurzer Zeit ist die Molkerei schon in die vierte Hand gekommen.

4 Dirschau, 25. November. Im hiesigen Bahnhofsgebäude ist vor einigen Tagen eine elektrische Beleuchtungsanlage in Betrieb genommen worden. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 36000 Mark.

4 Elbing, 25. November. Die Stadtverordneten beschäftigten sich in ihrer heutigen Sitzung noch einmal mit der vor drei Wochen beschlossenen neuen Gewerbesteuerordnung. Die Gewerbetreibenden der ersten Klasse (solche, welche mindestens 20000 Mark Ertrag oder mindestens 150000 Mark Betriebskapital haben) sollten einen Zuschlag von $\frac{1}{10}$ der vers.

anlag
in der
Die
gehe
nun
Beruf
geric
hat, a
malig
Abstin
oberst
des K
Kopfe
leben
ist die
Kint
Ilhes
Nichte
die V
und
haben
Bant
welche
sich a
das v
nomin
berg i
glück
neben
eine e
zuges
der S
beit b
Dem
zeru
ein f
Jahre
Sich
lich d
deutic
kung
wertel
von A
Welch
gezoge
Wäng
der un
Beich
für ei
signal
gefah
Zuge,
werde
straße
Weid
Eisen
einen
dem i
vollen
angeb
wert
verhö
somit
straße
die J
die S
straße
nach i
Jrtth
geidli
Vortr
verbin
Gleis
Kwall
Züge
ihn d
durch
broche
Bahn
an de
die be
breche
ein M
t häti
dete J
hierbi
man d
so füß
Statio
des B
aufstan
Wagen
durch
zu sen
probu
mehr
Lunge
es ern
liebig
und z
ist bei
Stre
Streck
keiten
in vor
von in
Zuge
liche
sonder
scheide
Lönen
Zählun
hierbei
Votom
stellen
Anall
ausgef

anlagten Steuerbestener zahlen. Der Beschluss hierüber wurde in der letzten Sitzung durch geheime Abstimmung herbeigeführt. Die Steuerbesten dieser Klasse (mit Ausnahme der Firma Köber & Wolff) hatten bei dem Bezirksausschuss wegen der geheimen Abstimmung protestirt. Der Bezirksausschuss hatte nun die Bestätigung dieser Steuerbestenordnung unter Berufung auf eine Entscheidung des Oberverwaltungsgerichtes, nach welcher eine öffentliche Abstimmung zu erfolgen hat, ausgeübt und wegen des Protestes diese Sache zur nochmaligen Prüfung der Stadt überwiesen. Der Magistrat empfahl öffentliche Sitzung. Nach langer Debatte wurde in öffentlicher Abstimmung mit 34 gegen 6 Stimmen der Zuschlag für die oberste Steuerklasse auf 7/10 festgesetzt.

Goldap, 25. November. Das sechsjährige Mädchen des Kleinwirths Schneider aus Gr.-Nominen fiel mit dem Kopfe in eine mit kochender Suppe gefüllte Schüssel und zog sich lebensgefährliche Verwundungen zu. Nach Ansfage des Arztes ist der Verlust des Augenlichtes zu besorgen. Das unglückliche Kind ist dem hiesigen Kreislazareth zugeführt worden.

Rosen, 25. November. Wie uns ein landwirthschaftliches Ansfeldungsbureau in Rosen mittheilt, hat nicht die Rentenbank, sondern der Kaufmann Alexander aus Bromberg die Bestätigung der Krone von Herrn Schuchert gekauft.

Rosen, 25. November. Die hiesige Otkbank für Handel und Gewerbe und die Otkbank für Handel in Königsberg haben beschloffen, in Bromberg unter der Firma Bromberger Bank für Handel und Gewerbe ein Kreditinstitut zu errichten, welches die Bromberger Niederlassung der Otkbank in sich aufnimmt. Das Aktienkapital beträgt 2 Millionen Mk., das von beiden konstituierenden Banken je zur Hälfte fest übernommen ist. Die Eröffnung findet am 1. Januar in Bromberg statt.

Stargard i. P., 25. November. Ein schrecklicher Unglücksfall ereignete sich bei dem Neubau des Wassergebäudes neben der Kajene. Hier waren die Arbeiter damit beschäftigt, eine etwa 20 Centner schwere Granitplatte mittels Flaschenzuges in die Höhe zu winden, als plötzlich eine Kette riss und der Stein aus einer Höhe von mehreren Metern dem die Arbeit beaufsichtigenden Polier Helmert auf den Körper fiel. Der Mann wurde der Brustfort eingedrückt und die Beine zerquetscht. Nach wenigen Minuten starb der Bedauernswerthe, ein fleißiger, pflichttreuer Arbeiter im Anfang der fünfziger Jahre.

Sicherheitsvorrichtungen für den Eisenbahndienst.

Zu dem Verein für Eisenbahnkunde in Berlin hat kürzlich der Regierungsbauinspektor Leschinsky seine ihm vom Reich deutschen Eisenbahnverwaltungen preisgekrönte Vorrichtungen zur Sicherung der Bahnhöfe einführen vorgeschrieben. Die Signale und Weichen der Bahnhöfe werden durch Stellwerke unter Verchluss gehalten, derart, dass bei der Einfahrt von Zügen durch eine Schiene, die „Fahrstraßenschiene“, die Weichen verriegelt werden. Diese Schiene wird dann durch das gegengeseignete Signal verriegelt. Die Stellwerke haben nun drei Mängel: Zunächst kann der Weichensteller das Signal noch vor der vollständigen Einfahrt der Züge einzeln und eine der Weichen unter dem Zuge umstellen. Sodann ist es möglich, für einen Zug, welcher einen anderen überholt, das Einfahrtssignal zu ziehen, auch wenn der erste noch nicht ganz eingefahren sein sollte. Endlich kann auch bei Kreuzungen dem Zuge, welcher als zweiter einfährt, das Fahrtsignal gegeben werden, auch wenn der zuerst eingefahrene Zug in die Einfahrtstraße des zweiten gerathen sein sollte. Unachtsamkeiten der Weichensteller verursachen in den bezeichneten Fällen leicht Eisenbahn-Unfälle. Die vorgeschriebenen Vorrichtungen geben einen mechanischen Verchluss der Fahrstraßenschiene, wobei dem Wärter unmöglich gemacht wird, einen jener verhängnisvollen Fehler zu begehen. Sie bestehen aus einer am Gleis angebrachten elektrischen Druckplatte und einem an das Stellwerk anzuschraubenden elektrisch gesteuerten Verchluss. Dieser verriegelt die Fahrstraßenschiene in der Ruhelage und verhinert somit auch das Ziehen des Einfahrtssignals, falls die Einfahrtstraße des Zuges nicht frei ist. Der Verchluss verriegelt ferner die Fahrstraßenschiene in gegenseitiger Stellung nach Ertheilung des Einfahrtssignals und hiermit auch die Weichen der Einfahrtstraße so lange, bis das letzte Rad des einfahrenden Zuges eine nach der Dertlichkeit festzuziehende Stelle überfahren hat, so dass Frtkümmen bei der Bedienung der Stellwerke selbstthätig ausgeschlossen sind. Zur Vollendung der Sicherheit lassen sich diese Vorrichtungen noch mit einem elektrischen Knallsignale verbinden. Dieses besteht aus einem vor dem Bahnhofs am Gleis zu befestigenden eisernen Kasten, welcher eine oder mehrere Knallpatronen enthält. Dieser Apparat ist gegen vorbeifahrende Züge so lange ganz unempfindlich, als ein elektrischer Strom ihn durchfließt, macht jedoch einen der Schüsse zum Abfeuern durch den Zug sofort bereit, sobald die Leitung irgendwo unterbrochen wird. Die Leitung wird nun von dem Knallsignale zum Bahnhofs durch die oben erwähnten Druckplattenschiene geführt, welche an den kritischen Stellen der Einfahrtstraße befestigt sind und die bei Belastung durch Eisenbahnfahrzeuge die Leitung unterbrechen. Würde alsdann nach Ertheilung des Einfahrtssignals ein Rangirzug die Einfahrtstraße berühren, so legt sich selbstthätig das Knallsignale auf, welches der einfahrende gefährdete Zug selbst ohne Mitwirkung eines Menschen abfeuert. Hierdurch wird der Befehl zum sofortigen Halten ertheilt. Da man die Leitung natürlich auch mit der Hand unterbrechen kann, so führt man die Leitung an allen Posten der Station und am Stationsgebäude vorbei. Bemerkts alsdann einer der Beamten des Bahnhofs kurz vor der Durchfahrt eines Zuges eine plötzlich auftauchende Gefahr, etwa einen auf dem Nebengleis entgleisten Wagen, so ist er in der Lage, unmittelbar und sofort dem Zuge durch Unterbrechung der Leitung ein unbedingt „Stopp“ entgegen zu senden. Die Vorrichtungen haben sich bei mehrjähriger Erprobung als unbedingt zuverlässig erwiesen und befinden sich auf mehreren großen Bahnhöfen im Betriebe.

Dem Bahnhofsmeister Schütte in Halle (Saale) ist es gelungen, eine höchst einfache Einrichtung zu konstruiren, welche es ermöglicht, jeden Eisenbahnpersonenzug an jeder beliebigen Stelle des Fahrgleises zum Stehen zu bringen, und zwar ohne Zuthun des Lokomotivführers. Die Vorrichtung ist bestimmt zur Verhütung von Unglücksfällen auf offener Strecke wie auch an Signalstationen. Findet der die Strecke revidirende Beamte auf seinem Gange Unregelmäßigkeiten, welche die Weiterfahrt des Zuges gefährden, so setzt er in vorchriftsmäßiger Entfernung von der gefährdeten Stelle die von ihm mitgeführte Fahrschiene an. Bei dem ansahrenden Zuge wird an dieser Stelle durch die Fahrschiene die eigentliche Signalvorrichtung in Thätigkeit gesetzt, wodurch eine besondere, von der gewöhnlichen Signalvorrichtung leicht zu unterscheidende Dampfnothpfeife oder ein anderes Signal zum Stehen gebracht und gleichzeitig die Luftdruckbremse in Thätigkeit gesetzt wird. Eine besondere Sperrvorrichtung stellt hierbei den Signalmehanismus derart fest, dass sie durch den Lokomotivführer ausgelöst werden muß, um die Nothpfeife abzstellen zu können. Ein Ueberhören des Signals, wie dies bei Knallsignalen ab und zu geschehen kann, ist dabei vollständig ausgeschlossen.

Wetter-Depeschen des Geselligen v. 26. Novbr., Morgens.

Stationen.	Var. mm	Wind	Wetter	Temp. Cel.	Anm. Tang.
Bismarck	746	Nd.	6	halb bed.	8
Überbecken	745	Nd.	6	bedeckt	4
Christianslund	750	SEd.	2	bedeckt	7
Kroenbagen	743	Nd.	6	Dunst	1
Stockholm	751	SEd.	1	Rebel	2
Saparanda	755	SEd.	2	bedeckt	9
Petersburg	—	—	—	—	—
Moskau	—	—	—	—	—
Coet (Queenst.)	740	Nd.	5	halb bed.	7
Egerburg	735	SEd.	2	halb bed.	6
Heldt	737	Nd.	1	Regen	6
Sydt	739	D.	1	Regen	5
Hamburg	739	D.	1	Rebel	4
Swinemünde	741	SEd.	2	wolkig	4
Hufschwasser	746	Nd.	1	Rebel	2
Remel	748	D.	3	Dunst	2
Paris	739	SEd.	3	bedeckt	5
Münster	757	SEd.	2	bedeckt	5
Karlsruhe	742	SEd.	3	bedeckt	6
Biesbaden	741	SEd.	2	bedeckt	4
München	744	SEd.	6	Regen	5
Chemnitz	741	SEd.	1	wolkig	9
Berlin	740	D.	2	bedeckt	5
Siegen	—	—	—	—	9
Breslau	742	SEd.	1	bedeckt	10
Sie d'Alix	736	SEd.	3	Regen	9
Nizza	—	—	—	—	—
Triest	—	—	—	—	—

Nebericht der Witterung.

Auch heute zeigt das barometrische Minimum im Westen wenig Ortsveränderung; eine Theildression liegt über dem nordwestlichen Deutschland. Das Barometer ist über dem britischen Inseln stark gestiegen, dagegen über Norddeutschland stark gefallen. Bei Schwaben im Süden südlichen und südwestlichen, im Norden östlichen Winden ist das Wetter in Deutschland milde und trübe; vielfach ist Regen gefallen, insbesondere in den südlichen Gebietszonen.

Wetter-Ausichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. Sonntag, den 27. November. Weist trübe mit Rebel, normale Temperatur, aufziehende Winde. Montag, den 28. November. Weist, bedekt, Rebel, lebhafter Wind. Sturmwarnung. Nahe Null. Erichweise Niederschlag. Dienstag, den 29. November. Weist, vielfach trübe, starke Winde Regenfälle.

Wetter-Depeschen des Geselligen v. 26. Novbr., Morgens.

Stationen.	Var. mm	Wind	Wetter	Temp. Cel.	Anm. Tang.
Bismarck	746	Nd.	6	halb bed.	8
Überbecken	745	Nd.	6	bedeckt	4
Christianslund	750	SEd.	2	bedeckt	7
Kroenbagen	743	Nd.	6	Dunst	1
Stockholm	751	SEd.	1	Rebel	2
Saparanda	755	SEd.	2	bedeckt	9
Petersburg	—	—	—	—	—
Moskau	—	—	—	—	—
Coet (Queenst.)	740	Nd.	5	halb bed.	7
Egerburg	735	SEd.	2	halb bed.	6
Heldt	737	Nd.	1	Regen	6
Sydt	739	D.	1	Regen	5
Hamburg	739	D.	1	Rebel	4
Swinemünde	741	SEd.	2	wolkig	4
Hufschwasser	746	Nd.	1	Rebel	2
Remel	748	D.	3	Dunst	2
Paris	739	SEd.	3	bedeckt	5
Münster	757	SEd.	2	bedeckt	5
Karlsruhe	742	SEd.	3	bedeckt	6
Biesbaden	741	SEd.	2	bedeckt	4
München	744	SEd.	6	Regen	5
Chemnitz	741	SEd.	1	wolkig	9
Berlin	740	D.	2	bedeckt	5
Siegen	—	—	—	—	9
Breslau	742	SEd.	1	bedeckt	10
Sie d'Alix	736	SEd.	3	Regen	9
Nizza	—	—	—	—	—
Triest	—	—	—	—	—

Wetter-Ausichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. Sonntag, den 27. November. Weist trübe mit Rebel, normale Temperatur, aufziehende Winde. Montag, den 28. November. Weist, bedekt, Rebel, lebhafter Wind. Sturmwarnung. Nahe Null. Erichweise Niederschlag. Dienstag, den 29. November. Weist, vielfach trübe, starke Winde Regenfälle.

Grazdeng, 26. Novbr. Getreidebericht. (Hand.-Kom.)

Weizen, gute Qualität 160-163 Mk., mittel — Mk., abfallend 150-155 Mk. — Roggen, gute Qualität 138-142 Mk., abfallend — Mk., geringer 134-137 Mk. — Gerste, Futter 115-124 Mk., Bran 125-145 Mk. — Hafer 124-130 Mk. — Erbsen Futter 140-150 Mk., Koch 131-160 Mk.

worden ist, der Krankenflegerin Eusnelba gegenüber ein Geständnis abgelegt. Wegener bekannte, er sei nicht Geifert, sondern der gesuchte Wegener aus Berlin und an der Ermordung der Rosina Kaiser in der Ronsirichstraße betheiligt. Er habe einen Helfershelfer, der die Kaiser mit einem Hammer erschlagen habe. Den Namen seines Helfershelfers zu nennen, ist Wegener nicht zu bewegen gewesen. Die Kriminalpolizei muß trotz dem mit dem Geständnis rechnen und wird Nachforschungen nach dieser Richtung anstellen. Nach abgelegtem Geständnis verlangte der Raubmörder, der wahrscheinlich die Thatthat übersehen dürfte, nach Zeitungen, um zu sehen, ob über die Thatthat noch Mittheilungen gemacht werden. Wegener soll schon im Zuchtshaus zu Fußsättel geäußert haben, daß er nach seiner Entlassung einen Mord begehen werde, um Geld zu erlangen.

— [Praktisch und billig.] Der alte Litthauer Kurpjaweit verlangte von seinem Nachbarn, dem geizigen Raubdonat, er solle auf der Grenze zwischen den Gärten einen Zaun setzen, denn den ganzen Tag trüben sich die nachbarlichen Söhner in seinem Garten herum. Raubdonat weigerte sich und Kurpjaweit wollte Anfangs klagen, besann sich aber. — Auf einmal wurde zur allgemeinen Verwunderung von dem verschrieenen Geiztragen ein sehr solider Bretterzaun gesetzt. „Aber Mensch, Kurpjaweit, erzähl, wie hast Du das gemacht?“ „Na, ganz einfach! Ich schickte alle paar Tage so'n Stück drei bis sechs Eier zu Raubdonat rüber und ließ sagen, seine Söhner hätten sie bei mir verloren. Auf die nächste Woche hing er schon an zu bauen. Is immer billiger wie der Rechtsanwalt!“

Neuestes. (Z. D.)

4 Danzig, 26. November. Bei der Mittelschullehrerprüfung haben von den 12 zugelassenen Bewerbern vier bestanden und zwar die Herren Berger, Grauband, Kräger, Dirschau, Martwig, Fr. Friebland und Robert Schulz-Konig.

Potsdam, 26. November. Das Kaiserpaar ist um 11 Uhr Vormittags hier eingetroffen.

Zur Begrüßung des Kaiserpaars erschienen auf dem Bahnhofs die drei jüngsten kaiserlichen Prinzen und die Prinzessin Viktoria Louise und überreichten den Eltern Blumensträuße. Ferner waren zugegen die hier weilenden Prinzen und Prinzessinnen, der Reichskanzler, die Staatsminister, die Generalität, die Geistlichkeit, Epigen der Provinzial- und städtischen Behörden. Das Kaiserpaar fuhr zum Stadtschloß. Auf dem Wege bildete die Garnison und die Schulen Spalier. Die Kirchenglocken läuteten.

Berlin, 26. November. Die Einberufung des Reichstags ist auf den 6. Dezember festgesetzt worden.

München, 26. November. Der „Allgemeinen Zeitung“ wird aus Stuttgart telegraphirt: In Folge der persönlichen Rücksprache des Kaisers mit König Wilhelm von Württemberg und dem Prinzregenten Luitpold in München sei in der Vipersche Frage eine Wendung eingetreten, welche allen Vaterlandsfreunden zur Befriedigung dienen könne. Zwischen dem Kaiser und der Mehrzahl der größeren Bundesfürsten sei eine Uebereinstimmung dahin erzielt worden, daß bei der Behandlung dieser Frage die größeren nationalen Gesichtspunkte den Ausschlag geben möchten, denen gegenüber kleine Meinungsverschiedenheiten zurückzutreten haben.

München, 26. November. In der dem künftigen Reichstage zugehenden Militärvorlage ist die Errichtung eines dritten bayerischen Armekorps vorgesehen; als Stabschef desselben ist Nürnberg in Aussicht genommen.

Paris, 26. November. In der Kirche St. Germain fand am Freitag Abend eine kinematographische Produktion vor einer großen Zahl von Schulmädchen statt. Dabei erfolgte die Lampen plötzliche, wodurch eine große Verwirrung entstand. Die Kinder strömten dem Ausgange zu, es entstand großes Gedränge, in welchem viele Kinder erdrückt wurden.

Washington, 26. November. Gestern Abend fand ein von Mac Kinley einberufener außerordentlicher Ministerratth statt, der über die von der Friedenskommission in Paris eingegangenen Nachrichten bericht. Nach dem Ministerratth sandte Mac Kinley an die Friedenskommission eine Depesche, in der er die früheren Instruktionen (betr. Abtretung der Philippinen seitens Spaniens an Nordamerika) wiederholte.

Wetter-Depeschen des Geselligen v. 26. Novbr., Morgens.

Stationen.	Var. mm	Wind	Wetter	Temp. Cel.	Anm. Tang.
Bismarck	746	Nd.	6	halb bed.	8
Überbecken	745	Nd.	6	bedeckt	4
Christianslund	750	SEd.	2	bedeckt	7
Kroenbagen	743	Nd.	6	Dunst	1
Stockholm	751	SEd.	1	Rebel	2
Saparanda	755	SEd.	2	bedeckt	9
Petersburg	—	—	—	—	—
Moskau	—	—	—	—	—
Coet (Queenst.)	740	Nd.	5	halb bed.	7
Egerburg	735	SEd.	2	halb bed.	6
Heldt	737	Nd.	1	Regen	6
Sydt	739	D.	1	Regen	5
Hamburg	739	D.	1	Rebel	4
Swinemünde	741	SEd.	2	wolkig	4
Hufschwasser	746	Nd.	1	Rebel	2
Remel	748	D.	3	Dunst	2
Paris	739	SEd.	3	bedeckt	5
Münster	757	SEd.	2	bedeckt	5
Karlsruhe	742	SEd.	3	bedeckt	6
Biesbaden	741	SEd.	2	bedeckt	4
München	744	SEd.	6	Regen	5
Chemnitz	741	SEd.	1	wolkig	9
Berlin	740	D.	2	bedeckt	5
Siegen	—	—	—	—	9
Breslau	742	SEd.	1	bedeckt	10
Sie d'Alix	736	SEd.	3	Regen	9
Nizza	—	—	—	—	—
Triest	—	—	—	—	—

Wetter-Ausichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. Sonntag, den 27. November. Weist trübe mit Rebel, normale Temperatur, aufziehende Winde. Montag, den 28. November. Weist, bedekt, Rebel, lebhafter Wind. Sturmwarnung. Nahe Null. Erichweise Niederschlag. Dienstag, den 29. November. Weist, vielfach trübe, starke Winde Regenfälle.

Grazdeng, 26. Novbr. Getreidebericht. (Hand.-Kom.)

Weizen, gute Qualität 160-163 Mk., mittel — Mk., abfallend 150-155 Mk. — Roggen, gute Qualität 138-142 Mk., abfallend — Mk., geringer 134-137 Mk. — Gerste, Futter 115-124 Mk., Bran 125-145 Mk. — Hafer 124-130 Mk. — Erbsen Futter 140-150 Mk., Koch 131-160 Mk.

Danzig, 26. November. Marktbericht von Paul Kucier. Butter per 1/2 Kgr. 1,10-1,30 Mk., Eier per Wandel 1,05-1,20, Zwiebeln per 5 Liter 0,50-0,80 Mk., Weißbrot Wbl. 0,50-0,80, Marktrotbrot Wbl. 0,50-0,80, Marktrotbrot Wbl. 0,70-0,75 Pf., Flumentbrot Wbl. —, Mt. Mohrrüben 15 Stück 10-15 Pf., Kohlrabi Wbl. —, Gurken St. —, Mt. Kartoffeln per Centner 2,50-2,75 Mk., Bruden v. Scheffel 3,00 Mk., Gänse, geschlachtet v. St. 4,00-6,00 Mk., Enten geschlachtet St. 2,20 bis 3,50 Mk., Fühner alte v. St. 1,20-2,00 Mk., Fühner neue v. St. 0,70-0,90 Mk., Rebhühner St. —, Mt. Lauben Paar 0,80-0,90 Mk., Ferkel v. St. —, Mt. Schweine lebend v. Ctr. 34-44 Mk., Kälber per Ctr. 40-45 Mk., Hasen 3,40 Mk., Buzen —, Markt.

Danzig, 26. Novbr. Getreide- und Spiritus-Depesche.

Wozon, Tendenz:	26. November.	25. November.
Matte.		Rubiger.
Unfab:	250 Tonnen.	unverändert. 351 Tonnen.
ml. hoch u. weiß:	687,783 Gr. 154-166 Mk.	687,78 Gr. 150-166 Mk.
hellbunt:	724,769 Gr. 163-163 Mk.	700,772 Gr. 148-163 Mk.
roth:	734,783 Gr. 160-161 Mk.	740,772 Gr. 157-159 Mk.
Kraus, hoch u. w:	130,00 Mk.	131,00 Mk.
hellbunt:	127,00 "	127,00 "
roth befest:	122,00 "	122,00 "
Roggen, Tendenz:	Unverändert.	Unverändert.
inländischer:	697,732 Gr. 144-146 Mk.	696,750 Gr. 146 Mk.
russ. voln. a. Trni. alter:	111,00 Mk.	111,00 Mk.
Gerste gr. (674-704) fl. (615-666 Gr.):	125-135,00 "	135,00 "
Hafer inl.:	124-126,00 "	124-126,00 "
Erbsen inl.:	160,00 "	160,00 "
Kraus inl.:	130,00 "	130,00 "
Rüben inl.:	205,00 "	205,00 "
Weizenkleie (p. 50kg):	3,90-4,25 "	3,90-4,25 "
Roggenkleie:	—	—
Spiritus Tendenz:	Unverändert.	Etwas feiler.
konting.:	56,75 Brief.	57,50 Brief, blieb 57,25 Pf.
nichtkonting.:	37,25 Brief.	37,75 Brief.
Nov.-Mat.:	37,25 Brief, 36,75 Geld.	37,25 Brief, 36,75 Geld.
Zucker, Transp. Basis 88% Wd. fco. Neufahrwaff. p. 50kg. incl. Sid.	Stetig. Mt. 10,00-10,05 bezahl.	Stetig. Mt. 9,92 1/2-9,95 bezahl.
Nachprodukt 75% Rendement:	Mt. 8,10 bezahl.	Mt. 8,00-8,05 bezahl. S. v. Morstein.

Königsberg, 26. Novbr. Getreide- u. Spiritusdepesche.

(Preis für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer Betracht.) Weizen, inl. je nach Qual. bez. v. Mt. 154-160. Tend. unverändert. Roggen, " " " " " " 145-146. " niedriger. Gerste, " " " " " " " " 121-130. " matt. Hafer, " " " " " " " " 157. Erbsen, nordr. weiße Kochw. " " " " " " 70 Er Spiritus loco nicht konting. Mt. 37,80 Geld, Mt. 37,80 bez. Tendenz: unverändert. Es wurden zugeführt 35000 Liter, gefündigt —, Liter.

Bromberg, 26. Novbr. Städt. Viechhof. Wochenbericht.

Auftrieb: — Pferde, 93 Stück Rindvieh, 143 Kälber, 755 Schweine (darunter — Wastoneier), 391 Ferkel, 89 Schafe, — Hiegen. Preise für 50 Kilogramm Lebendgewicht ohne Tara: Rindvieh 26-30, Kälber 32-38, Ländschweine 36-40, Wastoneier —, für das Paar Ferkel 18-30, Schafe 18-24 Markt. Geschäftsgang: Reg.

Berlin, 26. November. Börsen-Depesche. (Wolff's Bür.)

Spiritus loco 70 er	26. 11. 25. 11.	26./11. 25./11.
3/4 Wp. neu. Wf. II	38,00 38,00	38,00 37,90
3/4 Weizp. Wf. I	—	9,00 8,80
3/4 Weizp. Wf. II	—	97,80 97,80
3/4 Weizp. Wf. III	101,10 101,20	98,50 98,40
3/4 Weizp. Wf. IV	101,00 101,20	98,00 98,00
3/4 Weizp. Wf. V	94,10 94,00	93,20 93,40
3/4 Weizp. Wf. VI	101,10	

RUDOLPH HERTZOG

Gründung 1839.

BERLIN C.

Breitestrasse 15.

Zum Weihnachtsverkauf gestellte Kleider-Stoffe.

Wollene Noppen- und Schleifen-Stoffe.

Breite 90/95 cm. Mtr. 60 Pf., 80 Pf., 1 Mk. Br. 95/100 cm. Mtr. 1 M., 1 M. 25, 1 M. 35, 1 M. 50 bis 2 M.

Wollene und Halbseidene Karierte Stoffe für Blusen, Kleider etc.

Breite 90/100 cm. Meter 75 Pf., 1 M., 1 M. 10, 1 M. 20, 1 M. 50, 1 M., 75, 2 M.

Ganzwollene Einfarbige Cheviots und Damentuche.

Breite 90/95 cm. Meter 75 Pf., 1 M. bis 1 M. 20, Breite 100/120 cm. Meter 1 M. 25 bis 2 M.

Effectvolle, Halbseidene Stoffe. Neue Fantasiemuster.

Breite 95/105 cm. Meter 1 M., 1 M. 20, 1 M. 50, 1 M. 65, 1 M. 75, 2 M., 2 M. 75 Pf.

Ganzwollene Vigoureux und Covert-Coats. Ausserordentlich praktische Stoffe.

Viele Melangen, auch in hell und mittelfarbig.

Breite 95/100 cm. Meter 90 Pf., 1 M. 25, 1 M. 50, 1 M. 75, 2 M. u. s. w.

Gelegenheitskauf:

1 Partie Kräftiger Cheviots, zwei- und mehrfarbig genoppt, schmal gestreift und klein kariert. Breite 95 cm. Meter 80 Pf., 1 M. u. 1 M. 25 Pf.

1 Partie Reinwollener Einfarbiger Cheviots, Schwere Diagonal-Qualität. Breite 115 cm. Meter 1 M. 50 Pf.

1 Partie Mittelfarbiger Foulé- und Noppen-Stoffe in Karos sowie im englischen Geschmack. Br. 95/115 cm. Mtr. 1 M., 1 M. 15, 1 M. 35, 1 M. 50, 1 M. 80.

1 Partie Loden- und Tuch-Stoffe in dunklen und mittleren Farben und Melangen. Breite 90/100 cm. Mtr. 60 Pf., 80 Pf. 1 M. Breite 120 cm. 1 M. 25 Pf.

Schwerer Warp-Stoff. Prima-Qualität für Hauskleider etc. Grosse Farben- und Muster-Auswahl, Glatt gestreift und kariert. Breite 54/56 cm. Meter 30 Pf.

Schwarze, Wohlfeile Seidenstoffe, Glatt und Gemustert. Merveilleux. Br. 48/50 cm. Mtr. 1,50, 1,75, 2 Mk. Damaste. Br. 48 cm. Mtr. 1,80, 2 M.

Farbige Wohlfeile Seidenstoffe, Glatt und Gemustert. Merveilleux. Br. 49 cm. Mtr. 1,75, 1,80, 2 M. Damaste. Br. 48 cm. Mtr. 2,10, 2,60 M.

Bedruckt Cretonne, Blandruck, Baumw. Flanell, Velours. Vorzügliche Qualitäten. Br. 70/80 cm. Mtr. 30 Pf., 40 Pf., 45 Pf., 50 Pf., 55 Pf., 60 Pf.

Prima Gingham für Hauskleider, Schürzen etc. Breite 95/120 cm. Meter 60 Pf., 75 Pf., 80 Pf. Breite 70 cm. Meter 55 Pf., 60 Pf.

Proben und alle Aufträge von 20 Mark an franko.

Die Zusendung der illustrierten Weihnachts-Preisliste erfolgt auf Wunsch.

Heute 5 Blätter.

Westpreussische Landwirtschaftskammer.

(Fortsetzung.)

Es lag sodann ein Antrag des Vereins Marienburg vor: Ist eine den ländlichen Verhältnissen besser angepasste Verteilung der Ferien an den Landesschulen wünschenswert? Der Referent Herr Professor Pahig-Marienburg erklärte, daß er auf diesen schon früher oft erörterten Gegenstand deshalb zurückgekommen sei, weil in diesem Herbst sich ein besonderer Mangel an ländlichen Hilfskräften bemerkbar gemacht habe...

Herr v. Püttkammer theilte hierzu mit, daß ein ähnlicher Antrag in der Frühlings-Sitzung am 15. April gestellt worden und darauf soeben die Antwort des Ministers eingetroffen sei. Danach halte die Regierung in Danzig die Erweiterung des Spielraums für den Anfang der Sommer- und Herbstferien um 14 Tage für zulässig...

„Ueber Ebervericherung“ referierte Herr Steinmeyer. Nachdem in der vorigen Ausschuss-Sitzung viele Wünsche auf Anschluß der Ebervericherung an die Seiegenossenschaft laut geworden sind, will der Vorstand einen Versuch machen...

Der Vertreter des Kreisess Löbau ersuchte die Kammer, dahin zu wirken, daß die Lorenz'sche Hypothek auf Staatskosten hergestellt werde. Bei es ist nicht möglich gewesen, die Hypothek zu bekommen; eventuell solle auch die Zwangsimpfung der Schweine eingeführt werden...

Zum Schluß macht Herr Oberamtmann Kreh-Althausen eine interessante Mitteilung. Die Versuchsanstalt Lauchstädt bei Halle habe schon viele Versuche gemacht, Zuckerrüben als Viehfutter zu gebrauchen, und mit gutem Erfolge...

In der Schlußsitzung der Landwirtschaftskammer berichtete im Namen der Wahlkommission Herr Gaaße-Pietzen. Ausgeschieden sind die Kammermitglieder Gutsbecker, Siewert-Budde, Henke-Obelmonie und v. Seyde v. Neuhof...

Herr Heller-Beitzendorff brachte folgenden Antrag ein: „Erblickt die Kammer in dem hohen Bankdiskont eine Schädigung der Landwirtschaft, und, wenn ja, welche Maßnahmen können seitens der Kammer dagegen ergriffen werden?“

Diskont so unmöglich ist, ist klar. In voriger Woche ist eine größere Beleihung von auswärts nur an diesem Diskont gescheitert. Die Folgen davon sind gar nicht abzusehen. Die zur Hilfe für die Landwirtschaft errichtete Preussische Central-Genossenschaftskasse hatte früher einen stabilen Zinsfuß von 3 Proz.

Herr v. Kries-Stranzhof erklärte, wenn wir die Doppelwährung hätten, so wäre die Frage doch nicht so schwierig geworden. Herr v. Graß-Klanin steht in Bezug auf die Ausführungen Heller's auf demselben Standpunkt, vor Allem vertrete er dies auch, da das Gesetz, auf welches Herr Heller Bezug genommen habe, dreimal im Herrenhause vorgelesen und er (Heller) dabei als Referent fungiert habe...

Herr v. Graß-Klanin macht den Vorschlag, sich zunächst an das Landes-Ökonomie-Kollegium zu wenden; dort werde die Sache sicher allgemeine Theilnahme finden. Er stelle den Antrag: „Die Kammer unterbreite die Angelegenheit dem Landes-Ökonomie-Kollegium mit dem Ersuchen, die Sache auf die nächste Tagesordnung zu setzen.“

Herr v. Graß-Klanin macht den Vorschlag, sich zunächst an das Landes-Ökonomie-Kollegium zu wenden; dort werde die Sache sicher allgemeine Theilnahme finden. Er stelle den Antrag: „Die Kammer unterbreite die Angelegenheit dem Landes-Ökonomie-Kollegium mit dem Ersuchen, die Sache auf die nächste Tagesordnung zu setzen.“

Aus der Provinz.

Graudenz, den 26. November.

+ Der Verein zur Wiederherstellung und Ausschmückung der Marienburg hält, wie bereits berichtet, am 6. Dezember eine Vorstandssitzung in Danzig ab. Die Tagesordnung weist folgende Punkte auf: Die Vergebung der neu zu bewilligenden Geldlotterie. Bewilligung der Mittel für die Herstellung eines Trümpelstiegs für die Marienburg...

[Landwirtschaftliches.] Für die landwirtschaftliche Versuchsanstalt in Jersik-Bojen ist von der Posenen Landwirtschaftskammer folgender Versuchsplan für das Jahr 1898/99 aufgestellt worden: Versuche auf Versuchsparsellen. Wie wirkt Chilisalpeter und schwefelsaures Ammoniak auf die Ausbildung der Gerstenkörner? Wie wirken Thomasmehl und Superphosphat zu Hafer? Wie wirken Kalisalze auf den Zuckergehalt der Zuckerrüben? Gerstenzüchtungen...

Düngebedürfnisses der Böden durch den Vegetationsverlauf. Die Stickstoffwirkung der Fäkalien, welche im Herbst, Frühjahr und als Kopfdüngung gegeben sind.

[Weistwechsel.] Das bisher den Kaufleuten Leopold Wall, Adolph Kottel und Theodor Kottel gehörige Vorwerk Samter ist für 118000 Mk. in den Besitz des Landwirths Nickel aus Ostpreußen übergegangen.

[Personalien von der Schule.] Professor Dr. Hochdanz, Oberlehrer am Königl. Gymnasium in Köslin, tritt am 1. April nächsten Jahres in den Ruhestand.

[Personalien vom Gericht.] Es sind verlegt: der Amtsgerichtsdirektor Wilber in Königs an die Staatsanwaltschaft daselbst und der Amtsgerichtsassistent Japrowicz in Br.-Friedland an die Staatsanwaltschaft in Thorn.

[Personalien in der Forstverwaltung.] Die Försterstelle zu Döbelshöhe in der Oberförsterei Schwiedt ist zum 1. Januar dem Förster Pletschmann, bisher in der Oberförsterei Lindenbush, und die Försterstelle zu Goral in der Oberförsterei Wilhelmsberg dem Förster Döbel, bisher in derselben Oberförsterei, endgültig übertragen.

[Amtsvorsteher.] Im Kreise Briesen ist der Gutsbesitzer Müller zu Buskowenz zum Amtsvorsteher für den Amtsbezirk Friederikshof und der Gutsbesitzer Seißner zu Könniglich Rogarth zum Amtsvorsteher für den Amtsbezirk Mißgölowitz ernannt.

* Warlubien, 25. November. Heute wurde hier der erste Wochenmarkt abgehalten. Der Markt war gut besucht und bewies, daß die Einrichtung einem wirklichen Bedürfniß entspricht.

f. Schwes, 25. November. Dem Kreis-Ausschuß liegen 3. St. 15 Anträge und Petitionen betreffend den Bau neuer Kreischauffeeseen vor. Diese Anträge werden vorläufig dem Kreisrat zur Beschlussfassung nicht vorgelegt, da der Kreis-Ausschuß es nicht für richtig hält, während der Dauer der kommissarischen Verwaltung des Landrathsamtes neue Chauffeeseen-Vorlagen zu machen. Der Kreis hat ein Chauffeeseen von rund 227 Kilometer, hierzu kommen noch vier Provinzialchauffeeseen mit etwa 81 Km., im ganzen also rund 308 Km. Für diese Chauffeeseen im Kreise (die Prov.-Chauffeeseen nicht mitgerechnet) sind etwa 3200000 Mk. ausgegeben worden.

* St.-Gyau, 25. November. Das neue achtzehnklassige Stadtschulgebäude ist im Rohbau bereits fertig gestellt; es läßt schon jetzt deutlich erkennen, daß es nach gänzlicher Fertigstellung zur größten Zierde unserer an hervorragenden Bauten armen Stadt gerechnet wird. Die neue Schule soll mit Nudenbruderdampfheizungs- und Lüftungsanlage bester Art versehen werden.

J. Glatow, 25. November. Gestern fanden bei uns die Stadtverordnetenwahlen statt. Es wurden folgende Herren gewählt: in der dritten Abtheilung Fleischermeister Kasimir Laterra, in der zweiten Kaufmann Jahlweg, in der ersten Brauereibesitzer Welsch und Rechtsanwalt Dr. Pank, und als Ersatz für den in den Magistrat gewählten Kaufmann Stein Kaufmann Jidor Kahne man.

J. Poppo, 25. November. In der Nacht wurden auf dem Gutsbesitzer Goedel'schen Ringofen auch die beiden Brüder Kirchner verhaftet, welche mit ihrem Vater und zwei weiteren Brüdern, die bereits gefänglich eingezogen sind, an den Missethaten des Polizeibediener Wegling theilgenommen hatten. Es ist ein seltener Fall, daß ein Vater mit vier erwachsenen Söhnen um einer Straftat willen der Aburtheilung entgegensteht.

Darkehmen, 25. November. In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurden einstimmig für die Vorarbeiten der Kanalisation und Wasserleitung 300 Mark bewilligt. Der hiesige Vorshußverein hat heute den Procentsatz für Wechsel auf 6 bezw. für Kontoforrent auf 6 1/2 Prozent erhöht.

+ Udelnan, 25. November. Bei der Stadtverordnetenwahl in der zweiten Abtheilung ist der praktische Arzt Dr. Sobiech gewählt worden. In der dritten Abtheilung findet Stichwahl statt.

Posen, 26. November. Der Direktor der Aktiengesellschaft „Ziennit Posenanki“, Rittergutsbesitzer Dr. Wladislaw v. Szuldrzynski, ist auf seinem Gute Sternitz nach längerem Leiden gestorben. Der Verstorbenen, der das 70. Lebensjahr erreicht hatte, gehörte zu den Begründern des „Ziennit“.

Z. Obersieko, 25. November. Die Ausgedingenerin Rosine Kiese aus Steindorf, welche am 20. v. M. aus Rache gegen ihren Sohn zwei diesem gehörige Schöber vorsätzlich in Brand gesetzt hat, wurde vom dem Schwurgericht zu Posen zu 1 1/2 Jahre Gefängniß verurtheilt.

+ Oboznik, 25. November. In der heutigen Stadtverordnetenwahl wurden folgende Herren gewählt: in der dritten Abtheilung Bauunternehmer Karl Martin Sydow, in der zweiten Abtheilung Fleischermeister Karl Reschke und Geheimmedizinalrath Dr. Peters, in der ersten Abtheilung entschied das Loos für den Baugewerksmeister Stanislaus Grotzmann. Der Sieg der Deutschen ist diesmal um so bedeutamer, als die nicht unbegründete Befürchtung vorlag, daß bei dem eventuellen Ueberwiegen der polnischen und polnisch-freundlichen Stimmen eine Stadtverordneten-Versammlung die Hergabe des Marktplatzes zur Errichtung des geplanten Denkmals für den Fürsten Bisardow verweigert werden würde. Diese Befürchtung war auch fast ausschließlich der Grund dafür, daß die Deutschen diesmal in bedeutend größerer Zahl am Wahlloche erschienen.

+ Ostrowo, 25. November. Der Wörder Zientek, der bisher jede Schuld an der Ermordung seines Schwagers Peter Kunke in Koryntica abgeleugnet hat, giebt nunmehr zu, mit dem Ermordeten am 24. Oktober Abends vor dem Kimmel'schen Gehöft zusammengetroffen zu sein; dort gerieten sie mit einander in Streit und im Verlaufe des Streites habe Kunke ihn mit dem später aufgefundenen Revolver erschossen wollen. In der Nothwehr habe er, Zientek, mit seiner Finte einen Schuß auf Kunke abgegeben, der sofort tödtlich verließ. Eine Abjcht, ihn zu ermorden, habe ihm ferngelegen.

* Witow, 24. November. Die Schachmeister Heydud und Burggraf kamen des Abends aus dem Gördenziner Gasthause und wollten sich nach Hause begeben, als sie plötzlich von mehreren Personen verfolgt wurden. Dabei wurde v. von einem Steine in den Rücken getroffen und feuerte nun einen Schuß in die Luft. Anstatt daß sich die Kaufbolde hierdurch einschüchtern ließen, fielen sie über Heydud her und verletzten ihm mehrere Messertische. Plötzlich fielen zwei Schüsse, von welchen einer den Heydud traf. Die Kugel, aus einem Revolver herrührend, war ihm in den linken Oberschenkel und bis zum Kniegelenk durchgedrungen, wo sie im hiesigen Krankenhaus wieder entfernt wurde. Wer den Schuß, von welchem Heydud getroffen wurde, abgegeben hat, konnte bis jetzt nicht ermittelt werden. — In hiesigen Schlauchhause ist die Anlage eines Kühlraumes in Aussicht genommen; die Kosten hierfür sind auf 11729 Mk. veranschlagt. Zehn Fleischermeister haben sich verpflichtet, die doppelten Gebührensätze zu entrichten, wodurch Hinsen und die Tilgungssumme vollständig gedeckt werden. — In unserem Kreise tritt die Granulose epidemisch auf, besonders werden die Schulkinder davon befallen. Herr Kreisphysikus Dr. Gutknacht hat in mehreren Landschulen und auch in der hiesigen Stadtschule die Krankheit in vielen Fällen festgestellt.

Stolz, 24. November. Sein 25jähriges Jubiläum als Superintendent der Synode Altstadt Stolz konnte am Dienstag Herr Superintendent Klotz feiern. Der Jubilar ist 1829 zu Ebing geboren. Er besuchte das Gymnasium zu Danzig, die lateinische Schule in Krowitz (Siebenbürgen), studierte in Bonn und Berlin Theologie. Von Oktober 1859 bis Oktober 1862 war der Jubilar Pastor in Neu-Paleschen (Westpreußen) und von 1862 bis 1873 Pastor in Labuhn (Kreis Landenburg). Dann übernahm er das Pfarramt zu Altstadt Stolz und wurde am 22. November Superintendent.

Verschiedenes.

Explosion. In Saint Nicolas (Frankreich) hat am Freitag im Maschinenraum einer Kerzenfabrik eine Explosion stattgefunden, bei welcher drei Personen getödtet und zwölf verwundet wurden.

Schiffbruch. Der englische Dampfer „Sijames“ ist am Freitag auf der Fahrt von London nach Swansea während eines Sturmes bei Beachy Head untergegangen. Beinh Seeleute sind ertrunken.

In der Nähe von Christchurch (Grafschaft Hants) trieben am Freitag Fische an das Ufer, auf welchem vier Seeleute des gestrandeten deutschen Dreimastschoners „Ernst“ (Heimathafen Barth) sich befanden. Trotz der Strapazen und Entbehrungen befinden sich die Gezeichneten wohl. Die Leiche eines anderen Seemannes desselben Schiffes wurde gleichfalls dort an das Ufer geschwemmt.

Ein blutiger Zusammenstoß zwischen Offizieren wird aus Pettau (Südsteiermark) berichtet. Heinrich Großauer, ein angelegener Hausbesitzer, der selbst Revolverkennant ist, wurde in Hotel Osterberger mit zwei ehemaligen Kameraden, dem Hauptmann Müller und dem Oberleutnant Tomba, in einen heftigen Streit verwickelt. Die Offiziere zogen die Säbel und hieben auf Großauer ein, der schwer verwundet zusammenbrach.

Danziger Produkten-Börse. Wochenbericht.

Sonnabend, den 25. November 1898.

In unserem Markte haben sich die Zufuhren per Bahn weiter gemehrt; es sind im Ganzen 525 Waggon, gegen 478 in der Vorwoche, und zwar 271 vom Inlande und 254 von Polen und Rußland, herangekommen. Weizen war im Anfange der Woche vom Export lebhaft gefragt, so daß trotz der reichlichen Zufuhren Preise bis Mt. 2 anziehen konnten, wodurch der Rückgang von Sonnabend reichlich ausgeglichen wurde. Später ermattete der Markt und mußte theilweise etwas billiger verkauft

werden. Es wurden ca. 1700 Tonnen umgekehrt. Roggen war in Folge nothwendiger Deckungen sowohl für den laufenden Monat als auch zum Export sehr gefragt und Preise gingen im Laufe der Woche Mt. 4 in die Höhe. Es sind ca. 600 Tonnen umgekehrt. Gerste. Trotz der kleinen Zufuhr vom Inlande war diese nur ferner und billigeren Preisen veräußert. Unsere Brauereien haben einwilligen ihren Bedarf gedeckt und zum Export geben unsere Preise noch immer keine Rechnung. Auch russische Gerste hatte sehr schweren Verkauf, da unsere Exporteure nur zu weitentlich niedrigeren Preisen kaufen wollten; es ist daher manches von den Kommissionsären zu Lager genommen worden. Für bessere Sorten sind Preise reichlich Mt. 5 heruntergegangen, auch Brenn- und Futtergersten sind Mt. 2 niedriger zu notiren. Gebandelt ist inländische große 650 Gr. Mt. 125, 662 Gr. Mt. 134, bessere 662 Gr. Mt. 138, 668 Gr. Mt. 140, russische zum Export große 629 Gr. Mt. 94, 680 Gr. Mt. 98, hell 680 Gr. Mt. 103, weiß 662 Gr. Mt. 104, 683 Gr. Mt. 703 Gr. Mt. 106, feine weiß 650 Gr. Mt. 115, kleine 592 Gr. Mt. 87, 597 Gr. Mt. 89, 606 Gr. Mt. 93, Futter-Mt. 85 per Tonne. — Hafer war Anfangs recht fest, hat sich jedoch zuletzt wieder etwas belebigt. Inländische erzielte Mt. 121 bis Mt. 127 je nach Qualität per Tonne. — Erbsen polnische zum Export Mt. 129 1/2, Mt. 130, Koch-Mt. 148, Goldbergsen Mt. 174, Vittoria Mt. 149 per Tonne bezahlt. — Preisbohnen inländische Mt. 130, polnische zum Export Mt. 112, Mt. 115 per Tonne bezahlt. — Weizen inländische Mt. 91 1/2, Mt. 92 per Tonne gebandelt. — Hedderich inländischer Mt. 100 per Tonne gebandelt. — Rübsen russischer zum Export Sommer-Mt. 175 per Tonne bezahlt. — Senf russischer zum Export braun bezahlt, Mt. 160 per Tonne bezahlt. — Kloben russische Mt. 5,65 per 50 Kilogr. gebandelt. — Kleesäen roth Mt. 43 1/2, Mt. 48 per 50 Kilogramm bezahlt. — Weizenkleie ziemlich unverändert. Grobe Mt. 4,10 Mt. 4,17 1/2, Mt. 4,20, grobe feinst Mt. 4,00, extra grobe Mt. 4,25, Mt. 4,37 1/2, mittel Mt. 3,95, Mt. 4,05, feine Mt. 3,87 1/2, Mt. 3,90, Mt. 3,95, Mt. 4,00, Mt. 4,05, feine feinst Mt. 3,75, Mt. 3,40 per 50 Kilogr. gebandelt. — Roggenkleie Mt. 4,00, Mt. 4,05, Mt. 4,07 1/2, Mt. 4,10, Mt. 4,12 1/2, Mt. 4,15 per 50 Kilogramm bezahlt. — Spiritus war in dieser Woche fast durchweg in fester Tendenz; trotz vereinzelter Rückgänge schlossen Preise für Lotoware Mt. 1, für harte Sichten Mt. 0,25 höher. Zuletzt notirte kontingentirter loco Mt. 57,25, nicht kontingentirter loco Mt. 37,75, November-Mai Mt. 37,15 Brief, Mt. 36,75 Geld per 1000 Liter-%.

Danzig, 25. November. Mehlpreise der großen Mühle.

Weizenmehl: extra superfein Nr. 000 per 50 Kilo Mt. 15,00, superfein Nr. 00 Mt. 13,00, fein Nr. 1 Mt. 11,00, Nr. 2 Mt. 9,00, Mehlabfall oder Schwarzmehl Mt. 5,60. — Roggenmehl: extra superfein Nr. 00 per 50 Kilo Mt. 13,50, superfein Nr. 0 Mt. 12,50, Mischung Nr. 0 und 1 Mt. 11,50, fein Nr. 1 Mt. 10,00, fein Nr. 2 Mt. 8,00, Schwarzmehl Mt. 9,20, Mehlabfall oder Schwarzmehl Mt. 5,80. — Kleie: Weizen- pro 50 Kilo Mt. 4,80, Roggen-Mt. 4,80, Gerstenschrot Mt. 7,00. — Graue: Perl- pro 50

Kilo Mt. 14,50, feine mittel Mt. 13,50, mittel Mt. 11,50, ordinär Mt. 10,00. — Gröbe: Weizen- pro 50 Kilo Mt. 15,00, Gersten- Nr. 1 Mt. 12,50, Gersten- Nr. 2 Mt. 11,50, Gersten- Nr. 3 Mt. 10,00, Hafer- Mt. 15,00.

Königsberg, 25. November. Getreide- u. Saatenbericht

von Rich. Heymann und Niebelschlag. Zufuhr: 42 inländische, 61 ausländische Waggon. Weizen (pro 85 Pfund) unverändert, bunter 701 Gr. (118) bis 743 Gr. (125) 156 (6,85) Mt., rother 767 Gr. (129) 162 (6,90) Mt., 764 Gr. (128/29) 162 (6,00) Mt. — Roggen (pro 80 Pfund) pro 714 Gr. (120) 160 (5,90) unverändert, 702 Gr. (118) 146,50 (5,86) Mt., 678 Gramm (113/14) mit Geruch 146 (5,84) Mt., zum Konium 714 Gr. (120) 148 (5,92) Mt., vom Boden 705 Gr. (118/19) 146 (5,84) Mt., 722 Gr. (121) 146,50 (5,86) Mt., 675 Gr. (113/14) mit Geruch 145 (5,80) Mt., 714 Gr. (120) 146 (5,84) Mt. — Hafer (pro 50 Pfd) unverändert 122,50 (3,05) Mt., 121 (3,10) Mt., 126 (3,15) Mt., 128,50 (3,20) Mt. Vobnen (pro 90 Pfund) Weisse, 131 (5,9) Mt., feine. — Wicken (pro 90 Pfund) 117 (5,30) Mt., 121 (5,45) Mt., Haferwicken (5,25) Mt.

Bromberg, 25. Novbr. Amtl. Handelskammerbericht.

Weizen nach Qualität 156-162 Mt. — Roggen nach Qualität 136-142 Mt. — Gerste nach Qualität 120-130 Mt., Braugerste nach Qualität nominal 130-140 Mt. — Erbsen Futter- 135-140, Koch- 140-150 Mt. — Hafer 122-130 Mt. — Spiritus 70er. — Mt.

Posen, 25. November. (Marktbericht der Polizeidirektion.)

Weizen Mt. 14,00 bis 16,80. — Roggen Mt. 13,60 bis 14,40. — Gerste Mt. 12,00 bis 14,40. — Hafer Mt. 12,00 bis 13,00.

Berlin, 25. November. Butter. (Gebr. Lehmann & Co.)

Die hiesigen Engras-Verkaufspreise im Wochenbericht sind (alles per 50 Kilo): Für feine und feinst Sahnenbutter von Gütern, Milchpachtungen u. Genossenschaften Ia 107, IIa 102, IIIa 97, abfallende 97 Mt., Landbutter: Preussische und Littauer 86 bis 90 Mt., Pommerische 86-90, Resbrücker 86-90, polnische 86 bis 90 Mt.

Stettin, 25. November. Spiritusbericht.

Loco 37,60 Gd.

Magdeburg, 25. November. Zuckerbericht.

Rognader excl. 88% Rendement 10,90-11,07 1/2. Nachprodukte excl. 75% Rendement 8,75-9,15. Beht. — Gem. Relis I mit Faß 23,50. Stetig.

Von deutschen Fruchtmarkten, 24. November. (N.-Anz.)

Bongowitz: Weizen Mt. 14,60, 15,00, 15,40, 15,80, 16,00 bis 16,20. — Roggen Mt. 12,40, 12,60, 12,80, 13,00, 13,30 bis 13,50. — Gerste Mt. 12,00, 12,40, 12,60, 12,80, 13,00 bis 13,30. — Hafer Mt. 11,50, 11,70, 12,00, 12,20, 12,40 bis 12,60.

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

4757] Zu Folge Verfügung vom 24. November 1898 ist an demselben Tage die in St.-Eylan bestehende Handelsniederlassung der Frau Auguste Louis geborenen Jacobohn ebenfalls unter der Firma Auguste Louis in das diesseitige Firmen-Register unter Nr. 391 eingetragen.

St.-Eylan, den 24. November 1898.

Bekanntmachung.

4823] Für die hiesige Verwaltung wird ein Revisorengehilfe gesucht. Gehalt 1200 Mt., steigend von 3 zu 3 Jahren um je 75 Mt. bis 1800 Mt. Bewerbungen sind bis zum 14. i. Mts. an uns einzureichen.

Inowrazlaw, den 25. November 1898.

Der Magistrat. Hesse.

Bekanntmachung.

4824] Für die hiesige Stadthauptkasse wird ein Buchhalter gesucht, welcher auch die Geschäfte eines Kontrolleurs der neu zu errichtenden Sparkasse zu übernehmen hat. Gehalt 1800 Mt., steigend von 3 zu 3 Jahren um je 150 Mt. bis 2700 Mt. Bewerbungen sind bis zum 14. i. Mts. an uns zu richten. Kaution: 3000 Mt.

Inowrazlaw, den 25. November 1898.

Der Magistrat. Hesse.

Bekanntmachung.

4721] Die Arbeiten und Lieferungen zum Neubau eines Armenhauses in hiesiger Ortschaft sollen vergeben werden. Der Kostenanschlag beträgt 3695 Mt. Die Zeichnung und der Bedingungenanschlag sind im Amtsstämmer des Gemeindevorstandes einzusehen. Entsprechende Angebote sind bis zum 10. Dezember d. Js. an den Unterzeichneten einzureichen.

Krottschin, Kr. Löbau, den 24. November 1898.

Radomski, Gemeindevorsteher.

Bekanntmachung.

4749] Dienstag, d. 29. d. M., Vorm. 10 1/2 Uhr, werde ich bei dem Kaufmann Klotz in Bischofswerder

Kautionstr. Geschästsm. f. für Bromberg-Niederlage. Weierfeld. landw. Genossensch. Off. P. S. 125 post. Bromberg e. b. 14795

Verloren Gefunden.

4811] Am 16. d. Mts. ist mir ein schwarzer, g.

Hund

Schwanz abg., entlaufen, Karo. Um Nachricht bittet Stiwinaki, Oberschweizer, Kappe b. Panten, Kreis Flatow.

Leiserner Geldschrank

zwangsweise öffentlich gegen Barzahlung versteigern. St.-Eylan, den 25. November 1898. Sadowski, Gerichtsvollzieher.

Holzmarkt

Holzverkauf

in der Oberförsterei Wilhelmsberg.

4663] Am Mittwoch, den 30. d. Mts., Vorm. 10 Uhr, im Jagobainskischen Gasthause zu Jablonowo kommen zum Ausgeben:

Aus dem alten Einschlage: Schußbezirk Nojochen: 2 Eichen mit ca. 4 fm, 15 Birken mit ca. 8 fm. Aus dem neuen Einschlage: Schußbezirk Nojochen, Durchforst. Ditr. 277: ca. 300 Kiefern mit ca. 300 fm. Schußbezirk Gerat: Ditr. 248: ca. 500 Kiefern mit ca. 400 fm und an Brennholz ca. 400 rm Kiefern-Kloben und 150 rm Kiefern-Knäppel. Der Oberförster. Schlichter.

Bekanntmachung

der Holzverkaufstage für das Fürstliche Forstrevier Randnitz in dem IV. Vierteljahr 1898. Das ganze Revier: am 13. Dezember, 9 1/2 Vormittags, in Radomno, Boldt's Gasthause; am 14. Dezember, 9 1/2 Uhr Vormittags, in Samplawa, Gasthause. Die Verkaufs- Bedingungen und Holzfortimente werden vor Beginn des Verkaufs gemacht werden. Altsteige bei St.-Eylan, den 21. November 1898. Fürstlich Reich j. d. Forstverwaltung. Oberförster Lüller.

Bekanntmachung.

4773] Zum meistbietenden Verkauf von Langholz, Brennholz, Stubben u. aus dem Stillschneiden Urknis und Schrammen wird im Winterhalb Jahr 1898/99 folgende Termine im Zerwerschen Krüge zu Lasowitz abgehalten werden: 1. Montag, den 12. Dezember, Vormittags 9 Uhr, 2. Montag, den 16. Januar, Vormittags 10 Uhr, 3. Montag, den 13. Februar, Vormittags 10 Uhr, 4. Montag, den 13. März, Vormittags 10 Uhr. Niesenburg, den 24. November 1898. Der Magistrat. Reimann.

Kiefernlangholz-Verkauf in der königlichen Oberförsterei Charlottenthal, Kreis Schwet, Regierungsbezirk Marienwerder, Post Lonsk. Das gesammte in nachfolgend bezeichneten Schlägen z. aus dem Wabell 1898/99 entfallende Kiefernlangholz soll im Wege des schriftlichen Ausgebots vor dem Einschlage verkauft werden. 14664

Nr. der Losse	Belang	Lagen Abtheilung	Art des Schläges	Alter des Holzses Jahre	Ges. Schäfte Holzmasse fm	Mindesthöhe 20 cm	Der Belangsbeamten Name	Wohnort	Entfernung d. Schläge v. am f. h. b. Schwarz- wasserfl. ca.	der Eisenbahnstation km
1	Otterteig	13	Freihieb von Jungwüchsen	80	100	14 cm	Förster Otterteig bei Diche		0,2	6 (Driczmin)
		15	0,2 ha Kahlb., Eichenreihieb	120	70				6,5	
		7 B	Durchforstung	100	300				1,0	6
2	Grüneck	50 B	Freihieb von Jungwüchsen	120	90				2,8	10 (Bianno)
		95 a	Kahlhieb	135	90				0,5	
		98	Freihieb von Jungwüchsen	125	260				1,0	
		99 b	Desaleiden	135	210				1,3	11 (Bianno)
		98	Durchforstung	100	230				1,5	
		38	Totalität (Haupt- und Vornutzung)		320				1,5	
3	Neuhaus	56 a	0,2 ha Kahlb. u. Durchforst.	95	410	20 cm	Förster Neuhaus bei Bianno		7,5	6 (Bianno)
		78	Freihieb von Jungwüchsen	115	200				6	
		55 c	Durchforstung	90	150				8	
		Totalität (Haupt- und Vornutzung)		600						
4	Charlottenthal	104 b	0,2 ha Kahlhieb, Freihieb	120	120	III. Klasse 14 cm	Förster Charlottenthal bei Lonsk		1,0	
		105 b	Freihieb von Jungwüchsen	125	85				2,0	15
		106	Desgleichen	130	85					
		115 B	Kahlhieb	105	80					
		116 a	Desaleiden	125	50					
		120	0,2 ha Kahlhieb, Freihieb	120	170					
		179 a	Nichtungshieb	130	90					
		112 b	Durchforstung	110	60				5,0	16
		Totalität (Haupt- und Vornutzung)		540						
5	Platzplatz	121 A b	Freihieb von Jungwüchsen	115	380	IV. Klasse 16 cm, V. Klasse 14 cm	Förster Koepp	Platzplatz bei Lonsk	3	15
		140	Desgleichen	95	200				4,5	
		159 e	Kahlhieb	110	85					
		163	Freihieb von Jungwüchsen	100	200				7	8 Binden- busch
		164	Desaleiden	115	300					
		186 a	Desaleiden	95	170				3	12 Bianno
		188 a	Desaleiden	110	280				4	
		108	Durchforstung	110	280					
		Totalität (Haupt- und Vornutzung)		740						

Der Einschlag erfolgt durch die Forstverwaltung auf Kosten derselben. Die Gebote sind für jedes Losse getrennt vor im gesundes und krankes Holz ohne Unterschied auf volle 10 Pfennige abgerundet abzugeben, mit der ausdrücklichen Erklärung, daß Bieter sich dem bekannten Holzverkaufsbuchbedingungen rückhaltlos unterwerft. Die Bedingungen sind schriftlich beizugeben. Die Offerten sind bis spätestens Mittwochs, den 7. Dezember d. Js. Abends 6 Uhr, mit der Aufschrift „Angebot auf Kiefern-Langholz“ verschlossen und verriegelt hierher einzureichen. Die Eröffnung der Angebote erfolgt am Donnerstag, den 8. Dezember d. Js. im Kartowitzerischen Lokale zu Diche. Die ausgebotenen Schläge werden auf Verlangen von den Belangsbeamten vorgezeigt.

Charlottenthal, den 24. November 1898. Der Oberförster. Ehlert.

3958] In der Forst Charlottenwerder, Kreis Rosenbergs, ist jeden Tag — außer Sonnabend — abzugeben: Buchen - Kloben und Strauch, Kiefernstangen, Knüppel - Holz, sowie Eichen-, Buchen-, Birken-, Espen-Rundholz, 3/4 u. 1/2 befäamte Bretter und Schalen, alle Dimensionen Kanthölzer und Balken. Schröder.

Karlsborster Forst. Täglich Verkauf von Birkenkloben und Knüppelholz, Kiefernkloben u. Knüppelholz, Strauch, Deichseln, Leiter- und Wiesbäumen Kanthölzer, Gerüst- und Latzhölzer durch den Förster Podgurski in Karlsborst der Sommerau Westpreußen. Nähere Aufträge sind zu richten an 14770 Marcus Potlitz, Freystadt Wpr.

Mignon-Kakao und Schocolade!
Die Kakao-Compagnie Theodor Reichardt versandt innerhalb der letzten 2 Jahre, bis 30. Juni 1898, circa 11000 Ctr. Kakaopulver und Schokoladen. Kakao unter den Marken: „Helios“, „Sanitas“ etc. und Schokoladen unter den Marken: „Optima“, „Melior“ etc. und erntete dafür Tausende von Anerkennungen. Diese 11000 Ctr. sind von uns fabricirt u. geliefert worden, mit Ausnahme von ca. 132 Ctr. = 1,2 pCt. Um maasslosen Angriffen zu begegnen, erklären wir hiermit: dass die Kakao-Compagnie den mit uns auf 20 Jahre geschlossenen Lieferun svertrag schände gebrochen hat, dass sie unter den gleichen Bezeichnungen wie bisher, jetzt Fabrikate versendet, die nicht von uns herrühren, dass die Kakao-Compagnie nur durch unsere, an Reinheit und Wohlgeschmack unübertroffenen Fabrikate, berühmt und bekannt werden konnte. Den Beweis der Ueberlegenheit ihrer über unsere Fabrikate hat die Kakao-Compagnie erst zu erbringen. Liebhaber unserer Fabrikate finden dieselben unter der Marke „Mignon“ nach wie vor in jedem dafür passenden Geschäfte und empfehlen wir als besonders preiswerth: Mignon - Kakao Viernull zu 2 Mk., Dreinull zu 1,80 Mk., Zweinull zu 1,60 Mk. per 1/2 Pfd., in 1/4, 1/2 und 1/4 Pfund-Packungen. Fr. David Söhne, Hallea. S., Schokoladenfabr. Niederlagen in: Grandenz bei Emil Klüger, Confituren-Handlung, Marienwerderstr. 15; Marienwerder b. Julius Kolberg Co. dtorei Marienburgerstr.; St.-Eylan bei R. Böttcher, Drogerie u. Apotheke; Riesenburg bei Joh. Sieverth, Drogen, am Markt; Osterode bei Aug. Lange Nachf., Colonialwarenhandlg.; Rastenburg bei W. Grouau, Colonialwarenhandlg.; Bromberg bei A. Grosse, Conditorei, Brückenstrasse 7. 14807

Brad 
mit Patenten, fast neu, für 6 Personen und Antischerbe, wie auch ein 14782
vis-à-vis - Wagen
offert billig
Jacob Lewinsohn,
Eisenhandlung, Graudenz.

Elegant. Landauer
wie ein paar Antschafschire, alles fast neu, preiswerth zu verkaufen; desgl. auch ein kompl. Herrenstetzel mit Reitzeug. Ebdafelbit ist eine Viehwagen u. Dreifachmaschine abzugeben. Wed. briefl. unter Nr. 4765 an den Gefestigten erbeten.
Villa Funck, Sischowitschburg Ditr. empfielt auf 26jährig. Richterrei Fr. Garzer Edeltroier mit Sobl-, Klingen-Rollen, Bahnläden, tiefen Hölzen u. f. w. zu 8-15 Mt. Mehrere Hundert Buchweizen à 1,50 Mt., Dbd. 15 Mt. Pr. Radn. Jede Garantie. Preis fr. 13674 Grö te Rückerei Kreuze 8.

Geldverkehr
25000-50000 Mt auf zwei sehr gute Binshäuser zur l. Stelle gesucht. Off. unter Nr. 4679 an den Gefestigten.
2000 Markt à 50 werden hinter 3500 Mt. Bantergelder auf ein frisches Gasthaus gesucht. Off. unter 3. u. postl. Strasburg Westpr.

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs und Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin,

Empfehle folgende aussergewöhnlich preiswerthe

<p>Matinées. Lilli, Jacke aus Biberparchend mit Sammetkragen und Sammetgürtel in roth, marine und grau gemustert Mk. 4,50</p> <p>Diana, Jacke a. Tuch mit schwarz besticktem Sattel, in roth, marine, lila und grau Mk. 12,00</p>	<p>Morgenröcke. Dora, aus Tuch mit reicher Verschnürung und Sammetkragen, in bordeaux, marine, grau, lila, resede und schwarz Mk. 18,00</p> <p>Marietta, aus Eiderdaunen, Stoff in allen hellen und dunklen Farben Mk. 22,50</p>	<p>Blousen. Olga, Tuch mit Soutache und Seidenstickerei in roth, marine, grün, braun und schwarz Mk. 7,00</p> <p>Hedda, aus karirtem Wollstoff in roth oder marine mit schwarz und schwarz mit weiss Mk. 7,50</p> <p>Henley, Hemdenblouse aus karirtem Wollstoff mit gesticktem Seidenkragen u. Manschetten Mk. 10,50</p> <p>Hortense, Hemdenblouse aus karirtem Velvet, Vordertheil und Rücken in Säumchen genäht, in schwarz mit roth-lila weiss und blau Mk. 19,50</p>	<p>Kostumes. Madelaine, Tuchweste aus hellfarbigem Tuch in Fältchen, Revers mit breiter Tresse und Goldknöpfen, in marine, grün, braun, roth und schwarz Mk. 23,00</p> <p>Palme, aus travers gestreiftem Wollstoff mit Sammet-Einsatz und Tressen reich garnirt, in marine, grün, braun, lila und schwarz Mk. 55,00</p>	<p>Jupons aus Molton, mit Tresse und Zackenlitze garnirt, in marine, braun, bordeaux und schwarz Mk. 3,00</p> <p>Tuch mit aufgesetztem Volant und farbiger Tresse garnirt, in allen dunklen Farben Mk. 6,50</p> <p>Tuch mit schwarz Mohair-Tresse und Stickerei verziert, in allen dunklen Farben Mk. 8,50</p>
--	---	--	--	--

Der Herbstkatalog ist erschienen

und wird auf Wunsch zugesandt.

Telegramm-Adresse: **Modegerson**.

Die für den **Weihnachts-Ausverkauf** bestimmten Kleiderstoffe u. sonstigen Artikel sind im Preise bedeutend herabgesetzt.

Proben von Kleiderstoffen gratis.
Franco-Versandt aller Aufträge.

Für mein
verbessertes Maisölkuchen-Melassefutter

bestehend aus

Melasse, Maiskeimölkuchen und Biertrebern

garantire ich

absolute Haltbarkeit ca. 16 pCt. Protein, 4 pCt. Fett

ca. 50—55 pCt. stickstofffreie Extractstoffe, darunter 26—30 pCt. Zucker.

Mit Offerten franco jeder Bahnstation und zahlreichen ausführlichen Gutachten aus der Praxis bewährter Landwirthe stehe gern zu Diensten.

Leo Davidsohn, Inowrazlaw.

Für Weihnachten!



versenden wir unsere anerkannt soliden und preiswürdigen Damentuche, Damenloden und Damenkleiderstoffe jeder Art in eleganten Präsent-Cartons hochfeinster Aufmachung mit Modebild wie nebenstehende Abbildg. Wir offeriren aus unserer reichhaltigen Auswahl folgende Specialitäten:

Für 3 Mk. 60 Pfg. 6 Meter schweres Damentuch zu einem Kleide.	Für 4 Mk. 20 Pfg. 6 Meter feinen Damenkleiderstoff zu einem eleganten Costume.
Für 5 Mk. 40 Pfg. 6 Meter Damenloden zu einem Reise-Costume.	Für 5 Mk. 60 Pfg. 6 Meter reinwollenen Cachemire zu einem Trauer-Kleide.
Für 6 Mk. 60 Pfg. 6 Meter reinwollenen Cheviot zu einem soliden Costume.	Für 7 Mk. 20 Pfg. 6 Meter hochfeinen Fantasiestoff zu einem Festkleide.
Für 10 Mark 6 Meter extrafeines Damentuch zu einem vollständigen Costume.	Für 12 Mark 6 Meter extra prima Modestoff zu einem hocheleganten Costume.

Prachtvolle Neuheiten in allen Farben.
Reichhaltige Musterauswahl franco an Jedermann
Anträge von 10 Mark an franco.
Umtausch nicht gefallender Waaren ist gestattet.

Tuchausstellung Augsburg 25 (Abteilung für Damenstoffe)
Wimpfheimer & Cie.

Hof-Pianoforte-Fabrik
Engros- und Export-Handlung

gegründet 1853



G. Wolkenhauer, Stettin.

Hoflieferant Sr. Majestät des deutschen Kaisers, Königs von Preussen,
Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Mecklenburg,
Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Baden,
Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Weimar,
Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich Carl.

Spezialität:
Wolkenhauer's Lehr- Instrumente.

Königlich Preussische Staatsmedaille für gewerbliche Leistungen.

Ehren-Diplome, 18 goldene und silberne Medallien und Ehren-Preise.

Wolkenhauer's Lehr- Instrumente, Planinos in 3 Gattungen, mit speziell für nördliches Klima berechneten, auserlesenen Mechaniken, verdanken ihren Ruf der hohen Stufe künstlerischer Vollkommenheit, welche sie nach dem übereinstimmenden Urtheil musikalischer Autoritäten, als Liszt, Bülow, d'Albert, Dreychock u. a. einnehmen; sie vereinigen den Schmelz und Wohlklang eines Pianinos mit der Kraft und Fülle eines Flügel und sind nicht allein in allen Kreisen des Publikums, sondern auch auf den verschiedensten Konservatorien, Musik-Akademien, Schulen, Seminaren, Hilfs-Seminaren, Präparanden-Anstalten etc. eingeführt. Minderwerthige Instrumente, bei denen man von jeglichem tonlichen Werth absehen muss und die selten länger als einige Jahre halten, so dass sie nur

den Schein der Billigkeit erwecken, führt die Fabrik überhaupt nicht, da sie sich bewusst ist, dass sie nur durch Reellität und gewissenhafteste Arbeit ihren Ruf fördern und sich das im Laufe von bald 50 Jahren erworbene Vertrauen zu erhalten vermag. Für Güte, Fehlerfreiheit und Haltbarkeit übernimmt die Fabrik **eine gesetzlich bindende Garantie von 20 Jahren**. Wegen ihres Grossbetriebes stellt die Fabrik die denkbar billigsten Preise.

Monatliche Theilzahlungen.
Bei Barzahlung entsprechender Rabatt,
Frachtfreie Lieferung. — Probe-Sendung,
Export nach allen Welttheilen.

Abbildungen u. Preisverzeichnisse kostenlos u. portofrei.

4820] Fräulein Rosa Passarge hat die große Güte gehabt, aus dem Ertrag ihres Kirchenkonzertes 100 Mk. unserm Waisenhaus zu übergeben, wofür wir den herzlichsten Dank aussprechen.
Vorstand des Waisenhauses für evangelische Mädchen.
Ebel.

Otto Hering,

Brandenz
Buch- und Steindruckerei.
Anfertigung sämtlicher Druckarbeiten für den Geschäfts- und Privat-Verkehr. 14804

Brutwäsche
Selbstgefertigt u. gutfeinend, in allen Preislagen empfiehlt [1248]
H. Czwikinski
Brandenz, Markt 9.

Geschäftsgründung 1850.
Julius Meyer Nchf.,
Cigarren- und Cigaretten-Import-Fabrik,
Danzig, Langgasse Nr. 84.
(Größtes Spezial-Geschäft der Provinz!)
Für den Weihnachtsbedarf empfehle von meinem enorm großen Lager ff. Sumatra, Borneo, Brazil, Havana- etc. Cigarren in ca. 600 Sorten im Preise von 25 Mk. bis 400 Mk. v. Mille. Präsentstücken à 25, 50 und 100 Stück von 1 Mk. v. Mille an. Importen von 140 bis 4000 Mk. v. Mille. — Dochfein sind meine beliebtesten Marken: Zanibar 50 Mk., Spezialmarke 60 Mk., Café 70 Mk., Eise 80 Mk., Dina 100 Mk., Danies 120 Mk., Sultan 150 Mk. v. Mille. — Ausdauer-Cigarren von 30 Mk. bis 100 Mk. v. Mille in ganz wunderbaren Qualitäten. Auftr. über 30 Mk. franco. Umtausch gerne gestattet.
Fernsprecher 279.

4.83] Forst Gohenhauen bei Rentschtau verkauft zum Abtrieb
3000—5000 Stück
Weihnachtsbäume.
Ferner offeriren größere Kosten Birken- und Eichenholz-Deichseln, Leiterbäume, Rüststangen, ca. 100 St. Birken-Rußholz, eine Parthie Weißbuchen, Näpen u. Erlen-Rußholz.
Goetz & Bauer.

Schlus.]

Strandgut.

[Nachdr. verb.]

Roman von D. Elster.

Monate sind verflossen. Mama Brückner sitzt an ihrem Schreibtisch und rechnet mit einem Eifer, daß ihre Wangen hochroth gefärbt werden, während Jobst in dem Zimmer mit ernstem Ausdruck auf dem Gesichte auf und ab geht. Er zieht das verlegte Bein immer noch etwas nach, aber seine ganze Haltung ist freier und leichter geworden, und seine Wangen zeigen die frische Farbe der alten Gesundheit. „Du wirst Dich selbst überzeugt haben, Mama“, sagt er mit trübem Lächeln, „daß mir nichts weiter übrig bleibt, als nachnow zu verkaufen, nachdem mir der Kommerzienrath Brückner die Hypothek gekündigt hat.“ Der Kommerzienrath sollte sich schämen“, fuhr Mama Brückner auf. „Mit großen Verlusten in seinem Geschäft begründet er seine Kündigung — das glaube ihm, wer es mag.“ „Daß es gut sein, Mama, er ist in seinem Rechte.“ „Warte einmal, mein Sohn — Du sagtest, daß Du fünfzigtausend Mark nötig hättest, um die Hypothek des Kommerzienrathes zurückzahlen zu können!“ „Ja, für das Uebrige habe ich anderweitig Deckung gefunden.“ „Nun gut, ich verschaffe Dir die fünfzigtausend Mark.“ „Du, Mama?“ „Ja, ich. Und ich freue mich, endlich wieder gut machen zu können, was Du vor langen Jahren an mir gethan hast. Ja, ja, mein Sohn, Deine Hilfe, die Du einst der armen, verlassenen Wittwe angedeihen liehest, hat gute Zinsen getragen. Vor einigen Tagen war eine Dame bei mir, welche mein Pensionat für sechzigtausend Mark erwerben wollte.“ „Mama!“ „Da ist ihr Brief. Ich erbat mir bis heute Mittag Bedenkzeit. Jetzt weiß ich: was ich zu thun habe. Die Dame will mir fünfundsiebzigtausend Mark baar anzahlen, die sollst Du haben, und für die übrigen fünftausend Mark wird auch schon Rath geschafft.“ „Mein, Mama, ich kann es nicht annehmen.“ „Hab' ich mich etwa geizert, Deine Hilfe anzunehmen. Nur eine Bedingung stelle ich; Ihr müßt mich auf Schloß nachnow aufnehmen, denn hier in einer Berliner Miethswohnung mag ich nicht hausen. Und dann, Jobst, wollen wir gemeinsam wirtschaften, und Du sollst sehen, daß Mama Brückner noch Energie und Thakraft besitzt.“ „Wie soll ich Dir danken, Mama.“ „Dadurch, daß Du meine Else glücklich machst.“ „Aber Elses Brüder?“ „Ist denn das Kapital verloren? Im Gegentheil, es soll gute Früchte tragen. Uebrigens hat Bernhard nichts nötig. Er hat sich soviel erworben, daß er sorgenfrei leben kann, wenn er nach diesem unglückseligen Kriege da hinten in Asten heimkehrt. Und mein ältester Sohn wird schon einverstanden sein. Also abgemacht, Jobst, noch heute schreibe ich an die Dame!“ „Um Elses willen, Mama, nehme ich Dein großmüthiges Anerbieten an.“ „s ist gut Jobst, s ist gut, wir verstehen uns, wenn ich auch Deine Schwiegermutter werden soll.“ „Danke küßte er die breite, hartgearbeitete Hand, während sie ihm mit der anderen Hand zärtlich über das Haupt strich.“ Die Thür öffnete sich und Else eilte herein. „Mama,“ rief sie erregt, „der Attaché Noki läßt sich anmelden, er will Dich und mich sprechen.“ „Der?! Das ist ja seltsam. Laß sagen, wir seien für ihn nicht zu sprechen.“ „Nicht doch, Mama Brückner,“ nahm Jobst das Wort. „Ich würde Dir rathe, ihn zu empfangen, um zu hören, was er will. Ich werde in das Nebenzimmer treten, um dem Herrn, wenn es nötig sein sollte, die Wege zu weisen.“ „Ja, neugierig bin ich auch, was er will. Also, laß ihn eintreten, Else.“ Jobst entfernte sich in das Nebenzimmer, und Else gab dem Hansmännchen Befehl, den Besuch hereinzuführen. Mit feierlich ernster Miene, ganz in Schwarz gekleidet, den blühenden Stern des Chrysanthemum-Ordens auf der Brust, trat der Diplomat ein und verbeugte sich tief vor den Damen. „Ich bin erstaunt, Sie bei uns zu sehen,“ sagte Frau Antonie mit ernster Würde. „Sie werden mir verzeihen, verehrte Frau,“ entgegnete der Japaner, „wenn Sie den Grund meines Kommens erfahren. Ich komme, um mich eines traurigen Auftrages meines Freundes, des Rittmeisters Sokoti, zu entledigen.“ „Ihres Freundes, Herr Noki?“ „Er ererbte flüchtig, fuhr dann aber mit ruhiger, ernster Stimme fort: „Ja, meines Freundes, Madame; wenn auch einst Zwistigkeiten zwischen uns bestanden, der Tod hat sie ausgelöscht, hat sie vergessen gemacht. Rittmeister Sokoti ist als tapferer Offizier unseres erhabenen Kaisers auf dem Felde der Ehre gefallen.“ „Ah, welch' traurige Nachricht!“ Else erbläute leicht. Vor ihrer Seele tauchte die zarte, fast kindliche Gestalt des Japaners auf, dessen sanftes Wesen so wenig mit dem Wilde eines auf den Feind einstürmenden Soldaten übereinstimmte. Wie durch einen leichten Nebel sah sie die großen, sammetweichen, dunklen Augen Sokotis auf sich gerichtet, und ein inniges Mitleid mit dem Schicksal des Gefallenen schlich sich in ihr Herz. „Der Rittmeister Sokoti ist wie ein Held gefallen“, fuhr der Japaner fort. „Aber selbst im Tode noch hat er Ihrer gedacht, mein Fräulein, und die Kameraden beauftragt, Ihnen seine letzten Grüße zu übermitteln und Ihnen Ihr Bild, das er bis zum letzten Athemzuge auf dem Herzen getragen, zu senden. Des Rittmeisters Vater, der General Sokoti, hat mich gebeten, diesen letzten Willen seines Sohnes zu erfüllen, und hiermit entledige ich mich der traurigen Pflicht.“ Er legte ein geschlossenes Briefcouvert auf den Tisch und verbeugte sich tief. Frau Brückner ergriff den Brief und öffnete ihn. Einige trockene Blumen und zwei Photo-

graphien fielen ihr entgegen — die Bilder Sokotis und Elses. „Der arme Mensch — sein Andenken soll unvergessen sein!“ Else lehnte das Haupt an die Schulter der Mutter und blickte mit thränengefüllten Augen auf das Bild des Todten. Sie hatte ihn doch einstmal geliebt, und ihre Phantasie war doch einst von seinem Bilde erfüllt gewesen! Das war nun alles vorüber, aber das Andenken an den treuen edlen Mann, dessen Herz noch im Tode für sie geschlagen, sollte auch in ihrem Herzen, in ihrem jetzigen blühenden Glück treu bewahrt bleiben. „Wir danken Ihnen, mein Herr“, sagte Frau Brückner, Noki die Hand reichend, „für die Erfüllung der letzten Bitte des Gefallenen. Lassen Sie uns vergessen, was zwischen uns vorgefallen ist.“ „Ich habe es längst vergessen, verehrte Frau“, entgegnete er rasch. „Ich habe mein Unrecht eingesehen und ich bitte Sie und Fräulein Else herzlich um Verzeihung. Aber jetzt, da Fräulein Else frei ist, jetzt darf ich auch mein Herz sprechen lassen, das seine Liebe zu Fräulein Else nicht vergessen kann.“ „Mein Herr?“ „Fürchten Sie nicht, daß ich die Ehrfurcht wieder aus dem Auge setzen könnte, ich weiß, was meine Pflicht ist, ich bin ein Edelmann aus königlichem Geblüt, meine Vorfahren waren selbständige Fürsten, meine Verwandten umstehen als erste Rathgeber und Stützen den kaiserlichen Thron, weite Gebiete sind mir unterthan. Tausende von Dienern gehorchen mir und dennoch, verehrte Frau, fühle ich mich arm und gering Ihrer Tochter gegenüber, die ich bitte, all' meinen Reichtum, meine Ehren, meinen Namen mit mir zu theilen als meine Gattin.“ Die kleine Gestalt des Japaners richtete sich stolz empor. Er war sich seines Werthes bewußt und glaubte sich seines Sieges sicher. Ein lustiges, schelmisches Lächeln zuckte über das Antlitz Mama Brückners. Sie schritt zur Nebenthür und winkte Jobst zu, herauszutreten. Dann ergriff sie seine Hand und stellte ihn dem Japaner vor, der erstaunt zu der hohen Gestalt Jobst's emporjah. „Statt aller Antwort“, entgegnete sie, „darf ich Ihnen wohl den Verlobten meiner Tochter, Herrn Jobst von Windheim, vorstellen.“ „Ah, hätte ich das gewußt.“ „Dann hätten Sie sich wohl nicht erst herbemüht, mein Herr!“ „Mir bleibt nichts übrig, als meinen Glückwunsch abzusatteln.“ Der kleine Japaner verbeugte sich tief und schritt in fast komisch wirkender würdevoller Weise zum Zimmer hinaus. Als sich die Thür hinter ihm geschlossen, lachte Mama Brückner lustig auf. „Das ist die köstlichste Geschichte, die ich je erlebt habe!“ rief sie. „Verzeih, Mama“, sagte Jobst lächelnd, „Du nimmst die Anfrage des Herrn doch wohl zu leicht. Frage doch erst einmal Else, ob sie nicht lieber in einem japanischen Feenschloß unter Palmen und blühenden Sonnenblumen herrschen will, als in dem alten Eulenneß am Strande der Ostsee.“ — Weiter kam er nicht, denn Else hatte die Arme um seinen Nacken geschlungen und verschloß ihm den Mund mit einem herzlichen Kuß. Ein Jahr ist dahin geschwunden, wie im Fluge. Im „alten Eulenneß“ am Strande der rauschenden Ostsee flackert das Feuer in dem alterthümlichen weiten Kamin hell empor, an dem Jobst mit seiner jungen Frau sitzt, während Mama Brückner am Fenster steht und ungeduldig in die Ferne blickt. „Der Wagen bleibt lange“, sagt sie ärgerlich. „Man sollte meinen, nicht Erna, sondern Du erwartest den Bräutigam, Mama“, scherzte Jobst. „Habe Du erst mal einen Sohn, der aus dem Kriege heimkehrt“, entgegnete Mama Brückner. Doch in diesem Augenblick hörte man das ferne Rollen eines Wagens, und Erna eilte in das Zimmer mit leuchtenden Augen und glühenden Wangen. „Der Wagen kommt!“ ruft sie und ist schon wieder verschwunden, ehe die Anderen ihr antworten können. Langsam folgen diese der Davoneilenden und kommen gerade an, als der Wagen vor der breiten Freitreppe hält und ein junger kräftiger Mann herauspringt und aufjubelnd die Arme um die zarte Gestalt Ernas schlingt, die ihr Haupt an seinem Busen birgt. „Hab' ich Dich wieder, meine süße Erna“, spricht er tief bewegt. „Für immer und ewig!“ Wäreft Du nicht gekommen, ich wäre Dir gefolgt in die Welt“, flüstert sie und schmiegt sich fest an ihn. Und dann folgt ein freudiges Begrüßen des Heimgekehrten, ein Küssen, ein Händeschütteln, ein Weinen und Lachen. „Mein kleines, lustiges Vögelchen, die Erna, ließ das Köpfchen immer tiefer hängen“, scherzte der alte Baron. „Es war die höchste Zeit, daß Japan mit China Frieden schloß, ich glaube, das Vögelchen wäre sonst auf und davon geflogen. Er schüttelte Bernhard die Hand und blickte ihm freudestrahlend in die Augen.“ „Jetzt aber bleibt Du bei uns, mein Junge“, sprach Mama Brückner in sehr bestimmtem Tone. „Nach Japan lasse ich Dich nicht wieder — mügen sich die Japaner für ihren Kaiser todtschießen lassen.“ „Ja, ich bleibe hier“, versetzte Bernhard tief aufathmend, „und ich will ein kleines, warmes, köstliches Nestchen bauen, in dem ich mein Glück, meine Liebe bergen will.“ Ein fröhliches Mahl vereinigte die ganze Familie in der großen Halle des „alten Eulenneßes“. Als eine Pause in dem frohbewegten Gespräch, in dem Fragen und Erzählen eintrat, zog der alte Baron ein Zeitungsblatt hervor. „Ich habe Euch noch eine Mittheilung zu machen“, sagte er, indem ein erster Ausdruck sein Antlitz überstrahlte. „Heute Morgen las ich es — der Geheimrath Ewald von Windheim und Gerda Brückner beehren sich, ihre Vermählung anzuzeigen.“ Eine Welle herrschte Schweigen in der kleinen Gesellschaft, dann nahm Jobst sein Glas und sprach mit bewegter Stimme: „Mügen sie glücklich werden, wie wir es geworden sind.“ Und mit einem Zuge leerte er sein Glas.

Verstchiedenes.

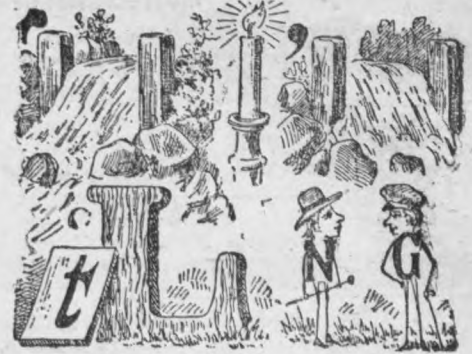
[Vom Schnapssteufel.] Zu Altdorf (Mähren) hat kürzlich der stark dem Schnapsgenuß ergebene Landwirth Hausmann mit einer Hacke sein Weib und sein Kind erschlagen. Hausmann hatte immer ein Fäßchen Branntwein im Hause und sprach diesem mehr zu, als ihm gut that, so daß er häufig in Delirien verfiel. Vor einigen Tagen nun nahm man ihm das Schnapsfaß weg, worüber er in große Aufregung gerieth, so daß er sich zum Gemeindevorsteher begab und diesen bat, er möchte ihn binden und einsperren, sonst erschlage er Weib und Kind. Der Vorsteher that ihm den Willen und ließ ihn über Nacht in Gemeindegewahrsam unterbringen. Am nächsten Morgen sagte Hausmann, man solle ihn noch nicht herauslassen, sonst gebe es ein Unglück. Er wurde also noch bis Abends im Arrest belassen, dann aber nach Hause geschickt. Dort verhielt sich Hausmann vorerst ganz ruhig; am andern Morgen jedoch, als er sein Weib mit dem Kind am Arme im Garten stehen sah, näherte er sich der ahnungslosen Frau und führte mit einer Hacke einen wuchtigen Hieb gegen den Kopf des Kindes, so daß sein Weib laut aufschrie. Der zweite Streich fauchte unmittelbar darauf auf den Kopf der Frau nieder, die gleich dem Kind auf der Stelle todt war. Der Mörder, dessen Geisteszustand jedenfalls noch unter dem übermäßigen Schnapsgenuß gelitten hat, ließ sich dann ruhig verhaften.

Räthsel-Ged.

[Nachdr. verb.]

Bilderräthsel.

199)



200)

Theilungsräthsel.

Mit dem Ganzen sicherlich Wird die Lösung dir gelingen; Hast die Theile du erkannt, Wirft du schnell zum Ganzen dringen. Wird's nach Schulgebrauch getheilt — Ueud' rung schafft die Eins fast immer, Wenn man liebt, ist man's damit, Bringt es Lust, ist's desto schlimmer. Was dein Zwei dir macht zur Pflicht, Sollst du zu befolgen trachten. Jeder Zwei hat seinen Werth Beden Zwei drum soll man achten. Nimm die Theilung anders vor; Lieblich wird das Erste tönen; Es verklärt Leid und Lust, Es erzählt vom ewig Schönen. Aber sink's zum Zwei herab, Ist es leeres Wortgeklammer. Abwärts steht dann das Talent, Aber breit macht sich der Stümper. Manchen gab's auch, der eins-zwei, Etwas in der Welt zu gelten, Weil die Menge liebt den Zwei Und auch hat das Ganze seiten.

201)

Wortspiel.

a b 1. Beförderungsmittel — Theil des Gesichts. 2. Biblischer Name — Insel im Mittelmeer. 3. Stück Wild — edles Gewächs. 4. Europäische Hauptstadt — Gerant. 5. Feldblume — im menschlichen Körper. 6. Unterscheidungsbegriff — braucht der Weber. 7. Ruffzeichen — Geräusch. 8. Bei Turnern zu sehen — Haubvogel. 9. Weiblicher Vorname — Hausfrau. 10. Stück Land — Lieb. 11. Zwischen Feldern — Land in Aßen. 12. Ragerhiere — Kriechthier. 13. Fanggerät — Befestigungsmittel. 14. Buchstabe — Fluß in Spanien. Es sind 14 Wörter zu suchen von der unter a angeführten Bedeutung. Aus jedem dieser Wörter läßt sich durch Umstellung der Buchstaben ein anderes Wort bilden, dessen Bedeutung unter b angegeben ist. Die Anfangsbuchstaben der Wörter unter b ergeben im Zusammenhang ein Sprichwort. Die Auflösungen folgen in der nächsten Sonntagsnummer.

Auflösungen aus Nr. 272.

Bilderräthsel Nr. 194: Margarine. Gleichklang Nr. 195: Futter. Verschiebräthsel Nr. 196: S C H L A G B A U M T E N V E R Z I E R U N G W A L D M A N N K A N O N I E R T U R M D A C H Silbenräthsel Nr. 197: Adept, Zufuß, Tehuantepec, Eboli, Banon, Zimperfekt, Eberente, Vaccarat, Ehrenpreis, Romeo. — Die Anfangs- und Endbuchstaben ergeben im Zusammenhang: Alte Liebe rostet nicht. Entwidlung Nr. 198: Kupfer, Kaffer, Laffen, Garfen, Garben, Salben, Silber. Der „Gesellige“ liegt im Lesesaal des Central-Hotels aus.

Größtes Erstes Hotel Deutschlands.

Central-Hotel, Berlin.

500 Zimmer von 3 Mk. — 25 Mk.

Gegenüber Centralbahnhof Friedrichstrasse.

Gänzlicher Ausverkauf

wegen Aufgabe des Geschäfts

in Herren- und Damen-Pelzen, Muffen, Kragen, Barretts, Pelz- u. Stoffmützen, Pelzdecken, Fusssäcken, Fussstaschen, Jagdtaschen u. Filzhüten für Herren und Knaben.

Sämtliche Sachen werden billig aber bei festen Preisen verkauft.

Reparaturen und Bestellungen werden sauber und billigst ausgeführt.

Th. Ruckardt, Kürschnermeister, THORN, Breitestr. 38.

Zu haben in den meisten Colonialwaaren-, Drogen- und Seifenhandlungen.



Dr. Thompson's Seifenpulver

ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste **Waschmittel der Welt.**

Man achte genau auf den Namen **Dr. Thompson** und die Schutzmarke „Schwan“.

Wie allgemein bekannt, sind Richter's **Anter = Steinbaukasten** der Kinder liebste Spiel.

Sie sind das einzige Spiel, das die Aufmerksamkeit der Kinder dauernd fesselt und das nicht nach einigen Tagen schon in die Ecke gestellt wird.

Sie sind darum das billigste Geschenk und ihres hohen erzieherischen Wertes und ihrer geübten Ausführung wegen zugleich auch das vornehmste Geschenk.

Sie sind überhaupt das Beste, was man Kindern als Spiel- und Beschäftigungsmittel schenken kann.

Der neue Kasten Nr. 28, Inhalt: 2581 Anter-Steinchen, 14 Vorlagehefte, 11 Schnitthefte, 10 Blatt Figuren, 11 Einpaßvorlagen, 2 Grundpläne u. s. w., Preis 118 Mk., ist zweifellos das großartigste Geschenk, das man Kindern machen kann.

Richter's Anter-Steinbaukasten sind zum Preise von 1, 2, 3, 4, 5 Mk. und höher in allen feineren Spielwaaren-Geschäften zu haben und zum Beweise der Echtheit mit der Fabrikmarke „Anter“ versehen. Alle Steinbaukasten ohne Anter sind minderwertig. Nachahmungen, die man sich zu rühmen sollte. Die neue, reich illustrierte Preisliste senden auf Verlangen gratis und franko an **Richter & Co.**, u. s. w. Postfach 12, Dindorfstr. 12, D.



Aktien-Ges. der Chemischen Produkten-Fabrik **Pommerendorf, Stettin**

Fabriken in Pommerendorf und Wolgast, Errichtet 1856

empfiehlt **Superphosphat** und **Ammoniak-Superphosphat**

in anerkannt bester, streufähiger Waare zu den billigsten Tagespreisen.

F. Heise, Brieg, Bez. Breslau

Handwerkzeug-Fabrik u. Engros-Verfand

sämtlicher Bedarfsartikel für Tischler, Stellmacher, Drechsler, Maler u. s. w. Bedeutendes Engros-Lager in Leimen, Läden, Farben u. s. w., Möbel-, Sarg- und Bau-Beschläge.

„Nubia“

ist ein praktisches Weihnachts-Geschenk in eleganter Aufmachung

„Nubia“ ein Ersatz für Leinen, ist das Beste für Leibwäsche und wird nach dem Waschen nicht gelb.

Das Stück von 18 Meter kostet Mk. 9,75 per Nachnahme und wird im nichtkonventionellen Falle franco zurückgenommen.

Versandabteilung **S. Wronker & Co., Frankfurt a. M.**

Weihnachtspreisliste gratis und franko.

Für Qualitätsraucher.



„Legitima“

Nr. 1 mittelgr., Sum. m. Brasil, leicht 4,80 Mk. p. 100 St. — Nr. 2 mittelgr., Sum. m. Brasil, leicht, arom. 5,80 Mk. p. 100 St. — Nr. 3 groß, Vorstl. m. Brasil, mittelgr., pitant 6,50 Mk. p. 100 St. — Nr. 4 mittelgr., Sum. m. Yara, mittelgr., 6,60 Mk. p. 100 St. — Nr. 5 groß, Mexico m. Hav., kräftig 7,60 Mk. p. 100 St. — Nr. 6 mittelgr., Sum. m. Hav., mittelgr. 7,60 Mk. p. 100 St. — Nr. 7 groß, Mexico m. Hav., kräftig, pitant 9,20 Mk. p. 100 St. — Nr. 8 groß, Borneo m. Hav., mittelgr., 9,40 Mk. p. 100 St.

Sämtliche Marken sind lieferbar in 50- und 100-Stück-Packung. Preisliste franco. Versand gegen Nachnahme franko. Umtausch gestattet. Farbenangabe, hell, mittel oder dunkel, erwünscht. **S. Braun, München, Reichenbachstr. 36 K, Telefon 1690.**

D. R.-P. No. 76246.

Verfahren zur Herstellung von Kalksandziegeln.

(Gegenwärtig das einzige, zu Recht bestehende Patent, aus Sand und Kalk Mauersteine herzustellen).

Epochemachende Erfindung, durch viele praktische Versuche und Verbesserungungen auf die jetzige Höhe gebracht!

Beste Kapitalanlage, rentabelstes Unternehmen in Stadt und Land, da hoher Gewinn zweifellos. Anlage weit billiger herzustellen, als nach dem sog. Olschewski'schen Verfahren, da keine Dampfmaschine erforderlich, zudem spätere event. Patentklagen ausgeschlossen. Niedrigster Herstellungspreis der Steine.

Interessenten, welche sich vor Nachteilen schützen und genau informiert sein wollen, erhalten vom Unterzeichneten Broschüren über diese hochwichtige Neuentdeckung. Eizenzien vergiebt und nähere Mitteilungen sendet der Generalvertreter für die östlichen Provinzen **Swiecki, Baumeister, Bromberg.**

Bereits mehrere Fabriken im Betrieb; Mitte Novbr. wird u. A. eine solche in Stolp eröffnet.

M. Markiewicz, Möbelfabrik, Berlin.

Hauptgeschäft: Friedrichstr. 113. 2. Verkaufslokal: Berlin, Markgrafenstr. 49. 3. Verkaufslokal: Köln a. Rh., Hohestr. 38.

Größtes Wohnungs-Einrichtungs-Geschäft in Deutschland.

Verkaufslokal u. Ausstellung von 64 vollständigen, fertig arrangierten Muster-Zimmern, und zwar: Salon-, Wohnzimmer-, Speisezimmer-, Herrenzimmer- und Schlafzimmer-Einrichtungen. Alles übersichtlich aufgestellt, wie es weder in der Auswahl noch in der Billigkeit der Preise von irgend einer Konkurrenz erreicht wurde.

Als besondere Gelegenheitskäufe meiner Special-Fabrikation empfehle ich zu enorm billigen Preisen unter Garantie für solide Arbeit: ein eichengeschlitztes Speisezimmer-Möbiliar mit Buffet, Ausziehtisch für 12 Personen, 12 massiv eichenen Stühlen und Servirtisch für 350 Mk. Daselbe mit grossem Buffet, 12 echten Lederstühlen, Ausziehtisch und Servirtisch für 450 Mk. Completttes Herrenzimmer mit Diplomaten-Schreibtisch, Bücherschrank mit Putzenscheiben, Fischen und Stühlen, Chaiselongue mit Decke, Wandpaneel mit Decorationen für 300 Mk. Elegante Rocco-Salons mit feinsten Polster-Möbeln, Portieren, Gardinen, Teppichen, schönen, behaglichen Erkern und Ecken, fertig arrangiert.

Über 1400 Referenzen von Offizieren der deutschen Armee, die ihre Einrichtung von mir gekauft haben.

Unsere **Dampfdreschmaschinen**

zeichnen sich bei hervorragenden Leistungen durch geringen Kraftverbrauch aus.

Unsere **Locomobilen** haben ausziehbare Röhrenkessel, selbstthätige Expansions-Regulatoren, sie haben daher grosse Dauerhaftigkeit und geringsten Kohlenverbrauch.

Maschinenfabrik A. Horstmann, Preuss. Stargard.

10 Mark **10 Sensation** machen die neuerfundene Original Schweizer Goldin-Remontoir-Uhren. (Savonnette) mit Sprungdeckel.

Diese Uhren sind vermöge ihrer prächtigen und eleganten Ausführung von echt goldenen Uhren nicht zu unterscheiden. Die wunderbar gestirnten Gehäuse bleiben immerwährend absolut unverändert und sind für den richtigen Gang ohne 3jährige schriftliche Garantie geleistet. Preis pro Stück 10 Mark.

Sie passen die echten Goldin-Uhren, Sports, Marquis oder Banerjagen per Stück 3 Mark. Zu jeder Uhr Lederarmband gratis. Ausschließlich zu beziehen durch das Central-Depot **Alfred Fischer,** Wien, L. Adlergasse Nr. 12. Versand per Nachnahme postfrei. — Bei Nichtkonvention Geld zurück.

Trommel-Häckselmaschinen für Kraft- u. Handbetrieb

mit gesetzl. gesch. Neuerungen, tadellos ziehend u. unerreich in Leistung, fertigt **H. Kriesel, Dirschau** Specialfabr. f. Häckselmach.

Paul A. Henckels, Solingen

Fabrik und Versandhaus feiner Stahlwaren.

No. 370. **Dreikaisermesser** mit fein oxydiert. Schalen, 2 Klingen und Korkzieher, allerbeste Qual., p. St. M. 2.—. No. 371. Dasselbe Messer m. Champagnerhaken, p. St. M. 2.50.

No. 523. **Rasirmesser,**

1/2 hohl geschliffen, von allerbestem Stahl, schwarzes Hornheft, p. St. M. 1.50.

No. 621. **Dreikaiserschere,** fein vernickelt u. vergoldet, auf der Rückseite Medaillons der 3 Kaiserinnen. 6 Zoll p. St. M. 1.20. 7 Zoll p. St. M. 1.40.

Versand nur gegen Nachnahme oder Vorherrensendung des Betrages. Garantie für die Qualität meiner sämtlichen Artikel. Nicht Passendes tausche bereitwillig um. Die Zusendung meines Hauptkatalogs erfolgt auf Wunsch.

35 Gegenstände

1 Buch, der Welttheil Amerika mit vielen Abbildungen.

1 Buch, der Welttheil Afrika mit vielen Abbildungen.

1 Band Mene Tekel, eine Entdeckungsgeschichte durch Europa.

1 Strafaciebuch für das deutsche Reich mit den neuesten Zusätzen.

1 Gesundheits-Lexikon für Gesunde und Kranke, über 100 Seiten stark.

1 Band Derren-Abende, neue Herren-Gesellschaften.

1 Märchenbuch.

1 Vortragsbuch.

1 Reisebuch.

1 Liebesbuch.

1 Gelegenheitsdichter.

1 Geheimnisse v. Berlin.

1 Spiel Zauberarten.

6 Gratulationsarten.

6 Ansicht-Postarten.

1 Buch mit Wigen.

1 Mittheilung v. Wigen.

1 Sogebenes Verzweiff.

1 Schäfer Thomas' Probenreden bis zum Jahre 1900.

16. u. 7. Buch Moses.

1 Kalender 1899.

1 Traumbuch.

1 Pantirbuch.

1 Buch mit 1000 der neuesten Wige.

1 Wäthelbuch.

Diese 35 verschiedenen Gegenstände werden gegen Einzahlung des Betrages für nur 2 Mark versandt. Außerdem erhält jeder Käufer dieser 35 Gegenstände noch ein hübsches Buch umsonst. (605 (Badezeitung). Berliner Verlagshandlung **Reinhold Klinger, Weinst. Nr. 23, Berlin NO.** Bitte genau auf die Adresse zu achten.

Milchenträumungsmaschine „Saxonia“

Billigste Preise. Solide Konstruktion. Kraftvoll. Dauerhaft. Beste Verbesserungen. Geräuschlos. Leichter Gang. Garantie 2 Jahre. Scharfste Entschäumung. Einfachste Reinigung. Vornehmste Ausführung.

D. R. G. M. Nr. 73098. Eingehende genaueste Versuche in der Elbinger Molkerei ergaben nur 1/4% in der Magermilch verbliebenen Fettsäure.

Adriassberger Niederlage: W. Betcke & Co., Maschinenbandig., Bahnhofstr. 30. Zucht-Vertreter und ämtliche Bedingungen überall gesandt.

Elbinger Maschinenfabrik, F. Kohnick vorm. H. Hotop, General-Vertretung für's östlich Deutschland.

MILITÄR-Pferde-Decken

weltberühmt, dick, warm, wie Pelz, grau oder braun 150 x 180 gross, vollst. Pferdebedeckend jetzt nur **Mk. 3.95.** Sport-Doppel-Decken gold oder erbsgelb, extra gr. u. schwer 160 x 205 nur **Mark 5.95.**

Berleitet gegen Nachn. Nicht Zusag. — Geld zurück

Schubert's Versandhaus Berlin SW., Benthstr. 17.

Meyer's, Brockhaus'

Lexikon, Brehm's Thierleben, werthvolle Bücher belehrt und kauff höchstzahlend Concess. Leihhaus-Antiquariat, Berlin C., Neue Schönhauser-Strasse 11.

35 Gegenstände

1 Buch, der Welttheil Amerika mit vielen Abbildungen.

1 Buch, der Welttheil Afrika mit vielen Abbildungen.

1 Band Mene Tekel, eine Entdeckungsgeschichte durch Europa.

1 Strafaciebuch für das deutsche Reich mit den neuesten Zusätzen.

1 Gesundheits-Lexikon für Gesunde und Kranke, über 100 Seiten stark.

1 Band Derren-Abende, neue Herren-Gesellschaften.

1 Märchenbuch.

1 Vortragsbuch.

1 Reisebuch.

1 Liebesbuch.

1 Gelegenheitsdichter.

1 Geheimnisse v. Berlin.

1 Spiel Zauberarten.

6 Gratulationsarten.

6 Ansicht-Postarten.

1 Buch mit Wigen.

1 Mittheilung v. Wigen.

1 Sogebenes Verzweiff.

1 Schäfer Thomas' Probenreden bis zum Jahre 1900.

16. u. 7. Buch Moses.

1 Kalender 1899.

1 Traumbuch.

1 Pantirbuch.

1 Buch mit 1000 der neuesten Wige.

1 Wäthelbuch.

Diese 35 verschiedenen Gegenstände werden gegen Einzahlung des Betrages für nur 2 Mark versandt. Außerdem erhält jeder Käufer dieser 35 Gegenstände noch ein hübsches Buch umsonst. (605 (Badezeitung). Berliner Verlagshandlung **Reinhold Klinger, Weinst. Nr. 23, Berlin NO.** Bitte genau auf die Adresse zu achten.

Die Große Silberne Denkmünze
der Deutschen Landwirtschaftlichen Gesellschaft
für neue Geräte erhielt für 1892 der

Bergedorfer Alfa-Separator.

für Handbetrieb flühd. Leistung . . . 70—375 Liter
für Kraftbetrieb . . . 600—2100 "

Dampfturbin-Alfa-Laval-Separatoren

machen jeden Motor überflüssig,
arbeiten mit direktem Dampf von nur 1 1/2 Atm., Spannung ohne
Transmission, Riemen etc., haben Ventralmischung und Feder-Pals-
lager ohne Gummiring. [7741]

Stündliche Leistungen 400—2100 Ltr.

**Dampfturbin-Vorwärmer,
Pasteure, Buttermaschinen.**

Wilkunterfuch. auf Fettgehalt à Probe 20 Pf

Bergedorfer Eisenwerk.

Hauptvertreter für Westpreußen und
Reg.-Bez. Bromberg:

O. v. Meibom

Bahnhofstr. 49, pt. Bromberg, Bahnhofstr. 49, pt.
Technische Revisionen 2 mal im Jahre werden pro Re-
vision incl. Reifezeiten mit Bahn u. Post ausgeführt zu 5,00
Mark für Handseparatoren; 8,00 Mark für Göpel-Anlagen
10,00 Mark für Dampfmaschinen auf Gütern; 15,00 Mark für
Sammelvollereien und Genossenschaften.

Kaufe direct

da sich dadurch **sehr viel Geld** sparen lässt.

Ein Versuch mit einer unserer nachstehend, beliebtesten

Cigarren.

Specialmarken fährt, da sich Besseres zu gleichem Preise
thatsächlich nicht bieten lässt, zu dauernder Kundenschaft.

Moppel	100 Stck. Mk. 4.50	Santa Fé	100 Stck. Mk. 6.00
Flor de Mex.	100 " " 5.00	Gameo-Mexico	100 " " 6.20
Charmant	100 " " 5.80	Jutta	100 Stck. Mk. 8.00

Ausschuss (Fehlfarben) feinste Qual. 100 Stück Mk. 4.65.

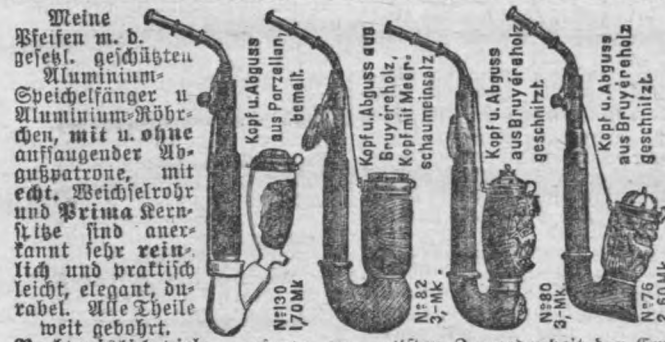
Hervorragend schöne Fabrikate v. Mk. 2.50 bis Mk. 12
p. 100 Stück, worüber wir Preisliste auf Wunsch gern gratis
und franco übersenden. [742]

Friedrich August Kessler & Co.,

Cigarren-Fabrik und Versand

Gross-Lichterfelde 3, Werderstr. 88.

Versand unter Nachnahme oder gegen vorherige Ein-
endung. Von 500 Stück an Fro-Lieferung. Gar Zurück.



Meine
Beisen m. d.
gefehl. geschützten
Aluminium-
Speichelfänger u.
Aluminium-Rühr-
röden, mit u. ohne
aufhängender Ab-
gusspatrone, mit
echt. Weichblech
und Prima Kern-
stabe sind aner-
kannt sehr rein-
lich und praktisch
leicht, elegant, du-
rabel. Alle Theile
weit gebaut.
Nachweislich viele zufriedene zu vollsten Zufriedenheit der Em-
pfänger geliefert. Täglich Nachbestellungen. Naturgetrennte (flur)
Preisliste (mit Prima Zeugnisse) über 30 verschiedene Facons und
Größen gratis und franco. [5888]

C. H. Schroeder. Weisenspecialist. Erfurt 15.

Parfümerie

Violette d'Amour

Extrait, Savon, Sachets, Kopfwasser, Poudre etc.

Alles überragend und einzig grossartig gelungene
wahre Veilchen-Parfümerie. Elegante ent-
sprechende Ausstattung. Kein Kunstprodukt sondern
fünffacher Extrakt-Auszug ohne Moschus-Nachgeruch.

Extrait à Flacon Mk. 3.50, M. 2.—, ein Probe-
flacon 75 Pf.

Savon à Stück M. 1.—, à 3 Stück im eleganten
Carton Mk. 2.75.

Sachet à Stück Mk. 1.—, zur Parfümierung der
Wäsche etc., hochfein.

Kopfwasser à Flacon Mk. 1.75. erhält das Haar
ständig duftend nach auserlesenen Veilchen-
blüthen, wirkt konservierend auf den Haarboden
und verhindert jede Schuppenbildung.

Poudre de Riz, hochfeinster Tages-Poudre in
weiss, rosa, fleischfarbig, gelblich. à Carton
1.50 incl. Poudrelappchen.

Dieser Poudre erhöht die Schönheit des Teints, ist
vollkommen unsichtbar und präp. die Haut, schützend
gegen jeden Ausschlag und Sommersprossen.

Violette d'Amour-Brillantine, hat den
stärksten Veilchengeschmack, in grösster Feinheit
und conservirt die Haare, à Flacon Mk. 1.00.

Violette d'Amour-Schönheits-Crème,
ist wegen der überraschenden Wirkungen
allen anderen vorzuziehen, à Dose Mk. 1.00.

Erhältlich in allen feinen Parfümerien, Drogen-
handlg. und Coiffeur-Geschäften, sonst beim
Alleinfabrikant

R. Hausfelder, Breslau

Schweidnitzerstrasse 28. [3427]

Special-Fabrik für feinste Teintseifen.



G. Weiss, pratt. Harmonikmacher, Schöned i. Cadix.

liefern die berühmten, anerkannt besten, dauerhaften
Konzert-Ziehharmonikas

mit Stahlfederung und besten Metallecken an jeder
Falte, 3 fache, weit ausziehbare Doppelbälge, garantirt
reine Stimmung und stärkste Tonfülle, große Pracht-
instrumente, gegen Nachnahme. [19480]

10 Kap. 1. d. Reg. 1. d. St. 3.50 Mk. 10 Kap. 2. d. Reg. 1. d. St. 15.— Mk.

10 " 2 " " " 50 " 5.50 " 19 " 4 " " " 100 " 10.— "

10 " 3 " " " 75 " 7.50 " 21 " 6 " " " 108 " 11.— "

10 " 4 " " " 100 " 10.— " 21 " 6 " " " 158 " 25.50 "

10 " 5 " " " 125 " 12.50 " 21 " 6 " " " 158 " 25.50 "

10 " 6 " " " 150 " 15.— " 21 " 6 " " " 158 " 25.50 "

10 " 7 " " " 175 " 17.50 " 21 " 6 " " " 158 " 25.50 "

10 " 8 " " " 200 " 20.— " 21 " 6 " " " 158 " 25.50 "

10 " 9 " " " 225 " 22.50 " 21 " 6 " " " 158 " 25.50 "

10 " 10 " " " 250 " 25.— " 21 " 6 " " " 158 " 25.50 "

10 " 11 " " " 275 " 27.50 " 21 " 6 " " " 158 " 25.50 "

10 " 12 " " " 300 " 30.— " 21 " 6 " " " 158 " 25.50 "

Kern- u. Spielfaute, Riste, Ersatzteile, Röhre, Federn, Klappen
etc. gratis. Keine Markt- oder Fabrikmassenwaare! Großer Pracht-
katalog über alle erdenklichen anderen Harmonikas u. Instrumente,
als Mundharmonikas, Bandoneons, Violinen, Gitarren, Konzert-
u. Prämiums, Akkordzither, Flöten, Klarinetten, Clarinas, Tri-
angeln etc. umsonst u. frei. Tägl. Dankschreiben u. Nachbestellungen
Ueberzeugen Sie sich, daß Sie keine andere Fabrik besser bedienen kann.

Natürliche Größe.

Hansa

hochfeine Vorsterlanden-Cigarre
Originarverpackung in Kisten à 500 Stück für Mark 30.—
lefen porto- und zollfrei unter Nachnahme innerhalb Deutschlands

Arnecke & Stechmann, Bremen
Cigarren-Fabrik und Versandgeschäft.
Probekisten à 100 Stück dieser Marke stehen auf Wunsch zum Preise von Mk. 6.— zusätzlich
Portoauslage franco unter Nachnahme gern zur Verfügung. [9550]

Loos-Preis

Die Haupt-Ziehung der Weimar-Lotterie
findet vom 8.—14. Dezember d. J. statt.
Es gelangen im Ganzen zur Verloosung
5000 Gewinne
dabei ein Hauptgewinn im Werthe von
50,000 Mark.

Die Loose werden auch als
**gesetzlich geschützte
Postkarten mit Ansichten**
(D. R. G. M. No. 87239)
herausgegeben und kostet das Stück 1 Mk. — 11 Stück
für 10 Mk. — (Porto und Gewinnliste 20 Pf.).
Loos-Postkarten u. Loose sind allerorts in den durch Pla-
kate kenntlich Verkaufsstell. zu hab., auch zu beziehl. durch d.
Vorstand der Ständigen Ausstellung in Weimar
sow. in Graudenz zu hab. b. Eugen Sommerfeldt, Marienwdrstr.

Hauptgewinn Werth:
50,000 Mark.

Essig- und Weinessig-Fabrik
Hugo Nieckau
Dt. Eylau

Grösste Fabrik der Provinz dieser Branche
offert feinsten Speiseessig ohne jede Beimischung von
Chemikalien hergestellt, nur mit reinem Gerstenmalz
verarbeitet. [6623]

Rheinweinessig
garantirt von Rheinwein gearbeitet,
sehr bouquetreich.
Verkehr nur mit Wiederverkäufern.

Pianinos

vorzögl. u. sehr preisw. 12 Jahre
Garantie. Franko-Probefiefer.
Coulant. Theilzahlung. Katal.
gratis. Auch gute gebrauchte
bill. Pianofabr. Casper,
Berlin, Potsdamerstr. 123c.

Königl. Preuss. Staatsmedaille f.
gew. Leistungen in Gold.

Holzarbeitungs-Maschinen
und
Sägegatter

bauen als
alleinige Specialität
seit 1859

C. L. P. Fleck Söhne
Berlin-Reinickendorf.

General Vertretung für [6614]
Ost- und Westpreussen, Posen, Hinterpomern:
Ingenieur Bernhard Heyne. Bromberg.

Möbelplüsches

glatt u.
facen-
nirt,
bunt-
gewebte
Plüsches
(Mo-
quettes),
abgepasste
Kameel-
taschen,
Plüschdecken
Leinenplüsches,
Repsbrokate, Satins,
Teppiche u.
Läuferstoffe.
Seidenplüsches.

Kleider-Sammet (Velvet)
glatt, gezippt u. bedruckt in reicher, Farbenvahl.
Mantelplüsches aller Art,
glatt, Krimmer etc. versende zu
Fabrikpreisen direct an Private.
Muster franco gegen franco.
E. Weegmann, Bielefeld [Calligraphie in
d. Färberei]

Ueberraschung und Freude
am Weihnachtsfest erregt ein Nistchen
H. Glas-Christbaumschmuck,
verfilbert, übersponnen, bemalt, viel feiner
als voriges Jahr, Sortiment ca. 300 Stück
oder größere Sachen ca. 195 Stück. Jede
Kiste enthält außer Lametta, Licht-
und Kandelhalter einen H. Engel (Edelstabe)
und einen H. Glasvogel (Pfau, Schwanz,
natürliche Feder), beide mit beweglichen
Glasflügeln. Gegen Einzahlung von M. 5.—,
Nachnahme 5.30 franco. Für Händler
Kisten zu jedem Betrage. [1594]

**L. Greiner Sohn jr.,
Lauscha i. Thür. 4.**

Ihr Sendung Christbaumschmuck ist gut hier angekommen
und zu meiner vollsten Zufriedenheit ausgefallen; kann Sie nur
Sehrmann empfehlen.
Wallerfangen. Pierre Müller.

Harmonika-Fabrik
Pratt. u. Muster-
Karte gratis.

Best. prämirtes
Fabrikat.

D. Aron
Königsberg i. Pr. Danzig
Junkerstrasse No. 6. Hotel Danziger Hof.

**Juwelen
Uhren, Gold- und Silberwaaren**
vom einfachsten bis feinsten Genre.
Mit reichhaltigen Auswahlendungen stehe
jederzeit franco zu Diensten.

Pitzschler & Co. i. Altenburg.
Sachsen), Schützenplatz.

Foenum graecum-Seife
(System Kneipp).
Bestes bei Hautunreinig-
keiten. [8762]

Rein Hustenmittel übertrifft
Kaisers Brust-Caramellen.
2300 notariell beglaub. Zeugn.
beweisen den höheren Er-
folg bei Husten, Heiserkeit,
Catarrh u. Verkeimung.
Preis per Badet 25 Pf. bei:
Lindner & Co. Nachl. i. Graudenz,
Franz Fehlaue, Drog. z.
Victoria, Graudenz.

Glas-Christbaumschmuck

Auch zu diesem
Weihnachtsfeste
empfehle meine
im vorigen Jahr
mit so grossem
Beifall angenom-
menen reichhal-
tigen Sortiment-
kistchen mit 300
Stück Christbaum-
schmuck, nur bes-
sere den Baum
schmückende
Sachen als: Fein
bemalte Brillant-
und Reflexkugeln,
Vogel, Glocken,
Eiszapfen, feine
farbige Silber-
perlen, übersponne
Kugeln, Baum-
spitze u. s. w. Ver-
sand gegen Nach-
nahme für den billigen
Preis von nur
Mk. 5.40 inkl. Porto
und Kiste. —
Für Weiterempfehlung
lege einen
20 cm grossen, hoch-
feinen Wachsen-
engel mit Glasaugen
gratis bei. —
Bitte rechtzeitig zu
bestellen.

Adolf Greiner Matzen Sohn
Fabrikant
Lauscha in Thüringen
Trotz erst einjähriger
Versand (1897) bereits
viele Anerkennungs-
schreiben u. s. von
I. Durchl. Frau Prinzessin
Wilh. Loewenstein, Gräfin
Schwerin-Lowitz, Igl. Förster
Schwarz-Potsdam u. s. w. u. s. w.

Zu spät!

dürfen Sie uns Ihre
Weihnachtsaufträge
nicht übermitteln, wenn
die zu Geschenken be-
stimmten Sachen recht-
zeitig in Ihren Besitz ge-
langten sollen. Wir bitten
daher, möglichst schon jetzt
zu bestellen, besonders gra-
vire Gegenstände. Falls
Sie noch nicht im Besitze
unserer neuen diesjähri-
gen Kataloges sind, so ver-
langen Sie umgehend —
kostenlos — Zusendung
desselben. Die einzelnen
Abtheilungen für Messer,
Scheeren, Haushaltsungs-
geräthe, Waffen,
optische Waaren, Leder-
waaren, Luxusartikel,
Werkzeuge etc. wurden
bedeutend erweitert, und
Sie werden von der reich-
haltigen Auswahl sowie
den enorm billigen Preisen
überrascht sein. Besonders
aufmerksam machen wir
auf unsere
Rasirmesser,
**Taschenmesser, Tafel-
messer u. Scheeren**
welch von unübertroffener
Güte und Billigkeit sind.
Versand nur direct an
Private.

Solinger Industrie-Werke
Adrian & Stock
Comm.-Gesellsch. Solingen
Insg. üb. 1300 Arbeiter.

Nur noch 7 Mark!

kosten
meine
hochele-
gantesten
Concert-
Zithern
mit 6 Ma-
nualen,
25 Saiten, Notenhalter,
Schlüssel, Ring,
Stimmvorrichtung u. Kas-
ten, 50 cm lang. Die-
selben sind unübertroffen
in ihrem herrlichen klang-
vollen Ton; es kann
jeder nach der feiner
gelegten neuesten Schule
innerhalb einer Stunde
diese prachtvolle Haus-
musikinstrumente, geistlich-
lich, in Opern spielen.
Früher Preis 16 Mark.
Ich mache darauf aufmerk-
sam, dass diese Zithern
viel feiner polirt und
ausserdem grösser sind,
als wie die von meiner
Konkurrenz angezeigten
und dass ich solche billiger
nicht verkaufe. Porto 80
Pfg. Sämtliche Musik-
instrumente liefern zu
staunend billigen Preisen;
Katalog gratis und fran-
co. 3 Manualige Zithern
nur 3 Mark. Colosseale
Nachbestellungen, Ver-
sand gegen Nachnahme.
Man falle nicht auf
schwindelhafte Annoncen
herin und bestelle nur bei
Hermann Severing, Neuenrade
Westfalen.

Dieses Pracht-Instrument
wird gegen Nachnahme 14 Tage
zur Probe versandt, der Be-
steller hat also kein Risiko.

**Der schönste Schmuck
für den Weihnachtsbaum**
ist eine Kiste prachtvoll glitzernde
Verzierungen aus Glas, reichlich
sort., mehr als 300 Stück enth., reizende
Neuheiten in übersponnenen Scharn,
Luftballons, f. Kugeln u. Eier, Früchte,
Eiszapfen, Reflexe, Brillantkugeln, Licht-
halter etc. nebst 1 hochfeinengel mit
Trompete, sowie eine für die Kinder-
Freude erregende Beigabe Glaspiel-
zeug, wie Fläschchen, Gläschen,
1 Lämpchen etc. ferner fügen wir
gratis bei: 1 Packet Lametta und
2 Packete Confecthalter. Alles für
den spottbilligen Preis von nur 4.50
franko gegen Nachnahme
ohne den Carton Kinder-
spielzeug nur 5 Mark.
Zahlr. glänz. Anerkennungs-
schreiben.
Louis Eichhorn & Sohn
Christbaumschmuck-Fabrikanten
Lauscha in Thüringen.

**Nähmaschinen,
Fabrikker, u.
Haushaltungs-
landwirtschaftl.
Maschinen,
Schuhmacher-
Maschinen etc.**

kaufen Sie am besten u. billigsten bei
S. Rosenau in Hagenburg.
Man verl. kostenfrei Hauptkatalog.

Die mein Mann ausstieft,

ehe er wenn er
ein Kapital im Pimpelmus ge-
lehen hat.

**Bräutigam festgesetzt:
Erlebnisse des Herrn Fritz
Pimpelmus auf der Reise nach
u. in dem schwarzen Erdtheil.
19 Kapitel in Versen mit 37
drolligen Bildern. Gegen Ein-
zahlung von 2 Mark portofrei
Zusendung durch **Andreas &
Schemmann, Verlagsbuch-
handlg., Dresden.** [19392]**

21) Zur Beforgung von Expeditionen aller Art unter Zusage promptester u. billigster Bedienung empfiehlt sich **Max Rosenthal, Bromberg.**

C. Weykopf's
Pianosorte-Fabrik mit Dampftrieb
Danzig
10 Sobenaasse 10
gegr. 1848
empfiehlt als
Spezialität
Ihre ausgezeichneten
Pianos
zu soliden Preisen.

1000 Mk.!

können Sie in einem Jahre sparen, wenn Sie Ihre Cigarren nicht zu teuer einkaufen. Rauchen Sie nur meine beliebten **Cuba-Pflanzer-Cigarren**. f. Einlage, Sumatra-Deckblatt, diese kosten 500 Stück nur 7 Mk., 1000 Stück 13 Mk. portofrei ins Haus. Ferner ein Postpaket, 10 Pfd., hochfeines Rauchtobak für 5 Mk. portofrei. Kein Risiko, da Umtausch gestattet ist.
M. Riess, Cigarren-Fabrik, Lauenburg i. Pom. Nr. 29.

Cementwaaren-Fabrik
Kampmann & Cie., Graudenz.
Unternehmung f. Betonbauten, Fabrikation v. Cementrohren.
Anfertigung von Cement-Kunststeinen für Façaden, Trottoirplatten, Rinnen und Bordsteinen.
Fernsprecher Nr. 33. — Telegr.-Adr.: Kampmann-Graudenz

Hans Schaefer, Civil-Ingenieur
Gundegasse 26 Danzig Telephon 535
Elektrische Beleuchtungs- und Kraftübertragungsanlagen.
Prima Referenzen.
Installation von Maschinen aller Systeme, Vergrößerungen und Änderungen vorhandener Anlagen, sowie Installation gebrauchter Maschinen.
Lieferung sämtlicher Bedarfsartikel.
Kostenanfrage gratis. [578]

CACAO
garantirt rein
per Pfund 1.50 Mark, 1/2 Pfund 30 Pfennige,
" 1.80 " 1/2 " 36 "
" 2.40 " 1/2 " 48 "
Bruch-Chocolade
garantirt rein
per Pfund 0.80 Mark, 1/2 Pfund 20 Pfennige.
Kaiser's Kaffeegeschäft
Graudenz, Markt 11, [4588]
Bromberg, Friedrichstraße 50, [4588]
Briidenstraße 3,
Thorn, Breitestraße 12,
Znowrazlaw, Friedrichstraße 24.

Schering's Pepsin-Essenz
nach Vorschrift vom Geh.-Rath Professor Dr. C. Liebreich, befestigt binnen kurzer Zeit Verdauungsbeschwerden, Sodbrennen, Magenverschleimung, die Folgen von Unmäßigkeit im Essen und Trinken, und ist ganz besonders Frauen und Mädchen zu empfehlen, die infolge Blutschlacke, Synergie und ähnlichen Zuständen an nervöser Magenschwäche leiden. Preis 1/2 Fl. 3 Mk., 1/4 Fl. 1.50 Mk.
Schering's Grüne Apotheke, Chaussee-Strasse 19, Berlin N.
Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und Drogeriehandlungen.
Man verlange ausdrücklich Schering's Pepsin-Essenz.
In Graudenz erhältlich: Schwanen-Apotheke, Löwen-Apotheke, Adler-Apotheke.
In Schwes a. B.: Königl. priv. Apotheke. In Sturz: Apotheker Georg Lierau.
In Sulowitz Wehr.: Apotheker Pardon. In Alt-Rückau: Apotheker Czysan.

Cigarren Versandt.
Für Wiederverkäufer und Raucher!
Ohne Risiko, da Nichtconvenirendes geg. Rückerstattung d. Betrages zurückgenomm. wird.
Trefelium
schneeweisser Brand, 100 St. Mk. 2,75.
Tipo
lieblicher Geschmack, 100 St. Mk. 3,60.
Senta
Für die verwöhntesten Raucher, 100 Stück Mk. 6,25. [750]
Besondere Specialitäten:
Willy, tadellos. 100 St. M. 2,60
Manilla mildu.pik. " " 3,30
Viola, Sumatra " " 4,00
Mendoza, rein amr. " " 4,50
Sans Rival, gross " " 5,00
Erico, f. Sumat. 100 St. M. 5,00
Importante, kräft. " " 5,50
St. Felix, Orig. Kst. 250, " " 13,00
Bahialport, gr. 250, " " 15,00
España, f. Mexico 100, " " 6,00
Union, Sum. Tav. 100 St. M. 7,00
Vilma, Mex. Hav. " " 7,50
Excelencia, S. Hav. " " 8,00
Apollo, gr. Form. " " 8,50
Bolero, f. Mex. H. v. " " 9,00
Versand gegen Nachn. Von 300 Stück an franco, bei 500 Stück 3%, 1000 St. 6% Rabatt.
H. Krebber, Cigarren-Versand-Haus, Berlin N., Zionskirchstr. 54.

Ein Erfolg der Neuzeit!
empfehlen in kolossaler Auswahl u. zu auffallend niedrigen Preisen, schon von 9 Mark an [9404]
J. F. Meyer,
Ostd. Kinderwag. Versandhaus
Bromberg, Bahnhofstr. 95a
Illustr. Preisl. gratis u. franko.

Der schönste Schmuck für den Weihnachtsbaum ist eine reichsortirte Postkiste
Glas-Christbaumschmuck
enthält 300 St. prachtv., farbige Sachen, wie: Früchte, Gloden, überbogene Neuheit, Lichthalter, Eiszapfen, Reflexe, Phantasielichter etc. etc. in Einbindung von Mt. 5, oder Nachnahme Mt. 5,30 franko.
Adolf Eichhorn Eugen Sohn, Lauscha, Thür.
Jede Postkiste enthält einen ff. großen Engel mit Trompete und bewegl. Glasflügeln. 50 Stk. Konfekthalter u. 1 Paq. t. Engelshaar werden gratis beigelegt.

Glas-Christbaumschmuck
ist und bleibt die schönste Zierde des Weihnachtsbaumes.
212 Stk. nur bessere Sachen, als farbige Brillantkugeln, Reflexe, Formschalen, fein gemalte Kugeln, Seppimite, Glöckchen, farbige Perlen, Eiszapfen etc. verwendet für den billigen Preis von nur 5 Mark inkl. Verpackung unter Nachnahme.
Eugen Müller, Lauscha, Thür.
Jede Postkiste enthält einen 25 cm grossen Musikengel mit beweglichen Glasflügeln mit Spielwerk, 1 Stück spielend, patentamtlich geschützt (großartige Neuheit). 50 Stück Konfekthalter und 2 Packete Lametta werden gratis beigelegt.
Auszüge aus den zahlreich eingegangenen Anerkennungs-schreiben:
Mit Ihrer Sendung vom 30. d. Mt. bin ich sehr zufrieden, stännd sind die Glasfugeln etc. (folgt Bestellung auf 3 Kisten).
Heinrich Sandts jun., Oder, Harg.
Da die gesandte Glas-Sortimentskiste hier sehr gut gefüllt, so bitte ich noch eine solche Kiste zu senden etc.
F. Hammerscheid, Lebe.

Borzügl. Rheinweine
weiß und roth, garantirt rein, per Liter oder Flasche 60, 70, 80 Pf. und höher. Probebüchlein ca. 25 Liter, Probebüchlein 12 Flaschen. Probebestellung veranlaßt sicher zu weiter. Bezug. Keine Reklamen, keine Agenten. Einige Zeugnisse, die dem Gesellen in Original verlegen haben:
Aus R. . . i. Vyr. Probebestellung gut, werde hinfort meinen Bedarf b. Ihnen det. Rektor S. . .
Aus Mannheim: Der Wein ist wirklich sehr gut. W. . . P. . .
Aus München: Bin sehr zufrieden, werde nicht verfehlen, Sie zu empfehlen. K. U. Kal. Ober. . .
Aus Görlitz: Bestelle etc. u. kann Ihnen nur meine volle Anerkennung über alle Ihre Lieferungen aussprechen, die Weine sind durchweg vorzügl. u. preiswerth. O. . . Sch. . .
K. Jos. Schäfer I.,
9734] Mainz a. Rhein 51.

Weltruf
haben sich in kurzer Zeit errungen:
Richard Werel's
Sanitäts-Pfeifen.
Fabrik-Niederlage bei:
Eugen Sommerfeldt,
Cigarren- und Tabak-Handlung
Graudenz.
Hoffmann
Pianos
neueinst., Eisenbau, größte Tonfülle, schwarz od. nussb., tief. u. Fabriktr., 10 jäh. Garantie, monatl. Mt. 20 an ohne Preisermäßigung auswärts ist. Probe (Katal. gratis) ist die Schrift Gg. Hoffmann, Berlin SW. 19, Jerusalemstr. 14
Nur 5 Mark
kostet ein dieser hochgelagerten, gefeilt 333 gefempelten Massiv goldenen Ringe.

Gebrannter Kaffee!
Die täglich einlaufenden enormen Nachbestellungen beweisen, daß meine [3706]
3 Spezialsorten Kaffees
an Ergiebigkeit und Aroma den weitgehendsten Ansprüchen genügen und empfehle ich
jeder praktischen Hausfrau
einen Versuch zu machen, derselbe wird zu einer dauernden Kundenschaft führen. Ich verleihe Postkiste per Nachnahme von netto 9 Pfund Inhalt franko:
Nr. 1. Hoch westind. Melange . . . à 1,20 = 10,80
Nr. 2. " Campinas . . . à 1,00 = 9,00
Nr. 3. " Santos I. Umb. . . . à 0,90 = 8,10
Ulrich Bahl, Rostock i. M.
Kaffee-Import- und Versand-Geschäft.

K. K. privil.
Pester Victoria-Dampfmühle
in Budapest (Ungarn).
Export-Dampfmühle ersten Ranges.
Gegründet 1866.
Jahres-Produktion 2 000 000 Centner.
Feinstes ungarisches Weizenmehl No. 0
(Kaiserauszug)
für Bäckereien und Haushaltungen.
Für Haushaltungen Specialität:
Säckchen à 10 kg und à 5 kg in Original-Packung und mit Original-Plomben garantirt echt.
Dauerndes Lager der Mühle in Danzig.
Abgabe zu Original-Mühlen-Preisen.
General-Vertreter für Ost- und Westpreussen:
Felix Kawalki, Danzig, Langenmarkt 32.

Echt silberne
Remontoir-Uhren
mit zwei echten Goldrändern und deutschem Reichsdiemel, Emaille-Zifferblatt, schön gravirt, in prima Qualität, 6 Rubis, 9,50 Mt. Dieselbe Uhr ohne Goldrand 8,90 Mt. Dieselbe dopp. echter Goldrand, zwei echte silberne Rubis, 10 Rubis, prima Qualität, 12,- Mt. Sämtliche Uhren sind gut reparirt (abgegeben) u. auf das Genaueste regulirt, daher reelle 2-jährige, schriftliche Garantie. Umtausch gestattet. Nichtconvenirend Geld zurück. Preisliste aller Arten Uhren und Ketten gratis und franko. Gegen Nachnahme oder Vor-einsendung des Betrages.
Julius Busse,
Uhren u. Ketten engros,
Berlin C. 19, Grünstr. 3.
Billige u. reelle Bezugsquelle für Wiederverkäufer und Uhrmacher. [3317]

Karrieren-Edelteller
tiefblauen reich, zart u. langgehend vers. str. reell geg. Nachn. u. Gart f. Werth u. leb. Ank. 10, 12, 15, 20 M. p. St. Preisliste frei.
Georg Brühl,
Kötzchenbroda.

Größte Freude bereitet e. reichsortirte Kiste
über 300 brillante Glas-Verzierungen, als:
fein verfilberte u. funktvoll gemalte Kugeln, Eier, Früchte, Reflexe, Baumspitze, Tannenzapfen, Goldfische, Eiszapfen, Trompete, Glocken, Papagei, Perlen etc. u. verschied. schöne Gratisbeilagen zur gef. Weiterempfehl. liefere ich für nur Mt. 5,- incl. Kiste und Porto, Kasse voraus Mt. 5,30 Nachnahme.
Carl Kessler, Neuhaus am Neunweg, Thüringen (gegründ. 1880).
Einige Axtte von vielen: Die Stücke sind feingemachtvoll u. bringen am Weihnachtsbaum e. vorzügl. Wirkung hervor. Die ganze Sendung hat meinen Beifall u. werde ich Sie gerne Bekannten empfehlen. N. 23. 12. 97. **General-Menges.**
- Ich teile Ihnen noch nachträgl. mit, daß ich mit Ihrer Sendung Glas-Christbaumschmuck aufhebe ord. zufrühd. gewes. bin u. mich b. Bedarf wied. a. Sie wend. w. R. . 8. 2. 98. **Gräfin Beroldingen.**
- Ihre Sendung von Christbaumschmuck ist zu meiner vollen Zufriedenheit ausgefallen. A. . 18. 12. 97. **Kerkhoff, Postmeister.**

Schlesisches Leinen-Haus
empfiehlt aut u. billig, v. 20 Mt. an frei: Alle Leinen für Leib- und Bettwäsche, Tischzeuge, Handtücher, Taschentücher, Confiantische, Nealtigedstoffe u. Bezugsdamaste, Bed. Ausw. in Tisch- u. Theegedeken.
Heinrich Thiemann,
Hirschberg i. Riesengeb.
Muster u. Katalog sofort frei.

Ein herrliches Weihnachtsfest
bereitet Gross u. Klein ein schön geschmückter Christbaum. Ich liefere für nur M. 5,- incl. Kiste und Porto geg. Voraussendung (M. 5,30 per Nachnahme) eine reich sortirte Kiste Glas-Christbaumschmuck enth. hunderte prächtige Sachen als: echt versilb. Kugeln und Eier, überspon. glanz. u. bemalte Phantasiesachen, Eiszapfen, Engel, Christbaumspitze, Trompetchen, Glocke, Vögel etc. Gratisbeilage: Engelshaar u. Confecthaare. Nur reelle Ware. Sortimente zu M. 10,- u. mehr für Wiederverkäufer. Nur reelle Ware.
Elias Greiner Vetter's Sohn Glaswarenfabrik, Lauscha (Thüringen).
Gegründet 1820. Lieferant fürstl. Hofe. Prämirt: Wien, Philadelphia, Königsberg Pr., 21. 12. 97. Exzellenz-Generallieutenant von Stülpenberg. Die mir übersandte Sachen haben mein. vollen Beifall, sie sind hübsch u. preiswert.

Berger's
Mexico-Chocolade
Robert Berger,
Pössneck i. Th.
Offerire ganz vorzüglich eingeschossene **Centralf.-Doppel-sinten** v. 28 bis 300 Mt. **Büchslinten, Dreiläufer, Fürsch- und Scheibenbüchsen, Revolver u. Tschings** (pottblill. Sämtl. Sort. Munition zu Fabrikpreis, alles u. Garant. Preisl. mounst. **G. Peting's Wwe., Thorn, Gerechtestraße 6.**

Konzert-Ziehharmonikas
in nur prima Qualität: [4652]
10 Klapp. 2. Rechte Neg. 50 St. M. 5,50
10 " " " 70 " 7,50
10 " 4 " " 90 " 9,50
21 " 2 " " 100 " 12,00
21 " 4 " " 108 " 14,00
Schule u. Verpaß. umsonst. Porto extra. Preisl. üb. sämtl. Musikinstr. grat. u. frank. **Reckle-Becken.**
Honighuden, Steinpflaster
Weißgung für Warttreifende verbindet unter Nachnahme, auf 3 Markt 1,20 Rabatt, die [470]
Honighudenfabrik R. Albr.
Bromberg, Poststr. 5.

Die
Gü
Ober
biere
Borfi
Berli
wurde
"Cin
Brief
Güter
dort
Oblig
Woch
der li
dinge
doch
dann
einem
polni
Schal
Echid
better
daß
tomm
seien
Präsi
direkt
autw
Kacz
Danst
kunder
feinen
je der
Zeuge
präsi
denen
feinen
theils
Markt
würde
werde
vier
Zeuge
Gebä
Irtel
lägen
häufig
für n
Reinl
leich
sicher
hunde
was s
ähnli
Zeuge
beträ
Wahrl
Angab
D
wieser
Der V
der V
dem V
bered
erlan
ginge
die V
Dies
Arbe
steller
haupt
auf ei
wieder
am 27
werde
vom Z
gewei
welche
Ausla
wonne
listen
Berlin
ist jün
die vor
find.
Ozean
währe
Die Z
und le
Die ka
mit C
Berleb
Jugthi
Postbie
(Ober
liebe
mühte
Gegen
genant
anfalle
Frankt
die zw
Boden.
heit"
berichte
Es ist
"Wid
biswei
gerzau
war an
Nun
krefid
reich
dem W
überall
Buttern
viellei

Die Behandlung der polnischen Arbeiter auf den Gütern des Herrn v. Willamowitz-Moellendorf.

Oberpräsident der Provinz Posen, wurde dieser Tage vor der vierten Strafkammer des Landgerichts I in Berlin unter dem Vorsitz des Landgerichtsdirektors Deuso erörtert. In der in Berlin in polnischer Sprache erscheinenden "Gazeta Robotnika" wurde am 24. Juli d. J. ein Artikel veröffentlicht, der mit "Einem von diesen" unterzeichnet war. In der Form eines Briefes schilderte er die polnischen Arbeiter, wie sie auf den Gütern des Herrn Oberpräsidenten behandelt würden, wenn sie dort während des Sommers ausbittungsweise Beschäftigung fänden. Obgleich sie im Afford arbeiteten, erhielten sie am Schluss der Woche etwa 1 Mark 25 Pfennige bis 1 Mark 50 Pfennige baar; der übrige Verdienst werde für Verpflegung abgezogen. Allerdings bekämen sie wöchentlich pro Kopf 25 Pfund Kartoffeln, doch häufig sei die Hälfte davon faul, und daran könne man sich dann erquiden, daß das Fell an den Rippen festschwäre. In einem großen Stall befänden sich die Schlafkammern, in denen die polnischen Arbeiter ohne Unterscheid des Geschlechts wie die Schafe untergebracht würden. Das Lager bestände aus einer Schicht Stroh, die über eine Holzspritz gebrannt sei. Die Arbeiter hätten viel vom Ungeziefer zu leiden, und es sei erklärlich, daß bei den geschickten Zuständen manches Aergerniß vorkomme. Die Behandlung sei schlecht, Schimpfworte und Prügel seien an der Tagesordnung.

Diese Schilderung soll durchweg unwahr sein, weshalb Oberpräsident v. Willamowitz-Moellendorf, sowie sein Güter-Generaldirektor Manst Strafantrag wegen Verleumdung gegen den verantwortlichen Redakteur der "Gazeta Robotnika", Ignaz Kaczmarek, stellten. Es waren zum Termine der Güterdirektor Manst und der Oberinspektor Lange geladen. Der erstere beklagte, daß der Oberpräsident für die Wohlfahrt der auf seinen Gütern beschäftigten Arbeiter sehr besorgt sei und auf jeden Vorschlag über eine Verbesserung eingehe. Der Zeuge sei erstauet über den Inhalt des Artikels. Der Oberpräsident bestreite in der Gegend von Strelno sieben Güter, auf denen allein 2050 Morgen mit Rüben bebaut würden. Hierzu seien fremde Arbeiter nötig, die theils aus der Umgegend, theils aus Rußland kämen. Ein Mann verdiene täglich 1,50 Mark, eine Frau 1 Mark, bei freier Wohnung, Feuerung und wöchentlich pro Kopf 25 Pfund Kartoffeln. In der Erntezeit werde im Afford gearbeitet, dann könne der Arbeiter täglich vier bis fünf Mark verdienen. Vor einigen Jahren habe der Zeuge auf dem Hauptgute Markowiz ein großes massives Gebäude aufführen lassen, in welchem sich die gut ventilirten Schlafkammern befänden. Verheiratete und unverheiratete lägen ebenso wie die Geschlechter getrennt. Die Räume würden häufig desinfiziert, und das Stroh werde erneuert, sobald es für notwendig erachtet werde. Die Leute würden zwar zur Reinlichkeit angehalten, aber dies durchzusetzen, sei nicht leicht. Von einer schlechten Behandlung der Arbeiter sei ihm sicher nichts bekannt, aber dagegen sei es Thatsache, daß Hunderte von Leuten sich in jedem Frühjahr wieder einstellen, was sie doch nicht thun würden, wenn sie unzufrieden seien. In ähnlichem Sinne äußerte sich der Zeuge Lange. Es sind viele Zeugen kommissarisch vernommen worden. Ein Theil derselben bestätigte, daß die in dem Artikel gemachten Mittheilungen der Wahrheit entsprächen, der größere Theil aber unterstützte die Angaben des Zeugen Manst.

Der Staatsanwalt hielt eine schwere Verleumdung für erwiesen, er beantragte eine Gefängnißstrafe von fünf Monaten. Der Verteidiger beantragte die Freisprechung, da einestheils der Beweis der Wahrheit erbracht sei und andernteils dem Angeklagten der Schutz des § 193 Str.-G.-B. (Wahrung berechtigter Interessen) zu gute komme. Den letzten Einwand erkannte der Gerichtshof als zutreffend an und ebenso, daß in einzelnen Punkten, besonders in Betreff der Reinlichkeit, die Behandlung der Arbeiter habe zu wünschen übrig gelassen. Dies habe aber in dem Mangel an Reinlichkeits Sinn der Arbeiter selbst gelegen und könne nicht den Strafantragstellern in die Schuhe geschoben werden. Alle übrigen Behauptungen seien unwahr und so schwer beleidigend, daß dafür auf eine Gefängnißstrafe von vier Monaten erkannt worden sei.

Verchiedenes.

Die fünfte deutsche Geweihausstellung, welche wiederum unter dem Protektorate des Kaisers steht, wird am 27. Januar 1899 im Vorläufigen Palais in Berlin eröffnet werden. Der Vorstand, Freiherr von Heintze, Oberjägermeister vom Dienst des Kaisers, bittet, auch diese Ausstellung mit Hirschgeweißen, Elch- und Damastauseln, Hefronen und Gemstrüden, welche im Kalenderjahr 1898 von deutschen Jägern im In- oder Auslande oder von Ausländern auf deutschen Jagdreivieren gewonnen sind, reichlich beizubringen. Prospekt und Anmeldebogen sind unentgeltlich durch das königliche Hof-Jagdamt Berlin W. 9, Potsdamer Straße 134, zu beziehen.

[Eskimohunde im Postdienst.] Von Quebec (Kanada) ist jüngst ein Schooner mit einer Anzahl Hunden eingetroffen, die von den Eskimos in Labrador und Grönland gekauft worden sind. Sie sollen mit der kanadischen Pacificbahn zum Stillen Ocean und von dort nach Klondyke gefahrt werden, um dann während des Winters im Postdienst Anwendung zu finden. Die Thiere werden zu jechs oder zehn vor Schlitten gespannt und legen 50-60 englische Meilen auf Schnee und Eis zurück. Die kanadische Regierung hat bereits an anderen Stellen Versuche mit Eskimohunden zu Postzwecken gemacht. In Grönland, wo der Kajak (Wort der Eskimos) und der Schlitten die einzigen Verkehrsmittel bilden, sind die Eskimohunde das unentbehrliche Zugthier und finden auch eine ausgedehnte Anwendung im Postdienst.

[Eine eigenartige Krankheit.] In Klein-Strelitz (Oberhavel) ist ein Schüler, der schon seit Jahren mit Vorliebe "hinter die Schule geht" und deshalb oft bestraft werden mußte, in eine eigenartige Krankheit verfallen. Sobald in seiner Gegenwart das Wort Schule oder der Name des Lehrers genannt wird, fängt er an zu fiebern und bekommt Ohnmachtsanfälle und Krämpfe. Ungläubige und Neugierige suchen den Kranken auf. Witten in der Unterhaltung nennt die Mutter die zwei Worte und der Knabe fällt unter Krampfanfällen zu Boden. Von einer ärztlichen Untersuchung, welche jene "Krankheit" vielleicht aufklären könnte, wird bis jetzt noch nichts berichtet.

[Freundschaft zwischen Kettenhund und Haushahn.] Es ist eine häufig beobachtete Thatsache, schreibt Carey's "Wild und Hund", daß ein erkrankter Haushahn von seinen bisweilen recht zahlreichen Weibern gänzlich verlassen, tüchtig gezerrt und vom Futterteller weggebeissen wird; ein solcher Fall war auf dem Gehöfte eines Mühlensbesizers bei Jelsch eingetreten. Nun existirte auf demselben Hofe ein Kettenhund, ein vortheilhaft, aber äusserst bittiger Wächter, dabei ein geschworener Feind alles Federviehes; wehe der Henne, die sich in seinen Bereich wagte, sie konnte sich glücklich schätzen, wenn sie nur mit dem Verluste einer großen Anzahl Federn davon kam. — Der überall verfolgte kranke Haushahn war endlich bis an den Futternapf des Hofhundes gekommen und wollte dort an den vielleicht übrig gebliebenen Futterresten seinen Hunger stillen,

als der Hund ob dieser Dreistigkeit wüthend aus der Bude kam, doch plötzlich stehen blieb, den Hahn beschmupperte und ruhig fressen ließ. Der Hahn hielt sich während seines Krankseins von dieser Zeit an stets in der Nähe des Hundes auf, er fand dort sicheren Schutz vor seinen ihn verfolgenden bösen Weibern. Zum großen Erstaunen aller Mühlensbewohner trock der Hahn am Abende in die Hütte des Kettenhundes, und dieser gewährte dem Gast ein Nachtquartier. Der Hahn ist längst wieder gesund und herrscht auf dem Hofe wie ein kleiner Kaiser, doch seine Freundschaft mit dem Hunde ist noch inniger und fester geworden, denn während alle Hühner von "Karo" schleunigst weggejagt und im Weigerungsfalle todtgebeissen werden, ist der Hahn meistens in der Nähe des Hundes zu finden, frist unbedrückt aus dessen Napfe und hat regelmäßig sein Nachtquartier in der Hundehütte aufgeschlagen.

— Fürst Bismark. Neue Tischgespräche und Interviews. Herausgegeben von Heinrich von Posching. Zweiter Band. Preis 8 Mk. (Deutsche Verlagsanstalt zu Stuttgart.) In dem ersten Theil des Wertes findet man Aufzeichnungen der verschiedenartigsten Persönlichkeiten über ihr Zusammentreffen mit dem Bundestagspräsidenten, dem Minister, dem Kanzler und dem nach langem, hartem Kampf ausruhenden Privatmann Bismark. Der zweite Theil, der die Interviews Bismarks in zusammenhängender Form bringt, läßt die großen Gesichtspunkte erkennen, die sich in den Unterhaltungen Bismarks mit Journalisten immer wieder hervorbrängen, sowie den patriotischen Zug, von dem alle seine Äußerungen durchdrungen sind. Manches, was der Herausgeber früher zurücklegen mußte, glaubte er heute zum Gemeingut machen zu dürfen.

Von dem "Bismark-Portefeuille" Heinrich von Posching's ist der III. Band in derselben Verlagsbuchhandlung erschienen. Er bringt eine Anzahl von interessanten Bismark-Briefen und schildert das Verhältnis Bismarks zu verschiedenen Zeitgenossen, z. B. Professor Jhering, Lothar Bucher, v. Maffow u. s. w. Preis des Buches 3 Mk.

Sprechsaal.

Im Sprechsaal finden Aufschriften aus dem Leserkreis Aufnahme, selbst wenn die Redaktion die darin ausgesprochenen Ansichten nicht vertritt, sofern nur die Sache von allgemeinem Interesse ist und eine Betrachtung von verschiedenen Seiten sich empfiehlt.

Der Nutzen der Industrie für die Landwirtschaft.

Der vorurtheilfreie, objektive Wirtschaftspolitiker kann sich nichts Besseres denken und wünschen, als daß der erste Mann der Provinz, wie Herr Oberpräsident v. Gölher in Westpreußen, ein so lebhaftes Bestreben zeigt, das ihm unterstellt und anvertraute Land zu heben. Man sollte es kaum glauben, daß sich abfällige, nörgelnde Urtheile über solch nur lobenswerthes Vorgehen finden. Der Bund der Landwirthe will nichts wissen von den Plänen des Oberpräsidenten. Was für Schaden soll denn die Industrie der Landwirtschaft bringen? Den jetzt schon so fühlbaren Arbeitermangel vergrößern! Ein anderer thatsächlicher Vorwurf, der sich hören lassen könnte, ist eigentlich trotz der vielfachen und langen Ausführungen in der bündlerischen Presse nicht zu finden. Aber auch dieser Schreden ist nur ein Gespenst, denn es haben Beispiele das Gegentheil schon bewiesen! Wenn nun schon Arbeitermangel hier soll oder ist, dann muß derselbe doch heute, wo eben noch keine bedeutende Industrie hier ist, eine andere Ursache haben! Nun ist aber Westpreußen im Verhältnis zu seinen sonstigen primitiven Kulturverhältnissen und seiner im großen und ganzen recht extensiv betriebenen Landwirtschaft, dem sonst eigentlich einzigen Gewerbe der armen Provinz, gar nicht so schwach bevölkert, daß man darin den Mangel an Arbeitern und vor allen ländlichen suchen und finden könnte; im Gegentheil, denn ungezählte Schaaren meist jüngerer ländlicher Arbeiter gehen jährlich aus dieser Provinz nach dem Westen, und die Landwirtschaft blüht heute nicht mehr oder weniger als vor 50 Jahren!

Alles regelt sich nach Angebot und Nachfrage, beide suchen sich gegenseitig Ergänzung und Befriedigung auszugleichen, und jede Waare sucht den Markt, wo sie am besten bezahlt wird. Ich verwahre mich hier gegen etwaige Entgegnungen von Fachgenossen, indem ich ununterlucht lasse, warum die Landwirtschaft das heimliche Angebot von Arbeitskräften nicht selbst annimmt oder leider nicht annehmen kann; wir haben heute eben nur mit der festen Thatsache zu rechnen, daß es so ist, und da will mir gerade bei dem so wenig erfreulichen und lohenswerthen Dünken in der westpreußischen Landwirtschaft das Herbringen von Industrie als der erste Schritt zur besseren Verringerung erscheinen.

Am recht klar zu zeigen, wie wirklich segensbringend und in jeder Beziehung wohltuend, und so recht das materielle Wohl der in des Wortes stärkerer Bedeutung um die Existenz kämpfenden Einwohner fördernd, die Industrie hier sein würde, dafür ein Beispiel aus dem Leben! In der Ortschaft Brunau in Westpreußen, deren Acker und Wiesen nur sehr geringe Erträge abwerfen, ist vor etwa 3 Jahren eine Densfabrik errichtet, um dort vorhandene Thonlager auszunutzen. Die Fabrikarbeiterzahl jährlich wohl 25- bis 30000 Mk. Löhne, wovon der weitaus größte Theil im Orte bleibt und dort den Bauern zu Gute kommt. Mühte doch z. B. Butter früher für 75 Pf. das Pfund erst über eine Meile Landweg zur nächsten Stadt gebracht werden, und ähnlich war es mit Eiern, Gemüße, Kartoffeln, Geflügel und bei Schweinen, wenn es überhaupt noch geschah, daß so etwas zum Verkauf produziert wurde, weil es immer hier: es lohnt sich kaum, etwas zu produzieren, der Abtransport ist zu weit, die Preise auch zu gering. Aber heute? Ist am Orte alles selber los zu werden für 1/3 mehr des früheren Preises. Jetzt lohnt es sich für den Bauer, mehr Milch zu produzieren und gute Butter zu machen, Gemüße zu bauen und schmackhaftes Obst und Geflügel zu ziehen zc. Es wird ihm alles gegen bares Geld aus dem Hause abgeholt. Im Orte haben sich auch inzwischen alle Handwerker, wie Bäcker, Fleischer, Schuhmacher und Schneider, auch Kaufleute niedergelassen und siedeln sich fortwährend Arbeiter an; denn sie finden lohnende Arbeit und können leicht wie in der Stadt alle ihre Bedürfnisse befriedigen. Natürlich ist Grund und Boden ebenfalls im Preise gestiegen, schon manche miethebbringende Wohnung ist geschaffen aus Räumlichkeiten, die vorher dem Bauern nichts brachten. Viele Neubauern sind ausgeführt, und manche Nebeneinnahme haben die Bauern durch Führen, die sie leisten zu einer Zeit, wo sonst die Pferde im Stalle standen. Kurz und gut, Niemand klagt über die Fabrik, sondern meint, es wäre Platz am Ort für noch mehr solcher Anlagen, weil man am eignen Geldbeutel die Industrie recht angenehm gespürt hat. Dies Beispiel im Kleinen möge zeigen, was im Großen ebenso werden kann: Es kommen Kapital, Intelligenz, neues Leben ins Land; der produzierende Landwirtschaft werden gut zahlende Konsumenten gebracht, was zu neuer Schaffenslust und Arbeitsfreudigkeit anregt. Der Wohlstand hebt sich, der Bauer ist zufrieden mit seinem Beruf, und mehr bedarf es schon nicht, um ehrlich zu wünschen, unser Oberpräsident und alle, die Gleiches denken und erstreben, mögen sich durch nichts beirren lassen, sondern mit Energie und Ausdauer das Ziel verfolgen.

Ein praktischer Landwirth aus dem Kreise Flatow.

Zur ländlichen Arbeiterfrage.

Wenn Herr Plehn-Josephsdorf (vergl. den Sprechsaal-Artikel in Nr. 272), wie er selbst angiebt, jetzt ein Mehr an Arbeiterlöhnen von mindestens 6000 Mark in seiner Wirtschaft hat, so müßte er ja, da dieses Mehr durch Zinsreduktion annähernd ausgeglichen wird, ein bedauerndes Werk Herr sein. Seine Schuldenlast wäre ja demnach, da die Zinsreduktion sich nur auf ein Prozent beläuft, 600000 Mk. Das anzunehmen, wird er doch wohl Niemandem zumuthen. Die Differenz vergrößert sich aber durch die Verzinsung und Amortisation der in der Zeit mehr und besser angeschafften wirtschaftlichen Maschinen und Geräthe, welche eine Mehrhaltung von Arbeitern entbehrlich macht, noch um eine erhebliche Summe. Wenn dadurch auch vielleicht der Brutto-Ertrag des Gutes gesteigert worden ist, ist daselbe kaum vom Nettoertrag anzunehmen. Eine weitere Steigerung der Löhne, wie Herr Plehn selbst zugiebt, um 2 Mark pro Morgen wäre 4000 Mark im Jahr, die er mehr als Nettoertrag herausarbeiten hätte. Das ist aber eine Summe, die gerade groß genug ist, um einen sonst nicht übermäßig mit Glücksgütern gesegneten Landwirth in einigen Jahren bankrott zu machen. Nicht jeder ist im Stande, das Wagniß, wie Herr Plehn es bei seiner anzunehmenden Schuldenlast zu bestehen beabsichtigt, auf sich zu nehmen, nur aus reiner Menschenliebe, die allein auf das Wohlergehen der physisch arbeitenden Klassen abzielt.

Daß es aber eine Hebung des allgemeinen Kulturzustandes bedeutet, wenn man die Arbeitslöhne erhöht, ist nicht ganz richtig, schon aus dem Grunde, weil nicht ausgeschlossen ist, daß diese Erhöhung durch gesteigerte Lebensansprüche und theure Lebensmittelpreise ausgeglichen werden kann, der Kulturzustand sich aber nach der ethischen Seite hin nicht nach mehr oder minder möglichem Aufwande im Lebensunterhalte richtet. Ich nehme an, daß Herr Plehn den Kulturzustand von Nordamerika nicht gerade dem unseres Vaterlandes überlegen ansehen wird. Von England behaupte ich das ganz und garnicht. Der dort herrschende Reichtum, der einzig und allein von Englands Industrie und dem Werthe seiner Kolonien bedingt wird, ist auch kein Beweis für die Ueberlegenheit. Der sittliche Zustand des ganzen Volkes ist weit unter dem Niveau des Deutschlands, denn sowohl der Trunk wie die Prostitution in ihrem widerlichsten Auftreten zeichnen diese Nation vor anderen aus. Ich berufe mich dabei auf das Zeugniß gerade eines Engländer, William Edward Hartpol Leach, in seiner Sittengeschichte, der einer der gründlichsten Forscher auf diesem Gebiete ist. Daß die Landwirtschaft in England aber in eklatantem Niedergange sich befindet, das ist meines Erachtens hier nicht weiter zu beweisen nötig, auch Herr Plehn wird darüber genügend orientirt sein.

Weiterhin, wo will Herr Plehn bei, wenn auch allmählichem Schluß der Grenze die nötigen Arbeiter hernehmen? Selbst wenn eine heftige Industrie nur dieselben Arbeitskräfte konsumirt, die jetzt nach dem Westen auswandern, müssen wir auf dem Lande immer den Ersatz dafür haben. Das Problem nur aus den Mehrgeburten zu lösen, dürfte doch etwas schwierig sein.

Ferner, weiß Herr Plehn nicht, daß schon heute die Industriebezirke ihre Nahrungsmittel weither, aus der Fremde beziehen. Im Westen tritt das noch viel mehr in die Erscheinung, wie hier bei uns, daß Getreide, Mehl, Eier, Speck, Schmalz, Fleischkonserven, Schinken und selbst frisches Fleisch aus Amerika, Rußland und Argentinien verkehrt wird. Der Konsument fragt absolut nicht nach dem Ursprungslande seiner Bedürfnisse, sondern nimmt sie da, wo sie billiger sind, und in Wahrheit schmecken diese Sachen ja auch ebenso, wie die einheimischen. Also, es ist nicht gesagt, daß die Industrie der beständigen Landwirtschaft die Preise erhöhen muß und wird. Auch in England sind landwirtschaftliche Erzeugnisse dem Weltmarkt entsprechend höher oder niedriger im Preise, und einen vollständigen Abschluß gegen die Nachbarländer werden wir wohl kaum erreichen und ist auch ernstlich von Niemandem zu erwarten.

Das Elend der Arbeiterfrage ist für uns im Osten zur Zeit ganz allein dadurch fortzubringen, daß man den fremden Arbeitern die Erlaubniß giebt, unter gebrüger Kontrolle und ohne zu große Chikanen hier Arbeit zu suchen. Warum ist es denn wohlhabenden Ausländern mit Legitimationen gestattet, ihren Gewerben hier bei uns nachzugehen, wie jeder Jurländer, warum sollen die Arbeiter das nicht dürfen? Einer Entwicklung der Industrie nebenher auch in unserem Osten kann ja Jeder nur vernünftig denkende Mensch mit Freuden entgegen sehen, falls sie sich aus eigener Kraft entwickelt und ohne daß vom Staate zu erhebliche Mittel zu künstlicher Herstellung derselben aufgewendet werden müssen. H. Reichel-Ilwowa.

Die Impfung der Schweine gegen Rothlauf.

Seit etwa acht Jahren war ich bemüht, die Schaafhaltung durch die sehr viel vortheilhaftere Schweinezucht zu ersetzen, doch raubte mir der Rothlauf fast alljährlich den größeren Theil des Gewinnes. So entschloß ich mich im letzten Frühjahr, etwa 130 Schweine mit Loxenzlympe impfen zu lassen. Der Erfolg war gut, aber das Mittel noch ziemlich theuer und umständlich, daher machte ich Ende Juni bei 50 Ferkeln einen Versuch mit Pasteurellympe aus Stuttgart, die mir von einem benachbarten Wolfereibehrer empfohlen war.

Von dieser Lymphe kostet die Portion (d. h. zwei Einspritzungen innerhalb 12-15 Tagen) nur 20 Pf. ab Stuttgart. Man kann die Impfung selber ausführen — Akkuratheit ist allerdings dabei eine unerlässliche Bedingung — und erzielt einen Schutz gegen Rothlauf von einem Jahre. Ich habe seitdem noch zweimal von der Pasteurellympe kommen lassen und mein Inspektor hat etwa 220 jüngere Schweine (darunter sechzig im Besitz meiner Leute) damit geimpft, ohne daß ein Unfall vorgekommen ist. Ich glaube, daß Umsätze meist ungenauer Ausführung der Impfung und event. verborbener (zu alter) Lymphe zuzuschreiben sind. Soweit ich heute urtheilen kann, schätzt die Impfung in der That gegen Rothlauf und gewährt dadurch die Möglichkeit, daß man bei der Schweinehaltung nicht die oft sehr großen Verluste an dieser Seuche in Anschlag zu bringen braucht. So wird, wie ich hoffe, es mir z. B. möglich sein, in diesem Jahre (vom 1. Juli 1898 bis 1899) etwa 250 selbst aufgezogene Schweine (von 20 Sauen) fett zu machen und über 600 Centner lebende Schweine zu verkaufen. Der Verbrauch an Futter beträgt ungefähr 1200-1300 Centner Gerstentrot, 100 Ctr. Weizenkleie, 3500 Ctr. Kartoffeln, 100 000 Liter Raermilch, 10 000 bis 15 000 Liter Buttermilch, etwas Weizenkörner, Futterfett und Weide, die Einnahme wird bei gegenwertigen Preisen wohl auf 25 000 Mk. kommen, aber auch bei geringeren Preisen bleibt noch ein Gewinn übrig. Ich theile dies mit, weil auch ich mich aus Sorge vor Rothlauf erst spät entschlossen habe, energisch an die Schweinehaltung, die ja für viele Landwirthe schon lange eine Goldgrube ist, heranzugehen, und weil ich erst nach Anwendung der Lymphe einen lohnenden Erfolg glaube erwarten zu können. Etwas ganz Neues ist das Impfverfahren ja nicht, vielleicht veranlaßt aber diese Mittheilung doch einige nothleidende Berufsgenossen, die sich bisher davor scheuten, das braue Schwein als Mittel gegen ihre Sorgen vor der Lohnsteigerung in Anwendung zu bringen.

Konrad Plehn-Josephsdorf.

Portofrei und ohne Kaufzwang!

erhält Jeder auf Wunsch unser reichhaltiges, a. 170 Mustern bestehendes Musterbuch. Enorme Auswahl in allen Arten Anzüge, Paletot- und Herrenstoffen, sowie Livree-tuchen. Sämtliche Stoffe sind gekrumpen und laufen nicht ein.

Metropol-Cheviot reine Wolle, schwarz, blau u. braun, Breite 140 cm, 2 Meter z ged. Herren-Anzüge für **12 Mk.** (Spezial-Marke)

Paletot-Eskimo-Stoff schwarz, blau und braun Breite 140 cm, 2 Meter zum gediegenen Herren-Paletot für **13,50 Mk.** (Spezial-Marke)

Kostenlos und portofrei erhält Jeder das 12te Preisbuch mit 89 Illustrationen und 12 Seiten Inhalt zugesandt.

Laut Gutachten des gerichtlichen Bücher-Revis Bierstedt-Berlin beläuft sich der Waarenverbrauch ein. einzigen Jahres auf in Worten: Zwei Hundert Vier und Achtzig Tausend Sieben und Neunzig Meter und 32 Centimeter Waaren.

Baer Sohn, Deutsche Tuch-Industrie, Hauptgeschäftsstellen und Versandt BERLIN N., Chausseest. 24 a. u. BE⁹LIN SO., Brückenstr. 11.

Strasburg Wpr.

Haus I. Ranges
Vorzg. Betten
Gute Küche

Hôtel Sanssouci

Inhaber: Kämmerer, früher Peto.

Civile Preise.
Omnibus zu jedem Zuge am Bahnhof.

Günstigste Geschäftslage am Markt

Reizende Neuheiten von Christbaum-Konfekt

wohlschmeckend, gut verpackt in Kisten enth. ca. 450 Stück mittel à Kiste oder ca. 250 Stück grosso à Kiste. Vollständig portofrei gegen Nachnahme. Zu jeder Kiste geben 200 Drähte zum Anhängen gratis. Gustav Herrlich, Dresden 10. G.

SCHMIDT & TAVERNIER
TENNO-HAMBURG
feinste THEE
chinesische Mischung überall käuflich.

Verkaufsstelle: Gustav Schulz.

15 000 Pracht-Betten

wurden vers. ein Beweis, wie beliebt sie neuen Betten sind. Ober- u. Unterbett u. Kissen, reichl. mit weich. Bettfed. gef., zu 12 1/2 Mk., pracht. Stollbetten nur 17 1/2 Mk., Herrschaftsbetten, rot u. rosa über, sehr empfehl., nur 22 1/2 Mk., weisse extra. Nachbest. zahl. vollen Betrag retour. **A. Kirschberg, Leipzig, Blücherstr. 12.**

Beste, direkte Bezugsquelle von Musikinstrumenten aller Art **Edmund Paulus, Markneukirchen i. S. No. 686, 35371 Preislisten frei.**

Für Gärtnerbesitzer!

4634] Pappcartons u. Ventel an Kränzen (Ertrag der schweren Kränzen), Samenbeutel, Einwickelpapier, Packtaschen billigt bei **Ed. Ahl, Rastenburg Opr.**

C. G. Schuster jun. (Carl Gottlob Schuster) Geg. 1824 (Gen. ad. ref.) **Martenerkirch 94** Direkter Versand. Vorräthigste u. billigste Bedienung. Kataloge gr.

Berliner Prentenschmalz Mk. 38 per Centner.
Geräucherter Speck Mk. 46 per Centner, empf. in bekannter Güte
F. W. Klingebell, Frankfurt a. O. 17319

Brant- u. Kränze, Brantbouquets, Ball- u. Cotillonbouquets, Trauerkränze in bester Ausführung, Blattpflanzen, Palmen und Blühende Gewächse verbindet **Paul Ringer,** [4259] Sandelsgrüner, Graudenz.

Reizende Neuheit i. Glasf. für Weihnachtsbäume. Sort.-Liste II enth. 272 Stück schön bemalte u. besponn. große Ähren, Nist-, Frucht-, Zapf-, Kerzen etc. in prachtv. Farben (gr. schöne Baumst., Wachsengel grat.) geg. Nachn. v. Mk. 5 franco. **Th. Fr. Geyer,** Simsbach-Weibach i. Thür.

Rothe Kreuz-Lotterie-Loose
3 Mk. 30 Bf. Reichsstempel
20 Bf. Porto u. Vite.
Gewinn **100 000 M.**
Oscar Böttger, Marienwerder Wp.

Musikinstrumente aller Art aus erster Hand.
Violinen m. Ebenholzgarnitur, Solotoni, Boden, Kolof., Stimmgewebe etc. v. Stähle Mk. 10, 12, 15, 20, 25 etc.
Konzert-Ziehharmonikas 8th, Doppeltb. m. etalib. Schall, 35 cm gr., u. Schule u. Verd. 10 Tasten, 2chörig, Mk. 5,50
10 " 3 " 7.-
10 " 4 " 8.-
10 " 6 " 13.-
Herm. Oscar Otto, Martenerkirch.
Preisliste über alle Instrum. frei.

Wer für die Börse Interesse hat, verabsäume nicht, die letzte Nummer des „Börsen-Boten“ zu lesen, welche gratis gesandt wird von der Expedition **Berlin SW., Friedrichstrasse No. 44.**

Graudenzener Delikatess-Sauerkohl langschneitig und vorzüglich im Geschmack, in Gebinden u. aus-gewogen, empfiehlt die
Sauerkohl-Fabrik von **G. A. Marquardt,** Unterthorner u. Blumenstr.-Ecke Nr. 28.

Die billigsten **photographischen Vergrößerungen** nach jedem Bilde liefert **P. Jarius, Photogr. T. Legen Hof,** Preisliste gratis.

Apfelwein unübert. Güte, goldklar, haltbar **18 mal preisgekrönt** verbindet in Gebinden von 35 Liter aufwärts à 35 Bf. v. Liter, **Auslese**, à 50 Bf. per Liter, engl. Gebinde ab hier gegen Kauffa oder Nachnahme. [2551]

Geschäfts-Wagen Mollerei-Wagen Hotel-Wagen liefert in reellster Arbeit **F. A. J. Böning, Wagen-Fabrik, Landsberg a. W.**

Ziehharmonika mit 10 Tasten, 50 Stimm, 2 Reg., 2 Klapp., mit feinsten Ausstattung und Metallgehäuse. verschide ich i. nur 4 1/2 Mk., besgl. 56 Stimmen und 3 Klapp. 6 Mk., 3chör., 3chör. Rea. 6,50 Mk., 7,75 "

Englische Drehrollen (Wäschemangeln) billigt. **Zeitschabung.**

neuer Ausführung, in un-übertroffener Güte, liefert **Seller's Maschinenfabrik, Liegnitz.** 4338] Einen größeren Posten trodrene Strauchbelen habe ich abzugeben, à Schock 4,00 Mk. **A. Förster,** Goral bei Konjod.

Die weltbekannte **Bettfedern-Fabrik** GustavLutzig, Berlin. Bringen-straße 46, verbindet gegen Nachnahme garant. neue Bettfedern d. Bf. 56 Pf., einseitige halbdunen d. Bf. 1,25, bessere halbdunen d. Bf. 1,75, vorzügliche Dunnen d. Bf. 2,85. Von diesen Dunnen gerühen 3 bis 4 Pfund zum großen Scherbet. Verpackung frei. Preis u. Proben gratis. Viele Anerkennungsgr.

Vorzügl. Rheinwein! aus allererster Hand - garantiert rein und abgelagert, offeriren aus eigenen Weinbergen à Mk. 60, 70, 80, 100 p. Hektol., Fässer: 50, 60, 80 u. 100 Liter Inhalt, bei streng reell. Bedienung **Doré & Piltzner,** Weinbergsbesitzer, Edenheim bei Bingen, Rhein. [3660]

Apfelwein-Champagner 10 Fl. inkl. Gl. u. Kiste Mk. 15 ab hier **Export-Apfelwein-Kelterer Ferd. Poetko, Guben 12.** Inhaber d. Kgl. Preuss. Staats-Medaille „Für besten Apfelwein“.

Andree's Ballon sehr amüs. Scherzart. f. Gesellschaft. Vereine, am Viert. z. 30 St. 1,25 Mk. gen. Brief. S. Schw. 24, Berlin O. 53, Blankenfeldestr. 4.

Geschäfts = Eröffnung.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich in

Thorn, Breite- und Brückenstraßen-Ecke,

ein

Juwelier = Geschäft

eröffnet habe. Umfassende Fachkenntniß und ein sorgfältig gewähltes Lager setzen mich in den Stand, allen Anforderungen genügen zu können.

Unter Zusicherung strengster Reellität und billiger, fester Preise bitte, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Mit Auswahlendungen stehe gern zu Diensten.

Hochachtungsvoll

[4673

Paul Hirschberger

Juwelier.

List's neue Kochart. Suppen, Gemüse und Braten in Verschluß-töpfen zu bereiten; bequem für große und kleine Küchen. Kein Umrühren, kein Nachgießen, kein Leber-tuchen, kein Verbrennen, kein Rührgeräusch. Kurze Kochzeit; Feines Feuer. - Weiche, saftige, leicht verdauliche, nahrwertige Speisen, welchen Aroma, Extractivstoffe u. Salze erhalten sind. - Prospekt über **List's Kochbuch,** Verschluß-töpfe und Kochart gratis. **A. H. List, Berlin,** Zimmerstr. 5.

Neue Federn

Entenhal Danaen Bf. nur 80, 100 bis 125 Bf. **Garantiert biegsame Gänsefedern** Bf. 1,50, 1,80, 2,10, 2,50, 3,50 Mk. **Reine Gänsefedern** Bf. 3,50, 5,00, 6,00 Mk. **Ein ganzes Satz Betten** Oberbett, Unterbett, zwei Kissen, alles zus. nur 15 Mk. Postpakete nur geg. Nachn.

S. Neumann, Graudenz, Herrenstr. 8.

Fahrräder grüne u. geschäfte, liefert jedes Quantum. [4648] **Gebr. Wille, Fahrradfabrik,** Graudenz, Unterthornerstr. 26.

2 Jahre reelle Garantie! **Nur 3 1/2 Mark** solide u. gute **Wederuhr mit** Nachts leuchtend. Zifferblatt. Hochfeine Nickel-Memontoir-Laschen Uhr, nütz. Geschenk, mit 30 Stück, solid. Werk, nur 6 Mark. Jede Uhr ist regul. u. abgelesen. Umtausch gern gestattet. **Altmir. Katal. Zeitung angeb. Herm. Bräuer, Neuenahr (Rht.)**

Konzert-Ziehharmonika's sowie alle anderen Musikinstru-mente verj. direkt ab Fabrik u. Gar. **Gotthard Doerfel, Klingenthal, Nr. 42 Sa.** Preisl. gr. u. franco.

Grogg-Rum

kräftig, Jamaica-Verschnitt in der bekannt hochfein. Qual., empf. in erbit. gefl. Aufträge rechtzeitig **S. Sackur, Breslau VI,** geg. 1833. Probefläschen à 3 Rtr. 5 Mk. franco gegen Nachnahme. [4679]

Passende Geschenke!

25 cm lang.
Jede goldthete Herrenkette kostet: Nickel 1,50, Pat. Silb. 3,-, Doublegold 5,-, Goldpl. 10,-, echt Silber 8,-, echt Gold 60,-.

mit Amethyst
Doublegold 3,-, Goldplatt. 4,-, echt Gold m. Stempel 8,-.

mit Cap-Rubin. m. ff. Smilite-Brilliant.
Doublegold 2,50, Goldplatt. 3,50, echt Gold m. Stempel 6,-, als Ringmaß genügt. Papier frei.

Doublegold 1,50, Goldplatt. 2,50, Gold 3,-, Silb. 2,-, echt Granat, Goldfassung, flache Steine 8,-.

Echt Silber, alle Buchstaben, 1,50, noch mal so groß!

Vergoldet 3,-, Goldblatt 6,-, dasselbe mit hübschem Aufsatz: Goldplattiert 8,-.
Verfand unter Garantie! Nachnahme oder in Briefmarken. **Mies Gold, Silber und Edelsteine** wird in Zahlg. genommen. **O. Hennicke, Leipzig-G.,** Blumenstraße 50.

Maisölkuchen

schmackhaftes, leicht verdauliches Viehfutter, ca. 19 bis 20% Protein. Mit Ölferten franco allen Stationen steht zu Diensten **Paul Boas, Bromberg.**

4128] Wegen Aufgabe des Geschäfts verkaufe sammtliche

Baumaterialien

zu Einkaufspreisen. Große Vorräte in: **Mauergips, Rohrgewebe, Thonröhren, Thonkrippen, Corffren.** Auch stehen ein kompletter **Solzpavillon und eine Sandbude** fast neu, billig zum Verkauf. **Therese Behn, Graudenz** Resdenstr. 5.

Lieferer-Bretter

in allen Dimensionen, bearbeitet u. unbeschleibt, Treppentufen, Erlen- und Kiefern-Profil-leisten, Rundstäbe etc., fertigen Fußböden, nach Aufgabe gearbeitet, liefert zu den billigsten Preisen. [5332]

A. Wegener, Goldbearbeitungs-Fabrik, **Passenheim Opr.** 2 fast neue Repostorien für Materialwaaren, sowie einen Kugel-Kaffeebrenner, einen Petroleumkapparat, einen Garant mit lösbaren Gasröhren, passend für Restauration, verkauft. [4073] **C. F. Piechotka, Graudenz.**

Einen Posten

großer, schwerer [1894] **S. David, Thorn.**

Pferdedecken

à 1,50 Mk. versendet geg. Nachn.

Hautleiden

Frauentranth. Darmliden sich. u. schnelle Heil. auswärts briefl. Dr. med. **Schaper, homöop. Arzt, Spezialarzt,** Berlin W. 35, Schwedeb. Ufer 25.

Meyer's Conversations-Verikon

in neuester, soeben vollendeter Auflage, sowie alle anderen größeren Werke liefert portofrei ohne Anzahlung und Preisanzahlungen von Mk. 3,00 an **G. Rüdener Jun., Hannover.**

Angenehmste Weihnachtspräsente!

Teppiche!

i. Sopho u. Salongröße, 3,75, 5, 6, 8, 10-100 Mk. Prachtat. grat. **Sophastoffe auch Reste** reizende Neuheiten, billig! Proben franco. [1115] **Berlins größtes Teppich-Spezialhaus.** **Emil Ledvère,** Oranienstr. 158.

Ein schlafloser Patient. [Nachdr. verb.]

Nach dem Englischen von M. Hoch. Ich war noch ziemlich jung und hatte mich erst kurze Zeit in der Hauptstadt niedergelassen. Wie alle Aerzte...

An der Thür stand ein von raschem Laufe athemloser junger Mensch, der mir mittheilte, daß ich in einem fast eine halbe Stunde entfernten Hause, dessen Nummer er...

„Der bin ich aber doch nicht“, wandte ich halb ärgerlich ein, denn zum ersten Mal in meiner Praxis hatte ich diesen Fall ganz gern einem meiner vielen Kollegen gegönnt.

Als ich mich dem bezeichneten Hause näherte, war ich einigermaßen erstaunt, es vollständig in Dunkelheit gehüllt zu sehen. Erst auf ein zweites Läuten kamen langsame Schritte die Treppe herab und näherten sich der Thür.

„Bitte, legen Sie ab und nehmen Sie Platz“, bat mein Wirth, „darf ich Ihnen etwas zu trinken geben und eine Cigarre offeriren? Sie sind zu empfehlen.“

„Verzeihen Sie“, antwortete ich sehr verwundert, „vor allen Dingen möchte ich zunächst den Patienten sehen, um dessentwillen ich gerufen wurde.“

„Freilich ist es ein unangenehmes Leiden“, bestätigte ich etwas kurz angebunden, denn ich war wüthend, mitten in der Nacht zu einer Konsultation gerufen worden zu sein.

„Die Vorschrift nicht mir aber heute doch nicht“, klagte mein wunderlicher Patient, mir die Cigarren zuschiebend.

„Dann trifft es sich ja gut, daß ich zufällig ein starkes Schlafmittel bei mir habe.“ Ich werde Ihnen ein Pulver mischen, Sie dürfen sich aber nicht daran gewöhnen, müssen viel spazieren gehen und naturgemäß leben.

„Lieber Doktor“, entgegnete er gleichmüthig, „ich kann unmöglich die ganze Nacht allein zubringen; ich würde verrückt werden, wenn ich niemand zur Unterhaltung um mich hätte.“

„Und deshalb haben Sie mich“ — brach ich los und mußte innehalten, denn ich fand keine Worte für meine gerechte Empörung.

„Gewöhnlich 5 Mk.“, erwiderte ich — ich war damals ein bescheidener Anfänger — „werde ich aber des Nachts geholt“ — „Beanpruchten Sie natürlich mehr“, fiel er ein.

„Dann könnten wir die Durchschnittsbauer auf 32 1/2 Minute veranschlagen“, meinte er nach kurzem Nachdenken.

„Damit reichte er mir eine Krone und bemerkte: „Sit es Ihnen angenehm, so ertheilen Sie mir Ihren ärztlichen Rath, während Sie bei mir sind, obgleich ich keinen besonderen Werth darauf lege.“

„Unter einer Bedingung will ich noch länger verweilen“, versprach ich, „wenn Sie sich niederlegen und mir den Versuch erlauben wollen, Sie durch Vorlesen in den gewünschten Schlaf zu bringen.“

„Er war sofort dazu bereit und zog eine bequeme Chaiselongue herbei, auf welcher er sich ausstreckte.“

„Ich dachte meiner Sache sicher zu sein und gab unkluger Weise das geforderte Versprechen.“

„Auf dem Heimweg gratulirte ich mir zu dem guten Patienten, dem einen glänzenden Beweis meiner Fähigkeiten gegeben zu haben, ich mir schmeichelte.“

„Alle meine Stühle meiner Einrichtung waren in meiner Abwesenheit verschwunden, das ganze Haus erwies sich vom Boden bis zum Keller ausgeplündert.“

„Ohne Zeit zu verlieren, benachrichtigte ich die Polizei.“

„Der Beamte lächelte mitleidig: „Zweifellos gehört Ihr schlafloser Patient dazu, ebenso wie der Bursche, der Sie holen mußte, aber wir werden den Fuchs schwereich noch im Bau treffen.“

„Das mag seine Absicht gewesen sein“, gab ich zu, „doch wird ihn das Mittel, welches ich ihm heimlich beibrachte, voraussichtlich so fest eingeschlafert haben, daß wir Mäuse haben dürften, ihn zu ermuntern.“

„Als ich mit dem Inspektor und mehreren Beamten in die Stätte meines nächtlichen Besuches eingedrungen war, fanden wir meinen Patienten noch in derselben Stellung, in der ich ihn verlassen hatte.“

„Sie variiren von fünf Minuten bis zu einer Stunde.“

hebung der ganzen Baude, sondern, was mir speziell wichtiger war, zur Wiedererlangung meines Eigenthums.

Verschiedenes.

— Ein hübsches Stück Geld hat dem Sultan die Orientreise des deutschen Kaisers gekostet. Der Londoner „Standard“ berichtet darüber: Ein für den Gebrauch des Kaisers Wilhelm II. errichteter Klost kostete allein 102000 Pfund Sterling (à 20 Mk.).

— [Eine türkische Komponistin.] Während seiner Anwesenheit in Konstantinopel wurde dem deutschen Kaiserpaar von einer jungen Türkin, Namens Zilnun Hanum, die sehr musikalisch ist, eine Komposition unter dem deutschen Motto „Willkomm“ überreicht.

— Auf die Zugspitze, den in den oberbayerischen Alpen gelegenen höchsten Punkt Deutschlands, soll eine Eisenbahn gebaut werden. Bei der Kreisregierung von Oberbayern ist ein Unternehmer um die Erlaubniß zur Vornahme von Vorarbeiten eingekommen.

— [Nichtige Folgerung.] Chef: „Na, haben Sie Geld von Müller erhalten?“ — Kassenbote: „Leider nein! In dem Hause wohnten mehrere Müllers und keiner wollte uns etwas schuldig sein.“

Briefkasten.

100 D. 1) Nicht eine bestimmte Anzahl von Kleidungsstücken sind von der Pfändung ausgeschlossen, sondern diejenigen Kleidungsstücke, die für den Schuldner unentbehrlich sind.

U. K. in W. bei A. Nach § 2 der Landgemeinde-Ordnung vom 3. Juli 1891 (Ges. S. 233) kann die Abzweigung Ihres bisher zur Gemeinde A. K. gehörigen Grundstückes und Eingemeindung jenes in den Stadtbezirk K. auch gegen Ihren Willen durch Beschluß des Kreis-Ausschusses erfolgen.

W. S. Bei den Kriegsschulen in Potsdam, Hannover und Kassel beginnt der Kursus am 1. März, bei den anderen am 1. Oktober.

3. in St. Die Landwehr-Dienstauszeichnung wird nur in zwei Klassen eingetheilt. Auf die zweite Klasse mit dem Namenszug F. W. IV. haben nach vorvor erfüllter gesetzlicher Dienstpflicht in der Reserve und Landwehr I. Aufgebots (also nach zwölf Jahren) diejenigen Personen des Verurlaubtenstandes Anspruch, welche mindestens drei Monate aus dem Verurlaubtenstand zum aktiven Dienst einberufen gewesen sind.

Jagd. 1) Eine Gemeinde kann einen eigenen Jagdbezirk bilden, auch wenn die Gesamtfläche der Acker aller Gemeindeglieder dreihundert Morgen nicht beträgt.

U. K. Sie müssen, da stillschweigende Verlängerung des Mietbvertrages bis Michaeli 1899 vorliegt, den Mietzins auch bis dahin zahlen, selbst wenn Sie durch Umstände, die in Ihrer Person liegen, gezwungen sind, die Wohnung vor dieser Zeit zu räumen.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

PHÖBUS, beste Spiritus-Lampe der Welt, in all Staat patent, höchste Anerkennungen. Fabrik in Dresden-A. 04. Vertreter ges.

Se- Pfeifenraucher lese im eig. Interesse meine Pfeifen-Annonce in diesem Blatte. C. H. Schroeder, Erfurt 15

Zwangsvorsteigerungen
In den Provinzen West- und Ostpreußen, Posen und Pommern.
Mitgetheilt von Dr. Voigt, Berlin.

Table with columns: Name und Wohnort des Besitzers des Grundstückes, Zuständiges Amtsgericht, Substanz-Termin, Größe d. Grundstückes (ha), Grundsteuer, Gebäude, Wert.

Konkurse in West- und Ostpreußen, Posen und Pommern.
Mitgetheilt von Dr. Voigt, Berlin.

Table with columns: Amtsgericht, Eröffnungs-Termin, Schuldner, Anmelde-Termin, Konkurs-Verwalter, Prüfungs-Termin.

Amtliche Anzeigen

Steckbrief.

Gegen den Arbeiter Josef Suchowski, geboren am 28. November 1874 zu Strelno...

Gradenz, den 23. November 1893.

Königliche Staats-Anwaltschaft.

4724 Es wird um Mittheilung des gegenwärtigen Aufenthalts des am 10. April 1879 zu Bolla, Kreis Dirschau, geborenen Bierbedienten Johann Dolatta...

Gradenz, den 23. November 1893.

Der Erste Staatsanwalt.

Bekanntmachung.

Das Dienstmädchen Ida Essig aus Gr. Leiskenau hat ihren Dienst bis heute nicht angetreten.

Leisken, den 25. November 1893.

Die Polizei-Verwaltung.

Beschluß.

4756 In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kürschnermeisters August Suchowski zu Dt.-Eylau soll am 14. Dezember 1893...

Dt.-Eylau, den 24. November 1893.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

4754 Das Recht zur Erhebung des Markstandgelbes an den Wochenmärkten in der hiesigen Stadt soll vom 1. April 1899 ab anderweit vergeben werden.

Mittwoch, den 7. Dezember 1893, Vormittags 11 Uhr, an Rathhausstelle, Zimmer Nr. 9, hier selbst.

Marienwerder, den 23. November 1893.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

4755 Das Recht zur Erhebung des Markstandgelbes für die beiden hier jährlich stattfindenden Jahrmärkte soll vom 1. April 1899 anderweit vergeben werden.

Mittwoch, den 7. Dezember d. J., Mittags 12 Uhr, an Rathhausstelle, Zimmer Nr. 9, hier selbst.

Marienwerder, den 23. November 1893.

Der Magistrat.

4717 Für den Neubau des Kasernements zu Sensburg sollen 14 000 qm Planungsarbeiten, 3000 cbm Bodentransport öffentlich vergeben werden.

Bedingungen und Zeichnungen liegen in dem Geschäftszimmer des Kasernen-Baubüros zur Einsicht aus; erlere können gegen gebührenfreie Einreichung von 1,50 Mark bezogen werden.

Sensburg, den 24. November 1893.

Der Magistrat, Zimmer.

Bekanntmachung.

4822 Der Kaufmann Emil Weidner in Ortelburg hat für seine Ehe mit Vertha Steiner aus Rastenburg...

Ortelburg, den 22. November 1893.

Königliches Amtsgericht, Abthl. 8.

Wohnungen.

Zum 1. Januar evtl. sogleich ist in einer Provinzialstadt...

Ein Laden nebst angrenzender Wohnung, Speicherräume u. Remisen...

Marienwerder. Ein Laden ist von sofort in Marienwerder zu vermieten.

Bromberg. Laden und Wohnung für Holz- und Weißwaren...

Damen Unterrichts-Kinderfräulein Stützen der Hausfrau...

Arbeitsmarkt. Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Männliche Personen

Ein in all. Zweigen der Ziegelei-branchen erfahrener **Ziegelmeister**...

Landwirth 29 J. alt, sucht d. 1. April dauernde Inspektor-Stellung...

Administrations-Gesuch! Ein gebildeter, äußerst tüchtiger u. solider Landwirth...

Handelsstand Die erste Verkäufer-stelle wird zum 1. Januar 1899...

Handelsstand 5847 Im Auftrage f. tücht. Handlungsgesch. v. Hof. od. H. (2 Briejm. einl. d. f. Ant.)...

Tücht. jung. Mann für Lager und Reise v. 1. 1. 99 verlangt. Off. mit Zeugnisabschr., Photographie u. Gebaltsanspr. bei freier Station an Eugen Wottek, Saubfabrik, Schön-lante. [4702]

Inspektor m. 20jähriger Praxis u. besten Zeugn. d. 1. 1. 99 i. Westpr. in 4-jähriger Stellung, dem gute Empf. z. Seite steht, 43 J. alt, verh., ohne Familie, ev. d. poln. Spr. mächt., m. Standes- u. Amts-Gesch. vertraut, durchaus solide, fähig, m. Erfolg selbst. z. wirthsch., sucht zu Neujahr od. später u. bescheid. Anpr. Stellung. Meldg. briefl. unt. Nr. 411 a. d. Gesell. erb. [4569]

Landwirth (i. d. best. Jahr, verh., ein erw. Kind), mit best. Empfeh. d. in der Lage ist, arb. mit intensiven z. bewirtschaft. dauernd. Stell. a. Administrator od. 1. Beam. u. d. z. näh. Anst. gerne bereit. Gutsb. Joellner, Kl.-Wogath bei Groß-Schoenbrunn.

Inspektor m. 20jähriger Praxis u. besten Zeugn. d. 1. 1. 99 i. Westpr. in 4-jähriger Stellung, dem gute Empf. z. Seite steht, 43 J. alt, verh., ohne Familie, ev. d. poln. Spr. mächt., m. Standes- u. Amts-Gesch. vertraut, durchaus solide, fähig, m. Erfolg selbst. z. wirthsch., sucht zu Neujahr od. später u. bescheid. Anpr. Stellung. Meldg. briefl. unt. Nr. 411 a. d. Gesell. erb. [4569]

Landwirth (i. d. best. Jahr, verh., ein erw. Kind), mit best. Empfeh. d. in der Lage ist, arb. mit intensiven z. bewirtschaft. dauernd. Stell. a. Administrator od. 1. Beam. u. d. z. näh. Anst. gerne bereit. Gutsb. Joellner, Kl.-Wogath bei Groß-Schoenbrunn.

Inspektor m. 20jähriger Praxis u. besten Zeugn. d. 1. 1. 99 i. Westpr. in 4-jähriger Stellung, dem gute Empf. z. Seite steht, 43 J. alt, verh., ohne Familie, ev. d. poln. Spr. mächt., m. Standes- u. Amts-Gesch. vertraut, durchaus solide, fähig, m. Erfolg selbst. z. wirthsch., sucht zu Neujahr od. später u. bescheid. Anpr. Stellung. Meldg. briefl. unt. Nr. 411 a. d. Gesell. erb. [4569]

Landwirth (i. d. best. Jahr, verh., ein erw. Kind), mit best. Empfeh. d. in der Lage ist, arb. mit intensiven z. bewirtschaft. dauernd. Stell. a. Administrator od. 1. Beam. u. d. z. näh. Anst. gerne bereit. Gutsb. Joellner, Kl.-Wogath bei Groß-Schoenbrunn.

Inspektor m. 20jähriger Praxis u. besten Zeugn. d. 1. 1. 99 i. Westpr. in 4-jähriger Stellung, dem gute Empf. z. Seite steht, 43 J. alt, verh., ohne Familie, ev. d. poln. Spr. mächt., m. Standes- u. Amts-Gesch. vertraut, durchaus solide, fähig, m. Erfolg selbst. z. wirthsch., sucht zu Neujahr od. später u. bescheid. Anpr. Stellung. Meldg. briefl. unt. Nr. 411 a. d. Gesell. erb. [4569]

Landwirth (i. d. best. Jahr, verh., ein erw. Kind), mit best. Empfeh. d. in der Lage ist, arb. mit intensiven z. bewirtschaft. dauernd. Stell. a. Administrator od. 1. Beam. u. d. z. näh. Anst. gerne bereit. Gutsb. Joellner, Kl.-Wogath bei Groß-Schoenbrunn.

Inspektor m. 20jähriger Praxis u. besten Zeugn. d. 1. 1. 99 i. Westpr. in 4-jähriger Stellung, dem gute Empf. z. Seite steht, 43 J. alt, verh., ohne Familie, ev. d. poln. Spr. mächt., m. Standes- u. Amts-Gesch. vertraut, durchaus solide, fähig, m. Erfolg selbst. z. wirthsch., sucht zu Neujahr od. später u. bescheid. Anpr. Stellung. Meldg. briefl. unt. Nr. 411 a. d. Gesell. erb. [4569]

Landwirth (i. d. best. Jahr, verh., ein erw. Kind), mit best. Empfeh. d. in der Lage ist, arb. mit intensiven z. bewirtschaft. dauernd. Stell. a. Administrator od. 1. Beam. u. d. z. näh. Anst. gerne bereit. Gutsb. Joellner, Kl.-Wogath bei Groß-Schoenbrunn.

Inspektor m. 20jähriger Praxis u. besten Zeugn. d. 1. 1. 99 i. Westpr. in 4-jähriger Stellung, dem gute Empf. z. Seite steht, 43 J. alt, verh., ohne Familie, ev. d. poln. Spr. mächt., m. Standes- u. Amts-Gesch. vertraut, durchaus solide, fähig, m. Erfolg selbst. z. wirthsch., sucht zu Neujahr od. später u. bescheid. Anpr. Stellung. Meldg. briefl. unt. Nr. 411 a. d. Gesell. erb. [4569]

Landwirth (i. d. best. Jahr, verh., ein erw. Kind), mit best. Empfeh. d. in der Lage ist, arb. mit intensiven z. bewirtschaft. dauernd. Stell. a. Administrator od. 1. Beam. u. d. z. näh. Anst. gerne bereit. Gutsb. Joellner, Kl.-Wogath bei Groß-Schoenbrunn.

Inspektor m. 20jähriger Praxis u. besten Zeugn. d. 1. 1. 99 i. Westpr. in 4-jähriger Stellung, dem gute Empf. z. Seite steht, 43 J. alt, verh., ohne Familie, ev. d. poln. Spr. mächt., m. Standes- u. Amts-Gesch. vertraut, durchaus solide, fähig, m. Erfolg selbst. z. wirthsch., sucht zu Neujahr od. später u. bescheid. Anpr. Stellung. Meldg. briefl. unt. Nr. 411 a. d. Gesell. erb. [4569]

Landwirth (i. d. best. Jahr, verh., ein erw. Kind), mit best. Empfeh. d. in der Lage ist, arb. mit intensiven z. bewirtschaft. dauernd. Stell. a. Administrator od. 1. Beam. u. d. z. näh. Anst. gerne bereit. Gutsb. Joellner, Kl.-Wogath bei Groß-Schoenbrunn.

Inspektor m. 20jähriger Praxis u. besten Zeugn. d. 1. 1. 99 i. Westpr. in 4-jähriger Stellung, dem gute Empf. z. Seite steht, 43 J. alt, verh., ohne Familie, ev. d. poln. Spr. mächt., m. Standes- u. Amts-Gesch. vertraut, durchaus solide, fähig, m. Erfolg selbst. z. wirthsch., sucht zu Neujahr od. später u. bescheid. Anpr. Stellung. Meldg. briefl. unt. Nr. 411 a. d. Gesell. erb. [4569]

Landwirth (i. d. best. Jahr, verh., ein erw. Kind), mit best. Empfeh. d. in der Lage ist, arb. mit intensiven z. bewirtschaft. dauernd. Stell. a. Administrator od. 1. Beam. u. d. z. näh. Anst. gerne bereit. Gutsb. Joellner, Kl.-Wogath bei Groß-Schoenbrunn.

Inspektor m. 20jähriger Praxis u. besten Zeugn. d. 1. 1. 99 i. Westpr. in 4-jähriger Stellung, dem gute Empf. z. Seite steht, 43 J. alt, verh., ohne Familie, ev. d. poln. Spr. mächt., m. Standes- u. Amts-Gesch. vertraut, durchaus solide, fähig, m. Erfolg selbst. z. wirthsch., sucht zu Neujahr od. später u. bescheid. Anpr. Stellung. Meldg. briefl. unt. Nr. 411 a. d. Gesell. erb. [4569]

Landwirth (i. d. best. Jahr, verh., ein erw. Kind), mit best. Empfeh. d. in der Lage ist, arb. mit intensiven z. bewirtschaft. dauernd. Stell. a. Administrator od. 1. Beam. u. d. z. näh. Anst. gerne bereit. Gutsb. Joellner, Kl.-Wogath bei Groß-Schoenbrunn.

Inspektor m. 20jähriger Praxis u. besten Zeugn. d. 1. 1. 99 i. Westpr. in 4-jähriger Stellung, dem gute Empf. z. Seite steht, 43 J. alt, verh., ohne Familie, ev. d. poln. Spr. mächt., m. Standes- u. Amts-Gesch. vertraut, durchaus solide, fähig, m. Erfolg selbst. z. wirthsch., sucht zu Neujahr od. später u. bescheid. Anpr. Stellung. Meldg. briefl. unt. Nr. 411 a. d. Gesell. erb. [4569]

Landwirth (i. d. best. Jahr, verh., ein erw. Kind), mit best. Empfeh. d. in der Lage ist, arb. mit intensiven z. bewirtschaft. dauernd. Stell. a. Administrator od. 1. Beam. u. d. z. näh. Anst. gerne bereit. Gutsb. Joellner, Kl.-Wogath bei Groß-Schoenbrunn.

Inspektor m. 20jähriger Praxis u. besten Zeugn. d. 1. 1. 99 i. Westpr. in 4-jähriger Stellung, dem gute Empf. z. Seite steht, 43 J. alt, verh., ohne Familie, ev. d. poln. Spr. mächt., m. Standes- u. Amts-Gesch. vertraut, durchaus solide, fähig, m. Erfolg selbst. z. wirthsch., sucht zu Neujahr od. später u. bescheid. Anpr. Stellung. Meldg. briefl. unt. Nr. 411 a. d. Gesell. erb. [4569]

Landwirth (i. d. best. Jahr, verh., ein erw. Kind), mit best. Empfeh. d. in der Lage ist, arb. mit intensiven z. bewirtschaft. dauernd. Stell. a. Administrator od. 1. Beam. u. d. z. näh. Anst. gerne bereit. Gutsb. Joellner, Kl.-Wogath bei Groß-Schoenbrunn.

Inspektor m. 20jähriger Praxis u. besten Zeugn. d. 1. 1. 99 i. Westpr. in 4-jähriger Stellung, dem gute Empf. z. Seite steht, 43 J. alt, verh., ohne Familie, ev. d. poln. Spr. mächt., m. Standes- u. Amts-Gesch. vertraut, durchaus solide, fähig, m. Erfolg selbst. z. wirthsch., sucht zu Neujahr od. später u. bescheid. Anpr. Stellung. Meldg. briefl. unt. Nr. 411 a. d. Gesell. erb. [4569]

Landwirth (i. d. best. Jahr, verh., ein erw. Kind), mit best. Empfeh. d. in der Lage ist, arb. mit intensiven z. bewirtschaft. dauernd. Stell. a. Administrator od. 1. Beam. u. d. z. näh. Anst. gerne bereit. Gutsb. Joellner, Kl.-Wogath bei Groß-Schoenbrunn.

Inspektor m. 20jähriger Praxis u. besten Zeugn. d. 1. 1. 99 i. Westpr. in 4-jähriger Stellung, dem gute Empf. z. Seite steht, 43 J. alt, verh., ohne Familie, ev. d. poln. Spr. mächt., m. Standes- u. Amts-Gesch. vertraut, durchaus solide, fähig, m. Erfolg selbst. z. wirthsch., sucht zu Neujahr od. später u. bescheid. Anpr. Stellung. Meldg. briefl. unt. Nr. 411 a. d. Gesell. erb. [4569]

Landwirth (i. d. best. Jahr, verh., ein erw. Kind), mit best. Empfeh. d. in der Lage ist, arb. mit intensiven z. bewirtschaft. dauernd. Stell. a. Administrator od. 1. Beam. u. d. z. näh. Anst. gerne bereit. Gutsb. Joellner, Kl.-Wogath bei Groß-Schoenbrunn.

Inspektor m. 20jähriger Praxis u. besten Zeugn. d. 1. 1. 99 i. Westpr. in 4-jähriger Stellung, dem gute Empf. z. Seite steht, 43 J. alt, verh., ohne Familie, ev. d. poln. Spr. mächt., m. Standes- u. Amts-Gesch. vertraut, durchaus solide, fähig, m. Erfolg selbst. z. wirthsch., sucht zu Neujahr od. später u. bescheid. Anpr. Stellung. Meldg. briefl. unt. Nr. 411 a. d. Gesell. erb. [4569]

Eine große, vornehme Gesellschaft sucht für den Betrieb der **Lebens- und Unfall-Versicherung** alle sonstigen populären Franchisen...

Inspektoren mit nachweisbar zufriedenstellenden Erfolgen finden ebenfalls Verwendung...

Einkassierer u. Verkäufer welche möglichst auch der polnischen Sprache mächtig sind.

Singer Co. Act.-Ges., Danzig, Original Singer-Nähmaschinen.

Suche zum 1. Januar 1899 evtl. auch früher selbständige Stellung als unverheirateter **erster Inspektor**...

Berthold oder Administrator. Kauttion kann eventuell gestellt werden.

Wirthschaftsassistenz. Gehaltsanspr. bescheid. Md. an Gutsverw. Gortow, Roffen bei Braunsberg Dvr.

Wolfferei. Suche Stellung als Betrieb-Leiter einer größeren Genossenschafts- oder Gutswolfferei.

Oberbergschweizerstelle-Gesuch. 4799 Ein tücht. u. zuverlässiger Oberbergschweizer...

Offene Stellen Eine in Berlin domicilirende, gut fundierte Krankenkasse...

Feuerversicherung. 4494 Die Agentur einer großen deutschen Feuerversicherungsgesellschaft...

Handelsstand Die erste Verkäufer-stelle wird zum 1. Januar 1899...

Handelsstand 5847 Im Auftrage f. tücht. Handlungsgesch. v. Hof. od. H. (2 Briejm. einl. d. f. Ant.)...

Tücht. jung. Mann für Lager und Reise v. 1. 1. 99 verlangt. Off. mit Zeugnisabschr., Photographie u. Gebaltsanspr. bei freier Station an Eugen Wottek, Saubfabrik, Schön-lante. [4702]

Inspektor m. 20jähriger Praxis u. besten Zeugn. d. 1. 1. 99 i. Westpr. in 4-jähriger Stellung, dem gute Empf. z. Seite steht, 43 J. alt, verh., ohne Familie, ev. d. poln. Spr. mächt., m. Standes- u. Amts-Gesch. vertraut, durchaus solide, fähig, m. Erfolg selbst. z. wirthsch., sucht zu Neujahr od. später u. bescheid. Anpr. Stellung. Meldg. briefl. unt. Nr. 411 a. d. Gesell. erb. [4569]

Landwirth (i. d. best. Jahr, verh., ein erw. Kind), mit best. Empfeh. d. in der Lage ist, arb. mit intensiven z. bewirtschaft. dauernd. Stell. a. Administrator od. 1. Beam. u. d. z. näh. Anst. gerne bereit. Gutsb. Joellner, Kl.-Wogath bei Groß-Schoenbrunn.

Inspektor m. 20jähriger Praxis u. besten Zeugn. d. 1. 1. 99 i. Westpr. in 4-jähriger Stellung, dem gute Empf. z. Seite steht, 43 J. alt, verh., ohne Familie, ev. d. poln. Spr. mächt., m. Standes- u. Amts-Gesch. vertraut, durchaus solide, fähig, m. Erfolg selbst. z. wirthsch., sucht zu Neujahr od. später u. bescheid. Anpr. Stellung. Meldg. briefl. unt. Nr. 411 a. d. Gesell. erb. [4569]

Landwirth (i. d. best. Jahr, verh., ein erw. Kind), mit best. Empfeh. d. in der Lage ist, arb. mit intensiven z. bewirtschaft. dauernd. Stell. a. Administrator od. 1. Beam. u. d. z. näh. Anst. gerne bereit. Gutsb. Joellner, Kl.-Wogath bei Groß-Schoenbrunn.

Inspektor m. 20jähriger Praxis u. besten Zeugn. d. 1. 1. 99 i. Westpr. in 4-jähriger Stellung, dem gute Empf. z. Seite steht, 43 J. alt, verh., ohne Familie, ev. d. poln. Spr. mächt., m. Standes- u. Amts-Gesch. vertraut, durchaus solide, fähig, m. Erfolg selbst. z. wirthsch., sucht zu Neujahr od. später u. bescheid. Anpr. Stellung. Meldg. briefl. unt. Nr. 411 a. d. Gesell. erb. [4569]

Landwirth (i. d. best. Jahr, verh., ein erw. Kind), mit best. Empfeh. d. in der Lage ist, arb. mit intensiven z. bewirtschaft. dauernd. Stell. a. Administrator od. 1. Beam. u. d. z. näh. Anst. gerne bereit. Gutsb. Joellner, Kl.-Wogath bei Groß-Schoenbrunn.

Inspektor m. 20jähriger Praxis u. besten Zeugn. d. 1. 1. 99 i. Westpr. in 4-jähriger Stellung, dem gute Empf. z. Seite steht, 43 J. alt, verh., ohne Familie, ev. d. poln. Spr. mächt., m. Standes- u. Amts-Gesch. vertraut, durchaus solide, fähig, m. Erfolg selbst. z. wirthsch., sucht zu Neujahr od. später u. bescheid. Anpr. Stellung. Meldg. briefl. unt. Nr. 411 a. d. Gesell. erb. [4569]

Landwirth (i. d. best. Jahr, verh., ein erw. Kind), mit best. Empfeh. d. in der Lage ist, arb. mit intensiven z. bewirtschaft. dauernd. Stell. a. Administrator od. 1. Beam. u. d. z. näh. Anst. gerne bereit. Gutsb. Joellner, Kl.-Wogath bei Groß-Schoenbrunn.

Inspektor m. 20jähriger Praxis u. besten Zeugn. d. 1. 1. 99 i. Westpr. in 4-jähriger Stellung, dem gute Empf. z. Seite steht, 43 J. alt, verh., ohne Familie, ev. d. poln. Spr. mächt., m. Standes- u. Amts-Gesch. vertraut, durchaus solide, fähig, m. Erfolg selbst. z. wirthsch., sucht zu Neujahr od. später u. bescheid. Anpr. Stellung. Meldg. briefl. unt. Nr. 411 a. d. Gesell. erb. [4569]

Landwirth (i. d. best. Jahr, verh., ein erw. Kind), mit best. Empfeh. d. in der Lage ist, arb. mit intensiven z. bewirtschaft. dauernd. Stell. a. Administrator od. 1. Beam. u. d. z. näh. Anst. gerne bereit. Gutsb. Joellner, Kl.-Wogath bei Groß-Schoenbrunn.

Inspektor m. 20jähriger Praxis u. besten Zeugn. d. 1. 1. 99 i. Westpr. in 4-jähriger Stellung, dem gute Empf. z. Seite steht, 43 J. alt, verh., ohne Familie, ev. d. poln. Spr. mächt., m. Standes- u. Amts-Gesch. vertraut, durchaus solide, fähig, m. Erfolg selbst. z. wirthsch., sucht zu Neujahr od. später u. bescheid. Anpr. Stellung. Meldg. briefl. unt. Nr. 411 a. d. Gesell. erb. [4569]

Landwirth (i. d. best. Jahr, verh., ein erw. Kind), mit best. Empfeh. d. in der Lage ist, arb. mit intensiven z. bewirtschaft. dauernd. Stell. a. Administrator od. 1. Beam. u. d. z. näh. Anst. gerne bereit. Gutsb. Joellner, Kl.-Wogath bei Groß-Schoenbrunn.

Inspektor m. 20jähriger Praxis u. besten Zeugn. d. 1. 1. 99 i. Westpr. in 4-jähriger Stellung, dem gute Empf. z. Seite steht, 43 J. alt, verh., ohne Familie, ev. d. poln. Spr. mächt., m. Standes- u. Amts-Gesch. vertraut, durchaus solide, fähig, m. Erfolg selbst. z. wirthsch., sucht zu Neujahr od. später u. bescheid. Anpr. Stellung. Meldg. briefl. unt. Nr. 411 a. d. Gesell. erb. [4569]

Landwirth (i. d. best. Jahr, verh., ein erw. Kind), mit best. Empfeh. d. in der Lage ist, arb. mit intensiven z. bewirtschaft. dauernd. Stell. a. Administrator od. 1. Beam. u. d. z. näh. Anst. gerne bereit. Gutsb. Joellner, Kl.-Wogath bei Groß-Schoenbrunn.

Inspektor m. 20jähriger Praxis u. besten Zeugn. d. 1. 1. 99 i. Westpr. in 4-jähriger Stellung, dem gute Empf. z. Seite steht, 43 J. alt, verh., ohne Familie, ev. d. poln. Spr. mächt., m. Standes- u. Amts-Gesch. vertraut, durchaus solide, fähig, m. Erfolg selbst. z. wirthsch., sucht zu Neujahr od. später u. bescheid. Anpr. Stellung. Meldg. briefl. unt. Nr. 411 a. d. Gesell. erb. [4569]

Landwirth (i. d. best. Jahr, verh., ein erw. Kind), mit best. Empfeh. d. in der Lage ist, arb. mit intensiven z. bewirtschaft. dauernd. Stell. a. Administrator od. 1. Beam. u. d. z. näh. Anst. gerne bereit. Gutsb. Joellner, Kl.-Wogath bei Groß-Schoenbrunn.

Inspektor m. 20jähriger Praxis u. besten Zeugn. d. 1. 1. 99 i. Westpr. in 4-jähriger Stellung, dem gute Empf. z. Seite steht, 43 J. alt, verh., ohne Familie, ev. d. poln. Spr. mächt., m. Standes- u. Amts-Gesch. vertraut, durchaus solide, fähig, m. Erfolg selbst. z. wirthsch., sucht zu Neujahr od. später u. bescheid. Anpr. Stellung. Meldg. briefl. unt. Nr. 411 a. d. Gesell. erb. [4569]

Landwirth (i. d. best. Jahr, verh., ein erw. Kind), mit best. Empfeh. d. in der Lage ist, arb. mit intensiven z. bewirtschaft. dauernd. Stell. a. Administrator od. 1. Beam. u. d. z. näh. Anst. gerne bereit. Gutsb. Joellner, Kl.-Wogath bei Groß-Schoenbrunn.

Inspektor m. 20jähriger Praxis u. besten Zeugn. d. 1. 1. 99 i. Westpr. in 4-jähriger Stellung, dem gute Empf. z. Seite steht, 43 J. alt, verh., ohne Familie, ev. d. poln. Spr. mächt., m. Standes- u. Amts-Gesch. vertraut, durchaus solide, fähig, m. Erfolg selbst. z. wirthsch., sucht zu Neujahr od. später u. bescheid. Anpr. Stellung. Meldg. briefl. unt. Nr. 411 a. d. Gesell. erb. [4569]

Landwirth (i. d. best. Jahr, verh., ein erw. Kind), mit best. Empfeh. d. in der Lage ist, arb. mit intensiven z. bewirtschaft. dauernd. Stell. a. Administrator od. 1. Beam. u. d. z. näh. Anst. gerne bereit. Gutsb. Joellner, Kl.-Wogath bei Groß-Schoenbrunn.

Inspektor m. 20jähriger Praxis u. besten Zeugn. d. 1. 1. 99 i. Westpr. in 4-jähriger Stellung, dem gute Empf. z. Seite steht, 43 J. alt, verh., ohne Familie, ev. d. poln. Spr. mächt., m. Standes- u. Amts-Gesch. vertraut, durchaus solide, fähig, m. Erfolg selbst. z. wirthsch., sucht zu Neujahr od. später u. bescheid. Anpr. Stellung. Meldg. briefl. unt. Nr. 411 a. d. Gesell. erb. [4569]

Landwirth (i. d. best. Jahr, verh., ein erw. Kind), mit best. Empfeh. d. in der Lage ist, arb. mit intensiven z. bewirtschaft. dauernd. Stell. a. Administrator od. 1. Beam. u. d. z. näh. Anst. gerne bereit. Gutsb. Joellner, Kl.-Wogath bei Groß-Schoenbrunn.

Inspektor m. 20jähriger Praxis u. besten Zeugn. d. 1. 1. 99 i. Westpr. in 4-jähriger Stellung, dem gute Empf. z. Seite steht, 43 J. alt, verh., ohne Familie, ev. d. poln. Spr. mächt., m. Standes- u. Amts-Gesch. vertraut, durchaus solide, fähig, m. Erfolg selbst. z. wirthsch., sucht zu Neujahr od. später u. bescheid. Anpr. Stellung. Meldg. briefl. unt. Nr. 411 a. d. Gesell. erb. [4569]

Landwirth (i. d. best. Jahr, verh., ein erw. Kind), mit best. Empfeh. d. in der Lage ist, arb. mit intensiven z. bewirtschaft. dauernd. Stell. a. Administrator od. 1. Beam. u. d. z. näh. Anst. gerne bereit. Gutsb. Joellner, Kl.-Wogath bei Groß-Schoenbrunn.

Inspektor m. 20jähriger Praxis u. besten Zeugn. d. 1. 1. 99 i. Westpr. in 4-jähriger Stellung, dem gute Empf. z. Seite steht, 43 J. alt, verh., ohne Familie, ev. d. poln. Spr. mächt., m. Standes- u. Amts-Gesch. vertraut, durchaus solide, fähig, m. Erfolg selbst. z. wirthsch., sucht zu Neujahr od. später u. bescheid. Anpr. Stellung. Meldg. briefl. unt. Nr. 411 a. d. Gesell. erb. [4569]

Landwirth (i. d. best. Jahr, verh., ein erw. Kind), mit best. Empfeh. d. in der Lage ist, arb. mit intensiven z. bewirtschaft. dauernd. Stell. a. Administrator od. 1. Beam. u. d. z. näh. Anst. gerne bereit. Gutsb. Joellner, Kl.-Wogath bei Groß-Schoenbrunn.

Inspektor m. 20jähriger Praxis u. besten Zeugn. d. 1. 1. 99 i. Westpr. in 4-jähriger Stellung, dem gute Empf

Patent und Musterschutz für In- und Ausland erwirkt und verwertet E. Weiss, Thorn-Podgorz.

Neue Kurse in einf. u. dopp. Buchführung
(für landwirtschaftl.) deutscher Korrespondenz, Hm. Rechnen, Stenographie, Maschinenschriften, Kalligraphie, fremd. Sprachen etc. beginnen am 2. Dezember. Für Damen Separat-Kurse.
J. Italiener Nachf.,
Handels-Lehranstalt, gegründet 1864,
Königsberg i. Pr.
Schmiedestraße Nr. 15.

Geschäfts-Anzeige.
Dem geehrten Publikum von Jablonowo und Umgegend zeige ich hierdurch an, daß ich am 1. Dezember d. J. ein
Getreide- und Futter-Geschäft
hier selbst eröffne.
Ich werde bemüht sein, für jedes Quantum die höchsten Preise zu zahlen und die Futterartikel zu äußerst billigen Preisen abzugeben. Ich bitte, mein Unternehmen gütig unterstützen zu wollen.
Mit Hochachtung
A. Müller
Jablonowo.

Ca. 50% Ersparnis!
Wichtig für Hausbesitz, Bauherren und Tapez. Handl. etc.
Wegen knapp. Raumverhältnisse u. um für d. neuen 1899er Taxeten Platz zu schaffen, werden von heute ab die noch vorräthigen diesjährigen
Tapeten
und Borden **bedeutend unt. Preis ausverkauft.**
Musterkarten hiervon franko überall hin.
Erst. Ostdeutsches Tapeten-Verkaufshaus
Gustav Schleising
Bromberg.
Gegründet 1868.
Preisgekröntes Holzschicht-Papier extra breit, pro Rolle 90 Pfg., doppelseitiges Asphaltpapier, einziger bewährte Schutz gegen feuchte Wände, pro Rolle 6 Mk. 1,45 Mk.

Pianos kreuzs. Eisenbau
Franko, 4wöch. Probessnd.
Ohne Anz. 15 Mk. monatl.
Fabr. Stern, Berlin, Neanderst. 16
A. H. Pretzell
Danzig
empfiehlt die weltberühmten ff. Danziger Tafelkaffee und Punsch-Gewürze u. a. (Rathshausbitter, Danziger Kurwürche, Goldwasser, Cacao, Sappho-Extrakt, Sommeranz.), Medizinisch-Cognac (ärztlich empf.), Belgoländer (dän. Korn), Pfeffers Lebenströpfchen (vorzüglich Magenregulator) je 1 Postkoll. 3 Flaschen incl. Glas, Porto, Riste 5 Mark.
Arac Rum u. Burgunder Weinpunsch.

Nadler-Revolver
für Schreckschüsse. 1 Mal laden gleich 100 Schuß. Lauter Knall, gefahrlos, v. St. 1.50 Mk., ff. vernid. 2.50 Mk. 1000 Schuß Munition 50 Pfg. v. Nachn. S. Schwarz, Berlin O. 54, Blantzenfelder Straße 4. 15810

Gefucht Unterricht in landwirthschaftl. Buchführung
nebst Amts- und Standesamtssachen von J. Kaufmann, welcher Kenntniß der einf. u. dopp. Buchf. hat, sowie in Stenographie, Korrespondenz etc. geübt ist. Ders. w. auch geneigt, eine Stellung als Solitär in einem landwirthschaftlichen Bureau anzunehmen, wo ders. Gelegenheit hätte, sich in Obigen in 3 bis 4 Monaten auszubilden. Offerten mit Ang. der Bedingung unter Nr. 4688 an den Gefülligen erbeten.

Baugeschäft
technisches Bureau
von
J. Graul, Maurermeister
Graudenz, Culmerstraße 22.

Anfertigung von Bauentwürfen, Kostenschätzungen etc. [4704]
Ausführung jeder Bauarbeit reell und billig.
Beste Empfehlungen zur Seite.

Dem geehrten Publikum von Gollub und Umgegend die ergebene Anzeige, dass ich mein
Schuh- und Stiefel-Geschäft
Markt 22, neben Herrn Fleischermstr. Müller verlegt habe.
Ich empfehle gleichzeitig mein reich sortirtes Lager
Juchenschäfte und Stiefel
als auch
Damen-, Herren- & Kinderschuhwaren
Bestellungen werden aufs Schnellste und Sauberste in eigener Werkstatt ausgeführt.
Gollub, den 22. November 1898.
A. Kalinowski
Schuhmachermeister.

C. W. Engels
Foche 16 bei Solingen.
Deutschlands größte Stahlwaren-Fabrik mit Versand nur direkt an Private.
Alleinige Bezugsquelle der bewährten Solinger Stahlwaren mit der
Die selben sind von unübertroffener anerkannter vorzüglichster Qualität und doch billiger, als viele in den Handel gebrachte minderwertige Waare.
Nirgends können Sie günstiger kaufen!
Illustrirte Preisliste, allerneueste Ausgabe (820 Seiten), an **Jedermann umsonst und portofrei.**
Eingravieren von Namen in Scheeren, Taschenmesser oder Rasiermesser, schöner als bei jeder Konkurrenz, nur 10 Pfg. Alle Stahlwaren werden auf Wunsch ohne Preisermäßigung magnetisch gemacht.

Tischmesser	Gabeln	Löffel	Rasiermesser
Taschenmesser	Foche	Scheeren	Jagdmesser
Waffen	Alleinige Bezugsquelle	Korkzieher	Werkzeuge
Küchenartikel	unübertroffener anerkannter	Laubsägen	Fernrohre
Küchenmesser	vorzüglichster Qualität	Cigarren-Etuis	Reisetaschen
Kochöfen	und doch billiger, als viele	Albums	Uhrketten
Operngläser	in den Handel gebrachte	Goldwaren	Bijouterien
Pfeifen	minderwertige Waare.		
Brieftaschen			
Portemonnaies			
Albums			
Uhrketten			
Goldwaren			
Bijouterien			

Spiritus- u. Branntw.-Gebinde
empfiehlt 13763
W. Romerke, Bromberg,
Böttcherei mit Dampftrieb.
Pianos
groß u. edel im Ton, hocheleg. kreuzsait. Eisenrahmen, leicht und elast. Spielart i. Nußbaum u. schwarz, vielfach. Garantie u. sehr solid. Preis. zu verkaufen.
Auch werb. daselbst Reparaturen in bester Güte, unt. mehrjähr. Garantie ausgeführt u. Versch. i. Stimmungen entgegen genommen. Bestellungen gen. auch per Postkarte.
Th. Kleemann,
Klavierbauer u. Stimmer,
Graudenz, Altemarktstraße 2.
Preislisten frei.

Gustav Weese, Thorn
Hollieferant
Sr. Majestät
des
Kaisers und
Königs.
Älteste Thorner Honigkuchen-Fabrik.
Lebkuchen-, Cafes- und Biscuit-Fabrik.
Fabrikate von garantirter Reinheit und vorzügl. Wohlgeschmack.
Man achte auf volle Firma und Schutzmarke.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in
Herren-Anzug- u. Paletotstoffen
Eigenes Atelier zur Anfertigung eleganter
Herren-Garderobe
nach Maass unter Leitung eines sehr bewährten, tüchtigen Zuschneiders.
S. J. Kiewe
GRAUDENZ.

Cement-Drainage-Auslässe
ein Meter lang, mit Messinggitter, unverwundlich, daher besser und auch billiger als Holzkästen, ferner
Drainröhren
in vorzüglicher Qualität und allen Grössen empfiehlt [4652]
Louis Cohn, Krotoschin
Drainröhren- und Cementkunststein-Fabrik.

Fanfaren-Harmonika.
Neu! Neu! Neu!
Kouartige Zug-Harmonika mit 2 Reihen brillanter Trompeten Klaviatur-Beobacht mit 16 Rippen, 2 Sternen gut und dauerhaft gebaut mit den neuesten und feinsten Verzierungsmitteln ausgestattet. Musik großartig, Singsig, Orgelton. Die Klaviatur mit neuer, neuer, garantirt unzerbrechlichen Spiralfederung, welche in verschiedenen Ländern patentirt, in Deutschland unter D. R. G. M. No. 47488 gesetzlich geschützt ist. Außerdem ist der Glas hinter-Greif mit abnehmbarem Klaviertheil. Diese Harmonikas haben feiner 10 Ziffern, 40 breite Stimmen, 2 Bass, 2 Register, brillante Nickelbeschläge, guten starken Balg mit 2 Doppelbalgen und Tubulern, fortirtes Balgmaterial mit Metallfesselschnur.
Preis nur 5 Mark!
3, 4, 6 mörge und 2 reilige zu auffallend billigen Preisen, wozüber Preisliste zu Diensten. Verpackung und Selbstkosten sind unanfällig.
Harmonisches Glöckenspiel mit neuartiger Mechanik D. R. G. M. No. 85928 kostet 30 Pfg. extra. Man bestelle direkt bei
Heine, Juhz, Musik-Instr.-Fabr., Neuenrade (Westf.).
Achtung! Mein Musik-Instrumenten-Geschäft geründet im Jahre 1891 ist nachweislich das älteste und größte dieser Art am Platze. 1000 Mark Belohnung zahle ich, wenn mir das Gegenheil bewiesen wird. Ich geregt durch meine großen Erfolge erlaube ich einige Jahre später Konkurrenz-Geschäfte, welche Text und Form meiner Instrumente nachahmen. Trodem hat sich mein Umsatz in dieser Beziehung immer ganz bedeutend überlegen gewesen bin. Erfürlich ist es daher für Jedermann, wo man am besten und vortheilhaftesten kauft.

Gute G- und Brennereikartoffeln
hat abzugeben
Rittergut Tannenber
bei Froegenu Dvr.
[4711]
Wachelöfen, feuerfest
in allen Farben, [662]
geschriet geschiffen,
sow. attende diefen empfiehet
Wespr. Dien- u. Eisenwaren-
Fabrik Act.-Ges. zu Grunau
Bez. Bromberg, Bahnh. Buchholz.
Winter-Paletot
sowie Anzug- und Bekleidungs-
stoffe, nur reelle, haltbare Qual.,
verbeude zu außergewöhnlich
billig. Preis direkt a. Private.
Auswahl ca. 500 Defines.
3 Mtr. br., blau o. schw. Cheviot
oder 2 Meter feinen Estimo f.
10 M. Zahlreiche Auerfeun.
Man verlange Muster franko.
Vertreter in all. Städten gesucht.
Wilhelm Schmidt, Cottbus.
Mauerstr. 27.
Unübertroff. reelle Bezugs-
quelle!

Fritz Corell
Hollieferant Sr. Majestät des
Kaisers und Königs.
Firma: Herrmann Krause.
Weinhandlung und Weinstuben.
Friedrichsplatz 27. Bromberg, Friedrichsplatz 27.

F. Waldow,
Königl. Lotterje-Einnehmer.
4695f
Schivelbein.
Brennsteinfarbe s. Fußb.
Anfr. & Wf. 80 Wf. E. Dessoaneck.
Cognac
der
Deutschen Cognac-Compagnie
Löwenwärter & Cie
Commandit-Gesellsch. zu Köln
April 1898
zu Mk. 2, - Mk. 2,50 Mk. 3, - Mk. 3,50
pr. Flasche käuflich in:
Graudenz bei H. Güssow's
Conditorei, Rehden b. Hotelier
Paul Lehmann, Ossieck
Wpr. bei Ad. Stern, Schwet
bei Louis Feibel, Lessen
Westpr. in der Apotheke,
Osterode Ostpr. Alleinverkauf
bei Rudolph Zube, Gilgen-
burg bei Adolph Feibusch,
Gorzno bei Apotheker Paul
Metzner. [4478]

Regulatoren
Nußbaum polirt, 70 bis 75 cm hoch, bloß einmal in 14 Tagen aufzuzieh., m. halbem u. ganzem Stunden-schlag-wert, geschult. Aufz. u. gedrechelt. Säulen nur Mk. 13 (Sage dreizehn Mark).
Regulatore
Nußbaum pol., ca. 80 cm lang, welcher stündlich ein schönes Musikstück spielt, höchst elegant, nur Mk. 14,50. Diese Uhren sind gleichzeitig die schönst. Möbelstücke. Verpackungs-kiste 80 Pfg.



Ancrer-Becker-Uhren
ca. 20 cm hoch und 15 cm breit, in jeder Lage gehend, mit Sekundenzeiger geht und weckt auf das Pünktlichste, unbed. beste Qualität Mk. 3,20
m. nachleuchtendem Bifferblatt Mk. 3,60, mit richtig funktionirendem, selbstthätigen Kalender Mk. 4,40
mit Musik, sehr schön ausgeführt, nach Belieben 2 Stücke spielend, gut gehend, Markt 9,50. Für richtigen Gang 3 Jahre Garantie. Nichtconventirenden Falles Betrag zurück, also Risiko ausgeschlossen, gegen Nachnahme von [175]
M. Winkler, München,
Lindwurmstr. 5.



Uhren!
Uhren!
Schweizer Uhren-fabrikation, anerkannt beste Qualität, genau regulirt.
1000 Renan. - Katalog frei.
Nickel-Remont. Mk. 7, 8, 10,
Silb.-Remont. 10 Rub. Mk. 12, 13, 14
hochsein Mk. 15,
Patentilke Silb.-Anker Mk. 16,
Sachline " Mk. 20,
Anerbeste " Mk. 22,
1/2 Chronomet. 3 Silber. Mk. 25,
Silb. Damenuhren Mk. 12, 14, 15,
14 Kar. goldene Mk. 24, 26, 28,
Porto- u. zollfrei ohne Zuschlag.
Gottl. Hoffmann,
St. Gallen.

Heirathen
I solider, streb. Mann
B. t. w. v., in den 40er Jahren,
2 Kind., Haus u. Grundbes., sucht
sich m. einer Dame (auch Wittwe
ohne Anz.), m. Vermögn. v. circa
6000 Mk., bald zu verh. Ernst-
gem. Off. m. Bild bitte zu senden u.
Nr. 5500 Hauptpostl. B. o. m. b. g.

Heilichs
Heirathsgesuch.
Mühlentwärtiger, 28 J. alt,
ev., mit einem Vermögen von
9000 Mk., sucht, da es ihm an
Damensamkeit mangelt, auf
diesem Wege eine Lebensgefährtin.
im Alter von 19 bis 26 Jahre
mit einem gleichen Vermögen.
Diskretion Ehrenfache. Meldg.
mit Photographie unt. Nr. 4791
an den Gefülligen erbeten.